

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Das Schicksal der Sozialdemokratie.

Vor einem Jahre noch galt es beinahe als Glaubenssatz, daß den Kulturstaaten etwa um die Wende des Jahrhunderts soziale Revolutionen bevorstehen, von deren Schrecken und zerstörender Wirksamkeit die Bauernkriege und der französische Terrorismus von 1793 nur eine blasser Ahnung geben. Die überall rasche, stellenweise gleich einem Steppenbrande reißend schnelle Verbreitung des sozialistischen Evangeliums unter den Massen, das Hineingleiten der Geistlichkeit, zunächst der römischen, dann eines erheblichen Theiles der protestantischen, ins sozialistische Fahrwasser, die wider das bestehende Bürgerthum gerichtete gewissenlose Agitation der Agrarier und die Unterwühlung der Grundmannern der Gesellschaft durch den Antisemitismus: das Alles vereinigte sich mit dem verblüffenden, die eigene Kraft überschätzenden Hochmuth der sozialistischen Führer, um der geängstigten Phantasie die fast unmittelbar drohende furchtbare Umwälzung vorzuspiegeln.

Während der jüngsten Zeit ist die Schwarzseherei erheblich gelichtet worden. Die Ursachen, welchen die Sozialdemokratie ihren Aufschwung dankt, bestehen überall fort, und doch verfliegt die Furcht vor der sozialen Revolution, weil der Siegeslauf der Sozialdemokratie überall auf Erden in's Stocken gerathen und stellenweise einem mächtigen Rückschlage gewichen ist. Der dem jetzt in Breslau stattfindenden Parteitage der deutschen Sozialdemokraten unterbreitete Rechenschaftsbericht und die dort gehaltenen Reden sind zwar der alten Selbstüberschätzung voll und blicken mit verächtlichem Mitleid auf das zugrunde gehende Bürgerthum und den versinkenden Staat nieder; doch gerade die Verhandlungen des Kongresses sind ein sicheres Zeichen des begonnenen Niederganges, den in Deutschland freilich nur aufmerksame Beobachtung erkennen läßt, während er anderwärts durch eklamantische Thatsachen offenbar wird.

Nirgends so deutlich wie in England und den von letzterem kolonisirten Gebieten. Die australischen Staaten waren bis zum Letztjahre den Sozialstaaten nahegebracht worden; in dünn bevölkerten demokratischen Kolonien ohnedies mächtig, wurden die Arbeiter, von den Parteien umworben, stellenweise allmächtig und machten ihren Interessen die Staaten dienstbar. Die Folgen waren ein erhebliches Sinken des Nationalwohl-

standes, Stocken und zeitweiser Rückgang der Volkszunahme, Steigen der Preise aller Lebensbedürfnisse bis zur Unerreichbarkeit und Häufung von Schulden zu einer sonst nirgends erreichten Höhe. Da rafften sich gegen den Klassenegoismus der Arbeiter die anderen Volksschichten auf und dämmten den Staatssozialismus ein. Die hartköpfigsten Sozialdemokraten wollten sich der vernünftigen Ordnung nicht fügen und zogen nach Südamerika, dort auf jungfräulichem Boden einen Sozialstaat zu gründen. Auch da zeigte sich die alte Erfahrung, daß nur religiöse Schwärmerie, welche zum Entfagen alles irdischen Glücks und zu stumpfer Unterwerfung unter die Befehle eines Propheten führt, vorübergehend den Bestand solches Staates ermöglicht, in welchem Alle trostlos arm und freudenlos sind, während die Gemeinschaft, das heißt der despotische Messias reich wird.

Und nun gar in England selbst hat das sozialistische Element eine nie zu verwindende Niederlage erlitten. Es war den Predigern der Marx'schen Doktrinen gelungen, durch Bildung neuer Gewerksvereine die ganze Föderation der englischen Tradesunions zu überrumpeln und zur Proklamirung des sozialdemokratischen Glaubensbekenntnisses zu bewegen. Die unter Gladstone vollzogenen Parlamentswahlen trugen auch eine, freilich schwache Zahl von Arbeiterdeputirten ins Unterhaus. Der Londoner Grasschaftsrath lenkte unter Rosebery's Führung ins sozialistische Fahrwasser, führte den Achtstundentag und einen Minimallohn ein, plante die Uebernahme zahlreicher Privatunternehmungen in die Grasschaftsverwaltung. Da in England Alles einen religiösen Anstrich erhält, entstanden sozialistische Kirchen; viele Geistliche wetteiferten miteinander in Verdammung des Kapitalismus und der Fabrikanten, der Erzbischof von Manchester erließ einen aus Karl Marx' Werken zusammengestellten Hirtenbrief, in London suchten der römisch-katholische Erzbischof und der anglikanische Bischof einander an Eifer für strikende Arbeiter zu überbieten. Dem fernstehenden, aber auch manchem im Gewühle befindlichen Beobachter erschien es, als sei das Inselreich reif für den sozialen Umsturz. Und nun brachten die letzten Wahlen die praktische Probe für das „Anschwellen“ der britischen Sozialdemokratie: die Sechsmillionen-Stadt London zählte 230, die drei vereinigten Königreiche hatten zusammen 3700 sozialdemokratische Stimmen; die

Nationalkonvention der britischen Gewerksvereine in Cardiff verwarf die kollektivistischen Doktrinen; der sozialistische Spul war verlogen.

Nicht so bedenklich, aber immer noch auffällig ist der Rückgang des Sozialismus in den romanischen Ländern, vielleicht Italien ausgenommen, wo der Ausnahmezustand die sozialistischen Kundgebungen hindert. In Frankreich liegt seit Ermordung Carnot's der Sozialismus mit gebrochenen Gliedern am Boden und sucht vergebens, sich an den neuen Niesenstapfanden wieder aufzurichten. Kein deutlicheres Zeichen seiner Ohnmacht und der Abwendung weiter ihm früher zugehört gewesener Volksschichten, als daß er, welcher die Internationalität auf sein Programm geschrieben hat, längst, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, mit Trommelschlag an der Spitze der Chauvinisten marschirt. Die belgische Sozialdemokratie, welche ein Theil des niederen Klerus zum großen Verdrusse des vergebens nach wirksamer päpstlicher Hilfe rufenden Episkopats an Feindseligkeit gegen die Besitzenden zu überbieten sucht, hat bei der ersten Anwendung des allgemeinen gleichen Stimmrechts die verhältnismäßig stärkste Vertretung in der Kammer errungen, aber dadurch nur die Herrschaft des Klerikalismus gefestigt. Ihre rohen oratorischen Ausschreitungen und ihre völlige legislatorische Impotenz haben ihr viele Sympathien entzogen, so daß sie den bevorstehenden Provinzialwahlen mit Sorge entgegen sieht.

Die Sozialdemokratie Deutschlands steht äußerlich ungebrochen, renommirt in Breslau mit ihren Triumphphen, wird von den Klerikalen und den Freisinnigen noch immer um der Wahlbündnisse halber umworben und hat doch augenscheinlich ihren Höhepunkt überschritten. Alle seit Jahresfrist vollzogenen Ersatzwahlen zum deutschen Reichstage haben Rückgänge der sozialdemokratischen Stimmen ergeben, und für eine junge Partei, welche die nahe Zukunft für sich beansprucht, bedeutet ein Rückgang oder auch nur ein Stillstand mehr als für die alten Parteien. Die Hunderttausende rheinisch-westfälischer Bergarbeiter, deren Führung sich vor einigen Jahren die Sozialdemokratie bemächtigt hatte, haben sich von letzterer emanzipirt. Die freche Verhöhnung an den heiligsten Empfindungen der Deutschen haben manchen Veteranen der Partei aus den Reihen der letzteren getrieben

Riva-Bella.

(Original-Geniektion des „Neuen Pester Journal“.)

Paris, Anfangs Oktober.

Frankreich ist auf natürliche Weise reich an Seebädern; es hat die längsten Küstenstriche in der gemäßigten Zone. Doch die Ozeanbäder, obzwar diese die besten sein dürften, gehen nicht sonderlich, wegen der größeren Entfernung von Paris. Saint-Malo zum Beispiel hat trotz der Nachbarschaft des wunderbaren Mont Saint-Michel nichts als Provinz auf der Plage. (Auch wenn Du das Wort als deutsches nimmst, lieber Leser, stört es den Sinn nicht.) Der Pariser liebt die Kanalbäder. (Da darf man sich aber keinen städtischen „Kanal“ vorstellen.) Am meisten bevorzugt ist das häßliche Dieppe, weil es in der kürzesten Zeit, in kaum drei Stunden, erreicht werden kann. Der solide Reichtum badet in Dieppe, weil die Chemänner ihre Pariser Fabriken und Bankhäuser nicht aus dem Auge lassen möchten. Trouville ist ein Cocottentbad, bei all seiner Berühmtheit; vielleicht ist es gerade deshalb so berühmt. Aristokratische Seebäder gibt es nicht in Frankreich; ganz abgesehen davon, daß es ja eine Republik ist. Die meisten großen Familien des Landes haben ihre Schlösser in der Normandie und Bretagne, wo sie also die See für sich genießen. Es gibt noch ein Seebad, und das ist das schönste: Etretat. Es ist, zuerst für die Menschheit im Allgemeinen, von Alphonse Karr entdeckt worden, als es noch ein armes kleines Fischerdorf war. In wenigen Jahren wurde eine reiche Stadt daraus. Ich will aber nicht Etretat schildern, sondern das Seebad Riva-Bella, welches, trotz des

italienischen Namens, in Frankreich liegt, und zwar ebenfalls am Kanal. Damit beginnt das Außerordentliche! Niemals, ich bin dessen gewiß, haben Ihre Leser etwas von dieser Riva-Bella gehört. Ich bin der Alphonse Karr von Riva-Bella; denn auch in den französischen Zeitungen scheint noch nie ein Wort über dieses Seebad gestanden zu haben, weil es für Reklamezwecke nichts auszugeben hat. So etwas muß sich unter der Hand empfehlen. Aber nicht einmal auf solche Weise gelangte mir der Name des Ortes bisher zu Gehör. Ich mußte bis nach Caen, Ort der Hauptstadt des Calvados, wandern, um die erste Spur dieses Paradieses zu entdecken. Ein Vebé spielte auf der Promenade mit Geräthschaften, wie sie am Strande gebräuchlich: einer kleinen Schaufel, einem Sandrechen und einem niedlichen Kübel. Auf letzterem stand in schönen rothen Buchstaben: „Riva-Bella“. Das Kind sah mir nicht danach aus, daß es das Land der Citronen gesehen haben konnte. Ich ließ mich mit der Mutter des Kindes, die mich um die Uhr frug, in ein Gespräch ein. „Riva-Bella“, sagte sie, „ist das Seebad unserer Bourgeoisie.“ — Der Bourgeoisie von Caen! Das muß interessant sein. Dabei hatte die Frau, die sich dem Anschein nach nicht einmal ein Kindermädchen halten konnte, noch wegwerfend gesprochen.

Ich besand mich in Gesellschaft meines Pariser Freundes und Nachbarn Jean Bergerolle eben auf der Suche nach einem guten, aber auch billigen Seebade, wo wir die Unserigen unterbringen konnten, die nichts verlangten, als am Meere zu sein und darin baden zu können, den Toilettenzwang hatten und überhaupt dem

ganzen gespreizten Treiben in den fashionablen Seebädern, das eine Erholung nicht aufkommen läßt, abhold waren; gar nicht zu reden davon, daß ein mehrmonatlicher Aufenthalt an einem solchen Strande ein Vermögen verschlingt. Das Meer bleibt sich doch überall gleich. Die ganze Küste der Normandie hatten wir abgesehen, ohne etwas Passendes gefunden zu haben; dem Meere wieder den Rücken gewendet, standen wir nun im Begriffe, von Caen aus nach Paris zurückzukehren, als noch im letzten Augenblicke ein Hoffnungsschimmer blinkte. Freund Jean war gegangen, einen geschäftlichen Besuch zu machen. Mit Ungeduld erwartete ich seine Rückkunft. Er kam endlich mit der Reisetasche in der Hand; auch ich hatte die meinige bei mir, denn wir wollten ja den nächsten Zug nach Paris nehmen. Wir waren eben mit dem Dampfer aus Havre herübergekommen, um eventuell noch weiter zu suchen, aber der Kapitän des Schiffes hatte uns erklärt, daß auch von Trouville einwärts Alles nur Räubernester wären. Jean war daher erstaunt, als ich noch einen letzten Versuch machen wollte. Ich hätte gar zu gerne die Kinder im Sande der Düne spielen lassen, in einer Entfernung, daß ich sie wenigstens einmal die Woche sehen konnte. Auch Jean war von denselben Gefühlen bewegt; und die längere Strohwitwerschaft ist eben auch nicht zu verachten, dachte natürlich er!

Dennoch mißtrauisch, zog Jean Erkundigungen ein bei einem vorübergehenden Geistlichen; es hatte aber keine volle Wichtigkeit. Der Abbé hatte gehört, daß es in Riva-Bella sehr angenehm und außerordentlich wohlfeil sei. Man könne für sechs Francs Zimmer und ganze Pension haben, bei längerem Aufenthalt sogar

und gegen diese eine weit greifende Entrüstung wachrufen. Innerhalb der Partei wird der Unwille der prinzipientreuen Elemente gegen die auf Kosten der stark besteuerten Arbeiter behaglich lebenden Leiter stets nachhaltiger, und wenn es auch gestern auf dem Breslauer Parteitage wieder gelungen ist, die Anträge auf Verkürzung der fettesten Einnahmen und auf Abschaffung der Nachtarbeit bei den sozialistischen Blättern abzuweisen, so müssen dabei die Führer doch kapitalistische Doktrinen — so die Nothwendigkeit besserer Bezahlung der geistigen als der körperlichen Arbeit — entwickeln, die in jedem orthodoxen Sozialisten Zweifel wecken können. Im Bewußtsein, daß die Propaganda unter den Fabrikarbeitern stockt, beräth die Partei seit einem Jahre über die Propaganda unter der ländlichen Bevölkerung. So wühlt in dem feine neuen Zweige ireihenden Stamm der deutschen Sozialdemokratie der Bohrwurm. Die von Wilhelm II. ausgegebene Kampfpapare gegen den Umsturz klingt beforgnisvoller, als durch die Lage der Sozialdemokratie gerechtfertigt ist. Mehr, als alle Ausnahmsgesetze es könnten, bringt dem Sozialismus der sich bei jedem Veruche praktischer Verwirklichung offenbarende Widerinn seiner Doktrinen Verderben.

Budapest, 8. Oktober.

† Fürsprimas Kardinal Bazary machte heute dem Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wlasczics im Unterrichtsministerium einen Besuch, der eine Stunde lang dauerte.

† Eine an die offiziöse „Vol. Kor.“ in Wien gelangte Budapest-Zeitung betont, daß das allerhöchste Handschreiben, durch welches die Titelländerung des Ministers des Kaiserhauses gemäß dem geltenden Staatsrechte angeordnet wird, in allen Kreisen Ungarns mit großer Befriedigung aufgenommen wurde. Der Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, habe durch die Förderung der hierauf bezüglichen Vorschläge der ungarischen Regierung eine wohlwollende Rücksichtnahme auf die öffentliche Meinung in Ungarn bekundet und der daraus erwachsende Anspruch auf Erwidern der behätigten freundlichen Gesinnung werde in Ungarn allgemein anerkannt. Es sei unausgesetzt der lebhafteste Wunsch der ungarischen Nation, daß die Stellung des gekrönten Königs in jeder Richtung in ihrem vollen Glanze zur Geltung komme. Diesem Wunsche sei im Laufe der letzten Jahre durch mehrere hochherzige Entschlüsse des Monarchen Rechnung getragen worden. Die neue Anordnung, welche sich nun den früheren ähnlichen Maßnahmen anreicht, werde als ein neuer Beweis des königlichen Wohlwollens in allen Kreisen der Nation dankbar anerkannt.

† Aus den heute abgehaltenen Parteikonferenzen wird gemeldet, daß sowohl die Nationalepartei als auch die Fraktion Zuzh der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei beschlossen haben, die morgen im Abgeordnetenhaus zur Verathung gelangenden Gesetzentwürfe über den Viehzuchtfond und über die Regulirung der mittleren Donau anzunehmen.

† Aus Weßprim wird telegraphisch gemeldet, daß heute daselbst beim Bischof Baron Hortnig eine große Versammlung in Angelegen-

heit der Volkspartei stattgefunden hat, zu welcher sämtliche Dechanten und die einflussreicheren katholischen Pfarrer der Weßprimer Diözese berufen waren. Auch Graf Ferdinand Zichy ist heute in Weßprim eingetroffen.

† Wie ein Klausenburger Telegramm mittheilt, hat Bischof Lönhart die Generalversammlung des siebenbürgischen katholischen Status auf den 26. d. einberufen. Die Versammlung wird den Jahresbericht des Direktionsrathes entgegenzunehmen und die Stellen der austretenden Mitglieder des Direktionsrathes neu zu besetzen haben.

Ausland.

Budapest, 8. Oktober.

Die Unruhen in der Türkei.

Die Mächte haben sich zum Schutz der christlichen Bevölkerung ins Mittel gelegt und die Pforte hat Maßnahmen im gewünschten Sinne versprochen, aber die Beunruhigung der Gemüther ist in Konstantinopel noch immer eine sehr große. Heute liegen uns aus Konstantinopel folgende Mittheilungen vor: Vorgestern mehrten sich noch immer die Nachrichten, daß Armenier unter Blutvergießen arretirt und daß Ausschreitungen gegen dieselben noch in den Kerker verübt wurden. In verschiedenen Stadtquartieren sind meuchlerische Anfälle auf Armenier vorgekommen. In Folge dessen dauert die Panik fort und droht auch auf nicht armenische Christen überzugreifen. Die armenischen Kaufläden sind gesperrt und die Kirchen voll mit Flüchtlingen. Die fremden Botschafter haben sich zu einem Kollektivschritt bei der Pforte geeinigt, welcher sie eine Verbalnote überreichen ließen. Es verlautet, daß die Pforte die beruhigenden Versicherungen erteilte. Die Polizei, die sich zur Abwehr der erregten Massen unzulänglich erwies, wurde durch Truppen verstärkt. Zahlreiche Streipatrouillen bewachen die Stadt, die gestern und heute vollkommen ruhig war.

Mit der Maßregel der Verlegung der Unterplätze der fremden Stationschiffe von Bujukdere und Therapia nach der Stadt verfolgten die Botschafter den doppelten Zweck, ihre Einigkeit in der Beurtheilung des Vorgefallenen und der derzeitigen Lage nach außen hin zu manifestiren und zugleich die eigenen Staatsangehörigen zu beruhigen. Die Stationschiffe dürften bald auf ihre früheren Unterplätze zurückkehren, da keine neuen Ausschreitungen vorgekommen sind und die Hoffnung berechtigt erscheint, daß die Pforte in Folge des Schrittes der Botschafter mit Beilegung Alles veranlassen wird, um der Lage vollends alle Beunruhigung zu nehmen.

Am Sonntag, 6. Oktober, kam es in Pera anläßlich einer Amtshandlung der dortigen Polizei zu einem Zwischenfall, welcher zwar unblutig verlief, aber die allseitig herrschende tiefe Erregung neuerdings zur Erscheinung brachte. Die fortwährende Bedrückung tritt auch darin hervor, daß es ungeachtet aller diesbezüglichen Bemühungen bisher nicht gelungen ist, die in die Kirchen Geschützten zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu bewegen. Die in den englischen Botschaftsgärten in Pera Geflüchteten wurden vom Kirchenrath abgeholt. Auch einige vereinzelte Fälle von Beischimpfungen und Gewaltanwendung gegen Christen anderer Riten und Fremde wurden festgestellt.

Wie aus verlässlicher Konstantinopeler Quelle versichert wird, habe zu dem vorgestern gefaßten Entschlusse der Botschafter, eine Verbalnote an die Pforte abzugeben, wesentlich der Umstand beigetragen, daß die Verfolgungen, sowie die Mißhandlungen der Gefangenen fortwäherten. — Die Stationschiffe der Botschaften ankern vor Galata, um zum eventuellen Schutze der fremden Staatsangehörigen bereit zu sein.

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus London:

In einer Unterredung mit dem neuen Großvezier drang der englische Botschafter in Konstantinopel auf die sofortige Annahme des armenischen Reformplanes vom 11. Mai, ferner auf die sofortige Veröffentlichung eines kaiserlichen Pat, welcher diese Thatsache verkündet. Lord Salisbury habe nicht die mindeste Absicht, auch nur ein Wort seiner ursprünglichen Forderungen und Grundätze aufzugeben. Die Vorgänge der letzten Wochen seien die unerträglichsten Folgen der Verschiebung, die nicht länger geduldet werden können. Ein bloßer Notenwechsel ohne öffentliche Kundmachung würde zur Beruhigung der Armenier und des Fanatismus der Mohamedaner nicht genügen. Gleichzeitig ließ der englische Botschafter durch den Dragoman dem armenischen Patriarchen seine Theilnahme für die Armenier ausdrücken und ihm erklären, welche Schritte die englische Regierung im Einvernehmen mit Rußland und Frankreich unternommen habe. Es sei nicht länger Raum für einen Zweifel, daß die Ausschreitungen der Kurden und Soffas gegen unschuldige armenische Familien in Stambul von Emiffären des kaiserlichen Palastes angeregt worden seien.

Aus Sophia wird der „Königlichen Zeitung“ gemeldet, es werde von einer Konstantinopler sehr vertrauenswerthen Seite dorthin berichtet, die Pforte sei entschlossen, auf dringende Bitte des Grafen unmittelbar nach Erledigung der armenischen Frage den Reformen für Mazedonien näherzutreten. Die Bewilligung einiger Verats für bulgarische Bischöfe sei sicher. Kamil habe zwar diese Absichten des bisherigen Großveziers noch nicht bestätigt, doch besteshe in diplomatischen Kreisen die Ansicht, daß er in dieser Frage nicht von den Absichten seines Vorgängers abweiche. Der Sultan persönlich widerstrebe allerdings jedem Nachgeben mit Ausnahme der Ertheilung von Verats.

Zur Tagesgeschichte.

Ueber die erste Sitzung des gestern in Breslau zusammengetretenen Parteitages der deutschen Sozialdemokratie wird gemeldet:

Heute Vormittags begannen unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Singer die Verhandlungen des Parteitages. Von ausländischen Delegirten sind Dr. Ellenbogen (Wien) und Stinka (Bukarest) erschienen. Abgeordneter Baunlich erstattete den Bericht des Parteivorstandes. Derselbe erläuterte eingehend die Bestrebungen zur Schaffung einer Umsturzvorlage und sagt hierüber: Die erste Episode des Hatendranges uns gegenüber — die Umsturzvorlage — hat Schiffbruch gelitten. Nach einiger Zeit politischer Windstille ertönen abermals die Untertöne nach einem gegen uns gerichteten Ausnahmegesetz. Auch dieses läßt uns kalt. Was auch in Zukunft noch für Pläne zur Lahmlegung unserer Propaganda ausgeheckt werden mögen, die Partei wird jeden gegen sie gerichteten Streich zu pariren wissen. Wir sind auf Alles vorbereitet. Der Bericht erwähnt sodann die Agitation bei den politischen Wahlen, welche ein stetes Steigen der sozialdemokratischen Stimmen, insbesondere das erfolgreiche Eindringen von Sozialdemokraten in die Gemeindevertretungen ergeben habe. Der Bericht über die Parteipresse enthält den Antrag, das Parteiorgan „Sozialdemokrat“ mit Ende des Jahres aufzulassen.

Die von mehreren Berliner Wahlkreisen, sowie von Altonaer Parteigenossen ausgehenden Anträge, wonach Parteibeamtete und Redakteure, welche Reichstagsabgeordnete sind und ein Gehalt von 3000 Mark beziehen, keine Diäten erhalten sollen, einen zweiten besoldeten Posten nicht annehmen und Extrahonorarungen nicht beanspruchen dürfen, gaben Anlaß zu einer lebhaften Debatte. Reichstagsabgeordneter Fischer sprach gegen dieselben, weil sie gegen die ärmeren Parteigenossen gerichtet seien. Abgeordneter Behl erklärt, daß diese Anträge unter scheinbarer Gerechtigkeit volle Ungerechtigkeit verbergen. Der Parteitag lehnte hierauf beide Anträge mit

ein noch mäßigeres Uebereinkommen. Das mußte man sich also ansehen. Eine Trambahn mit reizenden Waggöndchen führte uns am linken Ufer des Schiffahrtkanals wieder zum Meer hinaus, und noch ehe wir desselben ansichtig wurden, rief der Kondukteur: „Riva-Bella!“ Wir stiegen aus und waren sehr erstaunt. Es standen wohl richtig einige ganz neue und recht hübsche Hotels in der Straße, mit der Aufschrift: „Peasion 6 Fres. par jour“; aber als wir zum Strande hinuntergingen, fanden wir, daß dies wohl „Riva“, aber durchaus nicht „bella“ war. „Riva“, nichts als „Riva“; ein ganzes Sandmeer, eine Sahara, kam zuerst, und bloß am fernen Horizont erschien Etwas wie der Beginn des Salzwassers. Dabei war es aber Plutzeit! Jean hatte den Seekalender bei sich. Der Sand, aller Sand, lag hier offenbar noch von einer früheren Gestaltung des Meeres, das vielleicht durch den Bau des neuen Schiffkanals nach Caen eine Veränderung erfahren hatte. Der Sand erwies sich auch als schmutzig und mit uralten Muscheln bedeckt. Trotzdem standen die Badehütten dicht am Ausgang des Ortes, so daß der Badende bis zum Wasser einige Kilometer zurücklegen hatte. Es waren nicht etwa Kabinenwagen, sondern festgerammte Hütten, und sämmtlich versperrt. Von einem Bademeisterhause keine Spur. Da es noch kurz nach dem Dejeuner war und außergewöhnlich heiß, setzten wir uns in den Schatten dieser Badehütten und harrten der kommenden Dinge.

Schlag zwei Uhr erschien der erste „Bourgeois“. Er war bloßfüßig! Nicht aus Noth, denn er war sonst sehr anständig, fast neu gekleidet, überhaupt

ein wohlgenährter, behäbiger Normanne von anscheinend schon sechzig Jahren. Aber er war, wie er stand, bloßfüßig vom Dorfe herausgekommen, mit einem breiten Calabreseer auf dem Haupte und einem dicken Knotenstod in der Hand. Wäre er schwarz gemessen, so hätte er vollständig dem hochseligen König Cetewano geglichen, der die Civilisation lernte, aber bekanntlich ebenfalls keine Fußbekleidung tragen konnte. Der Bourgeois ohne Schuhe schien nicht minder auch über uns erstaunt zu sein, die wir auf Reisetaschen hockten. Fremde waren hier augenscheinlich selten. Er wollte uns anreden, überlegte sich's aber und wanderte dem fernen Meere zu. Der nächste Bourgeois, der den Strand betrat, führte eine Dame am Arme, und nicht nur er, sondern auch sie war bloßfüßig, und ebenfalls nicht aus Noth, da die Frau Wallonärmel hatte.

Was soll ich übrigens fortfahren mit der effektvollen Steigerung, wie jetzt die „Bourgeois“ und „Bourgeoisles“ zu Dritt, zu Viert und zu Duzenden aus dem Boden wuchsen, so wie im „Glöckchen des Eremiten“ die vielen Emigranten; meistens nach der Mode gekleidet, aber barfuß! Einige, die noch Schuhe anhaten, zogen sie vor unseren Augen aus und streiften auch die Strümpfe ab. Ganz ungenirt manipulirten auch die Damen; die abgezogenen Schuhe und Strümpfe wurden in die respektvollen Kabinen gegeben und dieselben wieder versperrt. Plötzlich schlug ich mir vor die Stirn und sagte meinem Nachbar, der ganz empört schien über diesen bloßfüßigen Corso: „Aber, mein Lieber, das ist das Kneipp-System!“ — „Ich kenne diesen Ausdruck nicht. Das ist einfach skandalös.“

In der That hatte auch das verehrungswürdige Badepublikum von Riva-Bella keine Ahnung von dem Wörthosener Pfarrer und seiner Gesundheitslehre. Die Leute gingen der bloßen Annehmlichkeit zuliebe barfuß, weil, wie wir, als wir aufstanden, an uns selber erfuhrten, der vorfindfluthliche Sand, der niemals von den Wellen hejüpft und geglättet wird, selbst in Ganzschuhe hineindringen mußte und das Vorwärtskommen sehr erschwerte. Bald zogen wir auch selber Schuhe und Strümpfe aus und banden Alles auf unsere geschulterten Stöße. Jetzt fielen wir auch Niemandem mehr auf.

Nach mehr als halbstündiger Wanderung langten wir endlich am Wasser an. Das Kurpublikum beschäftigte sich zum überwiegenden Theile mit Fischfang, wobei es die nackten Füße nun den Wellenausläufern preisgab. Wir ließen das närrische Volk, das in einer einzigen Masse zusammenstand und durch steten Nachzug vermehrt wurde, und gingen unsererseits auf ein altes Boot zu, das im Sande lag und, wenn man sich darin niederkauerte, Schutz gegen den Seewind gewähren konnte. Wir wollten nämlich die mitgebrachten Zeitungen lesen, die uns sonst aus der Hand geflattert wären. Ueber die Annehmlichkeiten von Riva-Bella waren wir stillschweigend zur Tagesordnung übergegangen. Schade um den Fischzug, den wir veräumten. Unsere Frauen werden in der Seine baden. Punktum!

Baden! Ich fühlte brennendes Verlangen, in Riva-Bella, nun wir einmal da waren, den Wellenschlag zu kosten. „Nimmer zu“, sagte Jean Bergerolle, „Du kannst Dich hier im Boote auskleiden und ich bleibe da,

großer Majorität a. b. Ebenso wurde ein Antrag des...

Das Belgrader Journal "Tezaf" („Der Landwirth“), Organ der serbischen landwirtschaftlichen...

Kompetente Kreise in Sophia behaupten, daß die Prinzessin Klementine den...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. Oktober. * Die definitive Eintheilung des Konzeptspersonals...

I. Zur Magistratssektion: 1. In das Präsidialbureau für Personalangelegenheiten: die Konzipisten Paul Szaplovits und Ladislaus Aogtha...

* Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer am Montag gehaltenen Sitzung für die Ertheilung folgender Bauzulagen ausgesprochen:

An Stephan Karfay und Frau, 7. Bezirk, Ecke der Bethlen- und Dvodagasse Nr. 4354, für einen...

dreistöckigen Neubau; an Heinrich Goldenberg, 7. Bezirk, untere Waldzeile Nr. 4565, für einen dreistöckigen Neubau...

* Der hauptstädtische Magistrat verhandelte heute unter dem Voritze des Bürgermeisters Kamermayer einige auf der Tagesordnung der morgigen Generalversammlung stehende Angelegenheiten.

Dem Ansuchen der Omnibus-Gesellschaft, ihr Linienvergehen zu erweitern und zu verlängern, wurde mit der Modifikation Folge gegeben, daß auch mit dem Stadtheimhofe vom Giselaplatz aus eine Verbindung geschaffen werden müsse...

* Genehmigung. Der Minister des Innern hat die Beschlüsse der Stadtrepräsentanz, betreffend die Regulirung der Sigmundgasse zwischen dem Kaiser- und Lufasbad (65,000 fl.) und die auf 76,000 fl. veranschlagte Einwölbung des Teiches beim Lufasbad genehmigt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. Oktober. * Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Plenarjüngung der Handels-, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Freiwilligen-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie Inserate.

* Wetterbericht. Auch der heutige Tag brachte hier keine Aenderung in der Witterung, die Temperatur und der Barometerstand blieben unverändert, der Himmel war zumeist klar, die Luftströmung eine schwächer Ausgiebiger Regen herrschte in Frankreich, England, an der Ostküste und in Oberitalien...

* Der Hof in Gödöllő. Der König ist heute Morgens 6 Uhr mittelst Koffparatages in Gödöllő eingetroffen. In Begleitung des Monarchen befand sich Herzog Leopold von Bayern; das Gefolge bestand aus folgenden Herren: Generaladjutant Graf Baar, Fürst Liechtenstein und Hofrath König. Der Zug wurde vom Hofrath Claudy und vom Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen, Ludwig Eggeder, geleitet...

* Ministerialrath Lufas Cenyedi. Das Amtsblatt publizirt heute die folgende allerhöchste Entschliegung: „Auf Vorschlag Meines ungarischen Finanzministers enthebe Ich den Ministerialrath Lufas Cenyedi auf dessen eigenes Ansuchen dieser seiner Stelle und gestatte, daß der Genannte den Titel eines Ministerialrathes auch weiterhin führe.“

* Erzherzog Franz Ferdinand. Man meldet aus Genua: Wie hiesige Blätter melden, wird sich ein Assistent der medizinischen Klinik des Professors Maragliano von hier nach Lussinpiccolo begeben, um bei dem Erzherzoge Franz Ferdinand die neue Serumkur anzuwenden. Es sei sogar möglich, daß der Erzherzog später selbst hieherkommt, da diese Serumkur schon Vorzügliches geleistet haben soll.

* Erzherzog Karl Ludwig. Aus Wien telegraphirt man: Das Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig hat sich derart gebessert, daß er heute mehrere Stunden außer Bett zubringen konnte. Der Erzherzog ist vollkommen fieberfrei.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem röm. kath. Pfarrer von Batorsek Ignaz Meiermann in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Kirche und des Unterrichtswesens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Finanzminister Ladislaus Lufacs hält vom kommenden Montag, den 14. d., ab jeden Montag von Nachmittags 3 Uhr die allgemeinen Audienzen.

* Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Unterrichter des Beterváráter k. Bezirksgerichtes Dr. Joseph Götyös und den Bezirksstaatsanwalt der Nagy-Rikindaer k. Staatsanwaltschaft Gustav Kovács zum Nagy-Rikindaer k. Gerichtshofe zu Richtern; den Unterrichter des Debő-Szent-Maximoner k. Bezirksgerichtes Edmund Szépláty zur Karlsburger Staatsanwaltschaft zum Bezirksstaatsanwalt; den zur Szegediner k. Gerichtsstelle eingetheilten k. Gerichtsnotär Desider Jovánfi zum Szegediner k. Gerichtshof, den Nagy-Rikindaer Gerichtsnotär Anton Kötösch zum Apatiner, den Bizenotär des Gyöngyöser k. Bezirksgerichtes Dr. Alexander Kövágó zum Gyöngyöser k. Bezirksgerichtes zu Unterrichtern ernannt. — Se. Majestät hat ferner die Transferrirung des Topolyaer k. Bezirksrichters Ignaz Malonyay zum Nagy-Rikindaer und des Szegediner k. Bezirksrichters Dr. Daniel Reckstemény zum Szegediner k. Gerichtshofe, des Tokajer k. Bezirksrichters Karl Laczay zum Szegediner k. Bezirksgericht auf eigenes Verlangen gestattet.

* Der neue Archivar des Pester Komitats. Obergespan Franz v. Beniczky hat an Stelle des verstorbenen Joseph Székely den bekannten Historiker Béla Máriássy zum Archivar des Pester Komitats ernannt. Máriássy war 1861 und von 1865 bis Anfangs der Siebziger-Jahre Mitglied des Reichstages. Er war ein intimer Freund des Grafen Julius Andrássy und des Grafen Melchior Lönnay. Nachdem er sich von der Politik zurückgezogen, lebte Máriássy zuerst in Raab, dann in Sárovar und vollendete erst kürzlich das im eigenen Verlage erschienene vierundzwanzig Bände starke Werk: „A...

Vertical text on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.

magyar törvényhozás története" (Geschichte der ungarischen Gesetzgebung).

* Honvéd-Musikkapellen. Der seit langer Zeit von den Honvédtruppen gehegte Wunsch nach Musikkapellen soll nun endlich in Erfüllung gehen. Der Honvédminister hat nämlich, wie „M-g" meldet, vor einigen Tagen einen Erlaß herausgegeben, wonach Anfangs Januar nächsten Jahres für die Honvédarmee vorläufig zwei Musikkapellen errichtet werden, und zwar je eine für jeden Honvédbezirk. Die Kapellen werden aus ebensoviel Mitgliedern bestehen wie die der gemeinsamen Armee. Der Honvédminister trägt für jede Kapelle je 4000 fl. bei, von welcher Summe die Gage des Kapellmeisters und die Kosten der Instrumente zu decken sind. Außer diesem Betrag leistet der Minister noch 500 fl. Unterstützung für die beiden Kapellen. Die Erhaltungskosten der beiden Kapellen decken die Offiziere, indem von deren monatlicher Bezahlung je 1/2 Kreuzer in Abzug gebracht wird.

* Beim Ackerbauminister Grafen Andor Festetics sprach heute unter Führung des gewerbebehördlichen Kommissärs Johann Horváth eine Deputation der Selcher-Gewerbetörporation vor, um den Minister um Aufhebung des den Steinbrücker Vorkosthändler ertheilten Monopols zu ersuchen, da dieselben die Thiere unter 58 kr. nicht verkaufen und einige überhaupt in Anbittung höherer Preise mit dem Verkaufe zurückhalten, so daß die Selcher ihren Bedarf nicht zu decken im Stande sind. Der Minister versprach, die Angelegenheit zu prüfen und dann seine Entscheidung zu treffen.

* Feldmarschall-Lieutenant Otto Fugl, der in Wien im Ruhestande lebte, wollte gestern Abends zum Besuche seiner Schwester, der Baronin Villa-Secca, nach Baden fahren. Auf dem Perron des Südbahnhofes angelangt, fühlte sich der General plötzlich unwohl, und im Begriffe, sich in einen Wartesaal zu begeben, stürzte er benüßlos zusammen. Die Ärzte der freiwilligen Rettungsgesellschaft wurden sogleich telephonisch berufen, allein noch vor dem Eintreffen derselben war Feldmarschall-Lieutenant Fugl bereits in Folge eines Herzschlages gestorben.

Feldmarschall-Lieutenant Fugl war 1879 zum Obersten des Infanterie-Regiments Freiherrn v. Ruzs Nr. 17 ernannt worden. Im Jahre 1884 wurde er Generalmajor und 1889 Feldmarschall-Lieutenant. Er gehörte längere Zeit als Divisionär dem 15. Armeekorps im Okkupationsgebiete an. Zuletzt war er daselbst Kommandant der 18. Infanterie-Division in Moskau. Im Jahre 1891 wurde er als Kommandant der 6. Infanterie-Division nach Graz übersetzt und trat 1892 in den Ruhestand.

* Spenden. Herr Tibor Deutsch, der Sohn des vor einigen Monaten ermordeten Großindustriellen Ludwig Deutsch, hat für die Mensa academica 1500 fl., Herr Wilhelm Braun zu dem gleichen Zwecke 30 fl. gespendet.

* Tragischer Tod. Dieser Tage starb in Kunzents Miklósz der Grundbesitzer Sigmond Hajdu. Der Bruder des Verbliebenen, der Szabadhändler reformirte Geistliche Ignaz Hajdu, wurde beim Anblick der Bahre plötzlich von Unwohlsein befallen, stürzte zu Boden und war nach wenigen Minuten gleichfalls eine Leiche. Der Seelsorger hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

* Rohe Studenten. Wie aus Kronstadt gemeldet wird, überfielen dieser Tage die „Jünglinge" des Kronstädter rumänischen Gymnasiums die mit ihren Professoren von einem Ausfluge heimkehrenden Schüler der Staatsrealschule und eröffneten auf dieselben ein veritable Steinbombardement. Von den Ausflüglern wurden, wie man einem ungarischen Blatt meldet, 47 verwundet, darunter auch Professor Bela Szépréthy. Sowohl bei der Polizei als auch beim Unterrichtsministerium wurde die Anzeige von dem Vorfalle erstattet.

* Aus dem Vereinsleben. In der letzten außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft der ungarischen Komponisten unter dem Vorsitz Eugen Hubay's wurden Geza Allaga zum ordentlichen, Kornel Abrányi, Eduard Bartay, Karl Goldmark, Edmund Mihálovich, Graf Emerich Széchenyi und Graf Geza Zichy zu Ehrenmitgliedern gewählt. Unter dem Titel: „Verenung ungarischer Buchhändler und Antiquare" hat sich heute ein neuer Verein konstituiert. Gewählt wurden: Präsident: Armin Kuszka; Vizepräsident: Karl Noszuyai; Sekretär: Julius Szeró; Anwalt: Dr. Moriz Furedi; Kassier: Soma Glucksthal; Kontrolleur: Bela Szilágyi.

* Brand eines Theaters. Aus Montevideo meldet man telegraphisch: Das hiesige Politeama-Theater brannte in der vorvergangenen Nacht nach der Vorstellung von Wirth's australischem Circus nieder. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Der Schaden beträgt 13,000 Dollars. Die Circusgesellschaft verlor sämtliche Effekten.

* Jüdische Ackerbauer. Der ungarische israel. Handwerks- und Ackerbauverein hat an seine Mitglieder ein Circular versendet, in welchem er mit Rücksicht auf die erfolglose Rezeption der jüdischen Konfession auf die Nothwendigkeit der vollständigen Assimilation der Juden hinweist, welche durch Eröffnung neuer produktiver Betätigung auf dem Gebiete des Ackerbaues erreicht werden könne. In dieser Angelegenheit fand gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Armin Neumann eine Beratung statt, in welcher die angeführten neue

Richtung für die Betätigung der Israeliten mit Zustimmung aufgenommen wurde. Grundbesitzer Moriz Löwenpende zur Realisirung der erwähnten Absicht tausend Gulden. Demnächst wird in derselben Angelegenheit eine zweite eingehendere Berathung stattfinden.

* Ein verhängnisvoller Schuß. Aus Miskolcz schreibt man uns: Zwei Brüder, Joseph und Michael Macz, gingen fürbass auf der Landstraße und unterhielten sich, indem sie die Eventualität einer guten Jagdbeute erwogen. Joseph nahm hierbei seine Flinte von der Schulter und spielte mit dem Hahn, da fiel ein Schuß und mit einem gellenden Schrei fiel der Bruder mit durchschossener Brust todt zu Boden. Der verzweifelte Joseph lief, fortwährend um Hilfe schreiend, zurück in die Stadt und zeigte sich selbst der Behörde an.

* Fahnenweihe. Am 10. d. wird in Szegedin aus Anlaß des dort abzuhaltenden Landes-Kellnerkongresses die Fahnenweihe des Kellnervereins stattfinden. Als Fahnenmutter fungiren Frau Anton Wöber und Frau Franz Furánovits. Am 20. d. findet in der Budapest-Innenstädter Pfarrkirche die solenne Fahnenweihe der Gewerbetörporation der Budapest-Baummeister, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute statt. Das Ehrenamt der Fahnenmutter hat Frau Julius Kájer übernommen.

* Pasteur. Der dahingegangene Pasteur litt auch an dem Uebel der Peritritheit. Eines Tages war der große Bakteriologe Gast bei seinem Schwiegerjohn. Das Diner näherte sich seinem Ende, man hielt beim Dessert, das in prächtigen Kirichen aus dem Garten des Gastgebers bestand. Die Herren und Damen der Tischgesellschaft machten nicht viel Federlesens mit dem köstlichen Obst, nur Einer trat mit ganz besonderer Sorgfalt und Behuttheit an die Aufgabe des Kircheneffens heran — Monsieur Pasteur. Er tauchte nämlich jede einzelne Frucht mehreremale in ein vor ihm stehendes Wasserglas und besah dieselbe von allen Seiten, bevor er sie den Weg aller Kirichen gehen ließ. Der Schwiegerjohn konnte nicht umhin, über diese Sorgfalt zu lächeln, doch da kam er bei Mr. Pasteur an den Rechten! Der gelehrte Schwiegerpapa hielt ihm nun, ohne sich übrigens im Obßgenusse stören zu lassen, einen langen Vortrag über die zahlreichen Bacillen und sonstigen Lebewesen, welche die äußere Hülle einer Kirche bevölkern. „Sie sehen, mein lieber Sohn", so schloß er seine Rede, „daß man vorichtig sein muß. Thut daher Alle wie ich und reinigt eure Kirichen." Sprach's, langte, um die von dem Vortrage ausgetrocknete Kehle zu kühlen, nach dem Wasserglase, in dem er eben den Bacillen ein Massengrab bereitet hatte, und — leerte es mit einem Zuge.

* Namensänderungen. Ignaz Berger (Hünföly) in Hegy; Irma und Sabine Weiß (Budapest) in Bermes; Markus Samuel Braun (Budapest) in Bodnár; Heinrich Rosenberger (Steinamanger) in Róna; Sidor Stern (Falgóhaza) in Takács; Johann Jolyfák (Busta-Lapa) in Harmat; Bela Deutsch (Fábering) in Déri; Rudolf Hetmanet (Szolnok) in Ják; Adolf Weiß (Szolnok) in Fehér; Béla Lang (Szerb-Glemer) in Váng; Soma Feldensóly (Tibatorf) in Földes; Joltán Bibó (Kisujváros) in Kovács; Ferdinand Straß (S.-Ujhely) in Vokor; David Ländler (Stuhlweissenburg) in Lábó; Sigmund Israel (Tiba-Dob) in Sándor; Jolt, Irene, Emerich und Gabrielle Kaufmann (Budapest) in Katona; Sigmund Perl (Budapest) in Perényi; Franz Engel (Paks) in Ungyal; Joseph Abraham (Erdő-Tarcsa) in Geró; Ludwig Schöbberger (Stuhlweissenburg) in Székely; Moriz Nikolaus Kurzwel (Belgrad) in Kovács; Ludwig Spitznagel (Budapest) in Pápai; Franz Braun (Budapest) in Barta; Simon Schwitzer (Budapest) in Sebő; Samuel Rohm (Budapest) in Kalotai; Dr. Anton Czeczko (Siffo) in Bronai; Bela Schwarz (Mezőtur) in Szántó; Wilhelm, Joseph, Alfons, Max und Eugen Friedmann (Kaschau) in Feyer.

* Giftmord. Aus Bágujhely wird geschrieben: Der hiesige, einst wohlhabende Bauer Stephan Surti verfuhrte vergangene Woche seine ganze aus sieben Köpfen bestehende Familie mittelst einer aus Zündhölzchenköpfchen gewonnenen Phosphorlösung, die er einer Speise beimgabte, zu vergiften. Sein zehnjähriger Sohn starb auch an den Folgen des Giftes. Die übrigen Familienmitglieder dürften, da rasch ärztliche Hilfe eintrifft, gerettet werden. Surti wurde verhaftet und der Preßburger Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* Polizeinachrichten. Aus dem Lokale des Gastwirthes Georg Schmidt, Josephspring Nr. 8, entwendete heute Nacht ein unbekannter Einbrecher 400 fl. Baargeld. — Dem Fabrikarbeiter Emerich Wimmer wurde während des Franzstädter Kirchweihfestes die silberne Uhr sammt Kette von einem unbekanntem Langfinger gestohlen. — Der in Dien, Landstraße Nr. 12, wohnhafte Tischlermeister Daniel Bongrács jagte sich heute Nachmittags eine Kugel in die rechte Schläfe und gab sofort seinen Geist auf. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit Bongrács's.

* Die Erste f. l. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft veröffentlicht, daß sie in Folge anhaltenden Niedermassers die täglichen Wien-Preßburger Personenschiffahrten derartig einstellt, daß die letzte Thalfahrt von Wien-Praterquai nach Preßburg am 13. Oktober und die letzte Bergfahrt von Preßburg nach Wien-Praterquai am 14. Oktober stattfindet.

* Sanitäts-Anweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 8. Oktober. Infektionstrankheiten kamen vor 42, und zwar: an Typhus 2, Blattern — Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 2, Masern 22, Diphtheritis 4, Group —, Trachoma 1, Keuchhusten —, Dysenterie —, Rothlauf 8, Puerperal-Fieber —, Cholera —, Ge-

hirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrenentzündung —, Kranke n. l. and im Krankenhaus 1930, im Johannes-Hospital 283. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitälern 9. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 1, Lungenschwindsucht 7, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmtractus, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis —, Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 9, Ohrenentzündung —, Influenza —.

* Mode. Die neueste Pariser Mode der prächtvollsten französischen Seiden- und Damen-Mode-Stoffe, ferner Original-Modelle in fertigen Herbst- und Winterumhüllen, Spezialitäten in Pelzstrümpfen und Jaquettes feinsten Ausführung und reicher Auswahl empfiehlt Joseph Girardi, IV., Koronaherczeg-utca 3. sz. (Provisorisches Lokal im gewesenen Trattnerhaus, ersten Hof.) Kleider werden verfertigt nach den neuesten Pariser Mustern. — Mein neuerrichtetes Geschäft wird vom Monat Mai 1896 an in das im Bau befindliche Graf Gyráty'sche Palais, IV., Koronaherczeg-utca 1. sz., verlegt.

Die Civilmatrikeln.

Der Minister des Innern hat an die hauptstädtische Kommune heute ein Reskript gerichtet mit der Aufforderung, dieselbe möge in dringender Weise für die Erweiterung der Lokalitäten der Matrikelämter Sorge tragen, da die gegenwärtigen Zustände unhaltbar sind. Der Minister sieht der Erfüllung seines Wunsches umso sicherer entgegen, da er zur Organisation der Matrikelämter in den ersten Jahren eine Dotation von 20,000 fl. beiträgt und der Hauptstadt auch die Gebühren für die Matrikelauszüge überlassen hat — eine Einnahme, welche sich mit der Zeit zu einer recht ansehnlichen gestalten wird. Auch wünscht der Minister, die Lokalitäten mögen der Würde der Hauptstadt entsprechender eingerichtet und ausgestattet werden.

Des Weiteren hat der Minister eine andere wichtige Verfügung getroffen. Das bisherige Verfahren wurde insbesondere durch den Umstand erschwert, daß sowohl für die Trauungs- wie für die Geburts- und Todeseintragungen je ein Matrikelbuch verwendet wurde, die Eintragungen in Folge dessen viel Zeit in Anspruch nahmen und die Parteien nicht vollkommen befriedigt werden konnten. Um diesen Uebelstand zu beheben, hat der Minister mit dem heutigen Tage die Führung von Parallelmatrikeln gestattet, d. h. er hat gestattet, daß bei jedem Matrikelamte zwei, eventuell auch drei Matrikel geführt werden und, falls es sich als nothwendig erweist, auch zwei Eheschließungen zugleich Zeit vorgenommen werden.

Die Matrikeln sind in der Weise zu nummeriren, daß die Seiten des einen Matrikelbuches die Nummern 1, 3, 5, 7, 9 etc., die der anderen die fortlaufenden Nummern 2, 4, 6, 8, 10 etc. enthalten. Derart numerirt bilden die Parallelmatrikel eigentlich nur eine Matrikel, während den Interessen des Publikums Genüge geschieht. Für die Führung der Parallelmatrikeln hat die Hauptstadt selbstverständlich einen Stellvertreter anzustellen.

Sollten auch diese Maßnahmen sich nicht bewähren und sich auch nach Einführung der Parallelmatrikeln eine größere Stauung ergeben, dann stellt der Minister, wie „M-g" meldet, eine entsprechende Vermehrung der Matrikelämter in Aussicht, und im Ministerium werden bereits die Modalitäten ausgearbeitet, unter welchen die neuen Aemter zu organisiren wären.

Wir müssen die eben erwähnten Verfügungen umsomehr billigen, da wir bereits von vornherein — vor mehreren Monaten, als es sich um die Organisation der hauptstädtischen Matrikelämter handelte — auf die Unzulänglichkeit von drei derartigen Aemtern hinwiesen. Die kurze Erfahrung von acht Tagen hat bereits die volle Richtigkeit unserer Voraussage ergeben und es freut uns nur, daß man kompetenten Ortes so rasch geneigt ist, aus dieser Erfahrung die gebotenen Konsequenzen abzuleiten, ehe noch die Unzulänglichkeiten und die über Gebühr zeitraubende Amtshandlung die ohnehin vielfach angefeindete Institution beim großen Publikum in Mißkredit bringen.

Budapest zählte bis zum 30. September nicht weniger als 35 Matrikelämter, in denen ungefähr 70—80 Personen zur Befriedigung der Anforderungen einer Bevölkerung von nahezu sechshunderttausend Seelen bereit standen. Seit dem 1. Oktober haben sich diese Anforderungen nicht vermindert; wie soll nun denselben — ohne Hemmung des Geschäftsverkehrs und ohne übermäßige Belastung des Publikums — durch drei Aemter mit einem aus vierzehn Köpfen bestehenden Beamtenpersonale entsprochen werden können? Man hätte diese Unmöglichkeit rechtzeitig voraussehen und einerseits mehr Matrikelämter organisiren, andererseits für bedeutend geräumigere Lokale Sorge tragen sollen.

Nunmehr, da der Fehler geschehen ist, sehen wir es gerne, daß man ohne längeres Zaudern bestrebt ist, denselben gut zu machen. So sehr wir

kerl (Surtable), Baron Springer's F. St. „Madelaine“ (Wilton), Pechy's F. St. „Janicsar“ (S. Bulford), Graf Edeodor Andrasffy's F. St. „Baratlan“ (Brown), Mr. Bond's F. St. „Drommond“ (Prudames). Es liegt „Amrosia“ v. „Retcalc“ a. d. „Agota“ leicht gegen „Drommond“, „Janicsar“ Drittes. Totalisateur 5:21, Plagwetten I. 25:48, II. 25:126, III. 26:46.

5. „Herbstversuchssrennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 950 Meter.) Um den Preis stritten Graf B. Esterhazy's br. St. „Viro lanya“ (Adams), Graf Moriz Esterhazy's br. St. „Ranavalo“ (Brown), Graf Raffilo Festerich's F. St. „Secret“ (Smith), A. Harlanp's F. St. „Bator“ (Cleminson), Graf A. Hencel's F. St. „Meddler“ (S. Bulford), Ritter v. Postruski's br. St. „Jazula“ (Zbet). Vom Favorit „Bator“ v. „Baltany“ a. d. „Esalsa“ sicher um eine halbe Länge gewonnen gegen „Ranavalo“, „Meddler“ Drittes. Totalisateur 5:11, Plagwetten I. 25:42, II. 25:89.

6. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) Das Feld bestand aus Kaspar Geit's F. St. „Jto“ (Zbet), Jantovich-Befan's br. St. „Berfano“ (Sydenham), Ritter v. Lederer's F. St. „Harmat“ (Wilton), Andor Pechy's dbr. St. „Bighinbaj“ (S. Bulford), Mr. Bond's F. St. „Buzavirag“ (Cleminson), Graf Dionys Wendheim's F. St. „Batvar“ (Adams), „Buzavirag“ v. „Manfred“ a. d. „Beitgen“ liegt nach Kampf um eine Halslänge gegen „Harmat“, „Batvar“ Drittes. Totalisateur 5:65, Plagwetten I. 25:107, II. 25:97.

7. „Verkaufs-Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) Es konkurrierten Graf N. Esterhazy's dbr. St. „Kuffele“ (Brown), Geit's br. St. „Legeny“ (Syams), Graf Hadik-Barkocz's F. St. „Angalka“ (Cleminson), Mr. Vincoli's dbr. St. „Pera“ (Wilton), Andor Pechy's F. St. „Gipsy“ (Bulford S.), Ritter v. Casaghiu's dbr. St. „Hrabianta“ (Bulford A.), Wahrmann's Sch. St. „Berle blanche“ (Zbet). Gewonnen von „Gipsy“ v. „Victor Ghies“ a. d. „Gilda“ um anderthalb Längen vor „Angalka“, „Berle blanche“ Drittes. Totalisateur 5:42, Plagwetten I. 25:76, II. 25:45.

Theater, Kunst und Literatur.

* Frau Louise Blaha scheint fest entschlossen zu sein, sich von der Bühne zurückzuziehen, und hat, wie bereits berichtet, eine ihr zugehörige neue Rolle nicht acceptirt. Einem Mitarbeiter des „P. N.“, welcher die Künstlerin über die Beweggründe zu ihrem Entschlusse befragte, sagte sie, daß sie ruhen wolle und unter keiner Bedingung mehr eine neue Rolle freieren werde. Ein weiterer Beweggrund sei, daß sie heute, wo sie noch beliebt sei, zurücktreten wolle und nicht erst dann, wenn sie etwa die Gunst des Publikums verlohren haben. Als dritten Grund für ihren Rücktritt bezeichnet die Künstlerin den Umstand, daß man es ihr zum Vorwurf gemacht habe, sie lasse die jüngeren Kräfte nicht aufkommen. Sie wolle nun diesen jüngeren Kräften nicht weiter im Wege stehen. In den nächsten zwei Jahren will die Künstlerin in der Provinz gastiren und sich dort, dann aber in der Hauptstadt endgiltig vom Publikum verabschieden.

* Die Risfaludy-Gesellschaft schreibt zwei Preise aus, und zwar 1. auf ein ungarisches Drama, das seinen Stoff aus der Geschichte Siebenbürgens, speziell mit Rücksicht auf das Komitat Szolnok-Doboka, geschöpft hat; Preis (von Baron Karl Bornemissa sen. gestiftet) 1000 Kronen, Einreichungstermin 31. März 1896; 2. auf eine historische Erzählung in Prosa, Preis aus der Alexander Bogyó'schen Stiftung 120 fl., Einreichungstermin 31. Oktober 1896.

* Die Konzertunternehmung Koch arrangirt Sonntag, 20. d., im großen Redoutensaal den ersten humoristischen Künstlerabend. Mitwirkende sind die Damen Marie Schwarz, die Nachfolgerin der Gallmeyer, vom Raimundtheater, Frl. Hulda Weinwurm, Soubrette vom Ernsttheater in Berlin, der hier so beliebte Komiker Franz Müller und der Dialektkomiker Rakowitz vom Carltheater. Vormerlungen nimmt die Klavier- und Musikalienhandlung „Harmonia“ entgegen.

* Die ungarische geographische Gesellschaft hält am 10. d., 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung, in welcher Adó Révészligethy und Johann Sankó Vorträge halten.

Offener Sprechsaal. Für die 1895-96er Pelzmode sind tonangebend die in Simon Holzer's Centralwaarenhaus für Damenkonfektion Budapest, Kossuth Lajos-utca 9 und Kigyóter 2 in größter Auswahl aus Persischer, Caracul, Sealskin, Marder und anderen Pelzarten angefertigten Krügen 7500.

Im ersten ungarländischen Damen-Sport-Privat-Unterrichts-Institut, X. Bez., Tiszviseltelep, Szaboky-utca 8-10, werden Schüttern täglich von Morgens 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgenommen.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

KRONDORFER alkalischer Sauerbrunn Tafelwasser der vornehmen Welt.

Budapester Niederlage: V., Széchenyi-utca 3.

Bestätige, dass die

New-York

LEBENSVERSICHERUNGS-GESellschaft

die versicherte Summe von

200,000 Kronen

- auf das Leben des Herrn

Ludwig Deutsch

(Firma Haas & Deutsch)

nach Uebergabe der erforderlichen Todesbeweise zu meinen Händen als Bevollmächtigten der Erben prompt ausbezahlt hat.

Budapest, 7. Oktober 1895.

Jacques Haas junior.

Telegramme.

Demission des Kabinetts Catargi.

Sophia, 8. Oktober. Nach zuverlässigen Informationen, welche hiesigen Regierungskreisen aus Bukarest zugekommen sind, hätte König Carol die Demission des Kabinetts Catargi angenommen und werde nach seiner Rückkehr von den Manövern die nötigen Verfügungen zur Bildung eines neuen Kabinetts treffen.

Aus Bulgarien.

Köln, 8. Oktober. Einem Briefe eines janzköfistichen Führers entnimmt die „Kölnische Ztg.“: Stoiloff erwarte vom Fürsten eine förmliche Erklärung, durch die sich der Fürst für den Zweibund gegen den Dreibund ausspricht, damit der Ministerpräsident von Rußland die Herstellung der Beziehungen zwischen Befreieren und Befreiten erbitten könne. Der Fürst sei zu einem solchen Schritte entschlossen, trotz der Besorgniß, daß er ihn den Thron kosten könne.

Von betheiligter Seite erfährt der Briefschreiber: Die letzte Reise der Minister nach Rußland sei nur deshalb unternommen worden, um die Fürstin von der Nothwendigkeit des Uebertrittes des Erbprinzen zur orthodoxen Religion zu überzeugen. Die Fürstin sei überzeugt gewesen, habe aber Tags darauf den Entschluß abermals geändert. Oberst Petroff sei darob sehr erzürnt und versicherte das Ministerium, er werde nicht nur fortfahren auf das Entschiedenste die erneute Taufe anzurathen, sondern werde noch weitere gehen.

Sophia, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eingeweihte politische Kreise behaupten, die nächste Sobranje werde dem Auslande manche Ueberraschung bringen. Unter Anderem soll die sofortige Absendung einer neuen Abordnung nach Petersburg beschloffen werden. Bis dahin wird die Taufe des Prinzen Boris vollzogen sein, trotz des Sträubens des Fürsten.

Die armenische Frage.

Paris, 8. Oktober. In der heutigen Sitzung des Ministerrathes brachte der Minister des Aeußern Sanotaur die Unruhen in Konstantinopel zur Sprache und berichtete, daß er vom Botschafter Cambon befriedigende Nachrichten erhalten habe.

London, 8. Oktober. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, die Unruhen in Konstantinopel dürften die Unterhandlungen der drei Mächte mit der Pforte bezüglich des Reformplanes nicht behindern. Es sei der Wunsch der Mächte, durch friedliche Mittel die Reform der türkischen Verwaltung und die Sicherheit der christlichen Bevölkerung zu erlangen.

London, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der „Standard“ polemisiert mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, denen Englands Haltung in der armenischen Frage wahrscheinlich nicht gefalle. England habe in der Türkei Kraft seiner Vergangenheit größere Interessen als die Dreibundsmächte, welche an dem Krimkriege nicht theilgenommen. Die beiden Staaten ärgern sich offenbar über das Fernbleiben Englands vom Dreibunde.

Sophia, 8. Oktober. Nach aus verlässlicher Konstantinopeler Quelle stammenden Berichten celebrirte der Patriarch in Rumkapu ein Requiem für die armenischen Opfer der letzten Unruhen ungeachtet der Bemühungen der Pforte, ihn davon zurückzuhalten.

Ein höherer Offizier soll zur Untersuchung der in den Meerengen versenkten Torpedos entsendet worden sein.

Konstantinopel, 8. Oktober. Die in Konstantinopel seit einigen Tagen herrschende Ruhe läßt einen zusammenfassenden, durch keinerlei Gunst oder Ungunst beeinflussten Rückblick auf die letzten Geschehnisse wohl schon zeitgemäß erscheinen. Somit sei angeichts der vielen irrigen Zeitungsnachrichten und Beurtheilungen der letzten Ereignisse im Nachstehenden eine aus den verlässlichsten Quellen geschöpfte Darstellung derselben gegeben:

Außer den am Montag der vorigen Woche durch die armenische Kundgebung hervorgerufenen bedauerlichen Ereignissen kam es noch in den darauffolgenden drei Tagen und Nächten theils aus Anlaß von Verhaftungen, theils in Folge von Angriffen, welche seitens der türkischen Bevölkerung gegen armenische Passanten und Wohnhäuser unternommen wurden, an verschiedenen Orten zu mehr oder minder blutigen Zusammenstoßen, die nach gewöhnlicher, unparteiischer Zählung oder Schätzung über 200 Menschenleben kosteten. Von den Vorfällen am Montag abgesehen fielen die meisten Opfer in Kassim-Bascha am Goldenen Horn und in einem Stambuler Einkehr-Gasthause, dem Tschukur-Tschemeschan. Mehrere, sowie vereinzelte Opfer zählt man in Stambul, im Bazaroglu Han und im Quartier Mafredikadir von Karalemerut, wo eine schwangere Frau, und in Rumkapu, wo ein Patriarchatsknecht getödtet wurde, ferner in der Vorstadt Besiktasch, beim Artillerie-Arsenale Top-Plané, auf der Galatastraße und in einem dortigen Bade, in Skutari, endlich in einer Bäckerei und in der Gasanstalt von Dolmabagische, wo irrtümlicherweise katbolische Armenier getödtet wurden. Die Meldungen über Vorfälle in anderen Orten sind unsicher oder bisher ohne Bestätigung.

Die Besichtigung der Wunden der eingeleferteten Todten und Verletzten durch europäische Aerzte ergab, daß dieselben mit Stöcken, Steinen, Meßern, Haken, in selteneren Fällen mit Schußwaffen beigebracht waren. Auch Todesfälle durch Erwürgen wurden konstatiert. Das Gerücht, daß Hunderte von Todten und Verwundeten von der Vorstadt Kassim-Bascha aus ins Meer geworfen worden wären, hat keine Bestätigung gefunden. Bis her wurden nur zwei Leichen angebracht. Viele von armenischer Seite stammenden Daten und Angaben über die Vorfälle erwiesen sich als falsch oder übertrieben. Das Vorgefallene ist jedoch traurig genug, auch wenn es wahrheitsgetreu erzählt wird. Von indirekten Ursachen abgesehen, fällt nach unparteiischer Beurtheilung aller direct in Betracht kommenden Umstände die Schuld, den Beginn der blutigen Vorfälle am Montag veranlaßt zu haben, auf die Armenier, auch wenn ein Armenier als das erste Opfer fiel, weil sie eine „friedliche Kundgebung“ mit den Waffen in der Hand inszenirten. Die türkische Bevölkerung der betreffenden Quartiere und die Softas standen, wie festgestellt wurde, bereit, ihren Glaubensgenossen zu Hilfe zu eilen. Die Erbitterung derselben, hervorgerufen durch einzelne energische Angriffe der Armenier bei der Pforte und deren Gegenwehr bei den vorgenommenen Verhaftungen, ferner die schlechte Kenntniß des Dienstes und der Instruktion, sowie die Rohheit einzelner Elemente der erst kürzlich in Gile und mangelhaft verstärkten Polizei und Gendarmerie führten die Gewaltthaten am Montag herbei.

Die Megeleien der nächsten Tage wurden nicht nur durch Fanatismus und Ausstachelung, sondern auch durch die in Folge verschiedener neuer oder verschlechterter Lokalverhältnisse seit einiger Zeit bestehende Unzufriedenheit mancher Klassen der hiesigen türkischen Bevölkerung hervorgerufen. Weitere Triebfedern hierzu waren persönliche Konkurrenz, Neid, Haß und lokale Vorhads-Ferndschäften, schließlich Raubfucht und rohe Instinkte des Löbes. Es muß zugegeben werden, daß angeichts der Gerechtigkeit der Gemüther die Gefahr einer Fortsetzung der Ausschreitungen immerhin noch vorhanden ist. Dieselbe kann aber abgemindert werden, wenn die Vortte mit Ruhe, aber energisch die zweckentsprechenden

Frage.

er heutigen Sitzung... die Unruhen... Sprache und...

Reuter'sche Bureau... Konstantinopel... die Reform der...

Privat-Tele... dem Minister... die Unruhen...

aus verlässlicher... stammenden... Bemühungen...

er soll zur Untere... verurteilten...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

erhalten gegeben... vorigen Woche... bedauerlich...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

erhalten gegeben... vorigen Woche... bedauerlich...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

erhalten gegeben... vorigen Woche... bedauerlich...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

erhalten gegeben... vorigen Woche... bedauerlich...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

erhalten gegeben... vorigen Woche... bedauerlich...

er. Die in Konstan... Ruhe läßt... auf die leg...

den Maßnahmen durchführt und ihre momentan schwie-... die Würdigung aller interessierten Kreise findet...

Durch die aufgetauchten Gerüchte von bevor-... stehenden Feuersbrünsten sei die ganze Bevölkerung...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

Die Vertreter der Mächte seien gezwungen, die... Pforte zu fragen, welche Maßregeln sie zur...

bleichröder war auch beim Kaiser und amtlich habe... er erfahren, daß er auch sein Amt verlieren könne...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

berlin, 8. Oktober. Der „Vorwärts“ bestreitet... die Angabe der „Frankfurter Zeitung“, daß die...

Wien, 8. Oktober. Der Ministerpräsident betraute... den Ministerialrath des Ministerpräsidentiums Schil...

Reichenberg, 8. Oktober. (Privat-Tele... Telegramm.) Das Ansuchen des israelitischen...

Bozen, 8. Oktober. (Privat-Tele... Telegramm.) Eine Anzahl von Personen, welche vom...

Darmstadt, 8. Oktober. (Privat-Tele... Telegramm.) Die vor einigen Tagen wegen Meins...

Paris, 8. Oktober. Das Herz Kosciuszko's... wird am 15. d. aus der Familientapelle Morozini in...

Moskau, 8. Oktober. Im Flusse Dka beim... Dorfe Dzerj ist ein Floß untergegangen...

Newyork, 8. Oktober. (Produkten... markt.) Weizen loco 64 1/2, per Oktober 66 1/2...

Chicago, 8. Oktober. (Produkten... markt.) Weizen per Dezember 59.75, Mais per Mai 1896 29.00...

Wiener Börse vom 8. Oktober. Der Verkehr mit internationalen Papieren war...

(Amtliches Telegramm) Eisenbahnakt., ung. 4 1/2, 101.10, 186er Lose 153.25...

(Privat-Telegramm) 186er Lose 153.25, 186er Lose 153.25, 186er Lose 153.25...

Nach Schluß der Mittagsbörse... blieben: Oesterreichische Kreditaktien 404.50, unga...

Zudapester Todtenliste. — Vom 6. Oktober. — Alexander Viragos, 22 J., zugereist. Marie...

Zudapester Todtenliste. — Vom 6. Oktober. — Alexander Viragos, 22 J., zugereist. Marie...

Zudapester Todtenliste. — Vom 6. Oktober. — Alexander Viragos, 22 J., zugereist. Marie...

Zudapester Todtenliste. — Vom 6. Oktober. — Alexander Viragos, 22 J., zugereist. Marie...

Dringender Nothverkauf!

200 Stück Patent-Smyrna-Teppiche, 6 Meter gross, prachvolle Original-Dessins und Farben, früher 35 fl. per Stück, jetzt nur 16 fl. 95 kr.

1. **Echte Wasch-Barchente**, reizende Dessins, en detail per Meter 19 kr. Für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts per Meter 16¹/₂ kr.
2. **Valerie - Flanell - Barchente**, echt Wasch, reizende Dessins, en detail per Meter bloss 20 kr. Für Wiederverkäufer von 200 Meter aufwärts per Meter 19 kr.
3. **Herbst-Mode-Damen-Kleiderstoffe**, doppeltbreit, sehr gute Qualität, große Farbauswahl, früher per Meter 65 kr., jetzt nur 23 kr. Hochseine, überraschend gute Qualitäten, doppeltbreit von 35 fr. bis fl. 1.25. Diese stammen aus einer großen Kontursmasse.
4. **Damentücher für Damenkleider**, Prima-Qualität, doppeltbreit, alle Herbstfarben, Fabrikspreis per Meter fl. 1.05, gebe diese en partie ab bloss um 40 kr. Für Wiederverkäufer von mindestens 50 Meter aufwärts bloss 36 kr.
5. **Seidenpeluche**, Prima Qualität, hochgedeckt, dicht, alle Farben, auch schwarz, 47 Centimeter breit, per Meter früher fl. 2.10, jetzt bloss 1 fl. sage einen Gulden.
6. **Rein Seiden-Surah**, Vegetabilisch, braun, blau u. roth, en detail per Meter 63 kr. Für Wiederverkäufer von 50 Meter aufwärts bloss 59 kr. eine schwere Qualität, alle Farben, 80 fr. per M.
7. **Echte Gesundheits-Schafwoll-Bettdecken**, reizend schöne Farbzusammenstellungen, dick wie ein Fell, 135 Centimeter breit, 210 Centimeter lang, früher per Stück fl. 6, jetzt nur fl. 2.60
8. **Stepp-Decken**, von 3 Fabriks-Häusern (en bloc), ihre großen vorräthigen Lager en partie gegen sofortige Barzahlung erstanden, weshalb diese wahrhaftigen Partiepresse, u. zw.: Eine **Seiden-Atlas-Steppdecke**, hochprima Qualität, mit feinsten Watte gefüttert, daher im Gewichte sehr leicht, alle herrlichen Farben, 135 Centimeter lang, 120 Centimeter breit, per Stück früher 16 fl., jetzt nur **fl. 7.50**
9. **Atlas-Cachemir-Steppdecken**, 172 Cm. lang, 110 Cm. breit, alle Farben, früher per Stück fl. 8, jetzt Partiepreis **fl. 3.50** noch größere anstatt fl. 9.50 jetzt nur fl. 4.20. Sämtliche Decken mit der allerfeinsten, leichtesten weißen Watte gefüttert.
10. **Rouge-Stepp-Decken**, auch türk. Creton, früher per Stück fl. 3.80, jetzt bloss **fl. 1.85** ganz große fl. 5, jetzt bloss **fl. 2.**
11. **Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen**, passend in Größe zu den Decken, aus guter Niesen-Leinwand, das Stück anstatt **fl. 1.85** fl. 4.50 jetzt bloss **fl. 1.85**
12. **Matrasen** aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher 10 fl., jetzt nur **fl. 5.50** Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 9, jetzt nur **fl. 4.50**
13. **Echt Hochhaar-Matrasen** aus festem, buntgestreiftem, echtem Zwirn-Gradl, 3theilig, sehr fest ausgefüllt. II., früher fl. 18, jetzt 1theilig, Prima, früher fl. 15, jetzt nur fl. 10 u. 12fl 3theilig, Prima, sehr fest ausgefüllt, früher 24 fl., jetzt nur **fl. 14.55**
14. **Bouret-Möbelstoffe** aus einer Kontursmasse, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schafwolle, früher per Meter fl. 2.50, jetzt nur 96 fr. Winter hiervon franco.

In den bedeutend vergrößerten

Central-Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma

HERZ MÖR

Budapest, Deakgasse 7-9.

Durch Ankauf von

Konkursmassen,

sowie

en bloc-Partie

von

Versatzämtern

werden die hier verzeichneten Artikel nebst vielen anderen als

Gelegenheitskäufe

zu wirklichen

Partiepreisen

sowohl en gros, als wie en detail abgegeben.

15. **Große Leintücher**, abgepaßt, eingesäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen des großen Abzuges nur **fl. 1.05** abgegeben
16. **Leinen-Taschentücher** in Karton, rein Leinen, mit weißem Fond und farbiger Bordure, **fl. 1.85** früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur
17. **Zipser Leinwände**, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 10 und 11 fl., jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
18. **Rein Garn-Leinwände**, lederfest, 1 Stück 30ellig, früher fl. 9.50, jetzt nur **fl. 4.95**
19. **Creas-Leinwände**, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.80 und fl. 10.80 jetzt nur fl. 4.90 und **fl. 5.50**
20. **Echt Nürnberger Weben**, garantiert 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 50.—, fl. 55, **fl. 21, fl. 23, fl. 25**, fl. 60, jetzt nur **fl. 21, fl. 23, fl. 25**, durch Ankauf eines Nothverkaufes.
21. **Canevas**, einfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, echt Zwirn, für Bettzeug, **fl. 5** früher per Stück fl. 9 und fl. 10, jetzt nur
22. **Chiffone** erweisen sich bei mir deshalb so eines großen Abzuges, weil eine Stunde die andere darauf empfiehlt: per Meter 13¹/₂ fr., 14¹/₂ fr., u. **16¹/₂ kr.** Für Hemden 18¹/₂ fr., 15¹/₂ fr. u. **16¹/₂ kr.** bis 35 fr., welche früher fast doppelt im Preise waren.
23. **Damenhemden**, wunderschöne Verzjagon, reich mit breiter Stickerei oder Buntstickerei, auch mit feiner Stickerei gepußt, aus ausgezeichneter Niesenleinwand, 6 Stück zusammen fl. 5.
24. **Mit handgefehter Brust Damen-Leinwand** Hemden, komplette Größe, auch für ganz starke Damen, regulärer Preis fl. 4, jetziger Partiepreis bloss **fl. 1.85**
25. **Damen-Corsets**, hochseine, reich mit Stickerei gepußt, 6 Stück **fl. 4.50**
26. **Damen-Hosen**, hochseine, reich mit Stickerei gepußt, 6 Stück **fl. 4.50**
27. **Herren-Unterhosen** aus festem Ad. per, lederfest, 6 Stück **fl. 5**
28. **Dringender Nothverkauf** Durch Ankauf en bloc-Partie eines ganz großen Schirmgeschäftes gebe ich, aber nur so lange der Vorrath **Regenschirme** für Herren dauert, **95 kr.** Schafwoll-Cloth, recht große nur **fl. 1.50** u. **fl. 2** Seiden-Regenschirme für Herren, große per Stück nur **fl. 2.25** Reine Seide, die allerletzte Mode, dünn wie ein Spagierstroh **fl. 2.25** „Graciosa“ für Damen **fl. 2.75** „Graciosa“, und Herren **fl. 3.95** Seide „Graciosa“, bloss
29. **Glacé-Lederhandschuhe** für Damen, 4 Knopf lang, für Herren, zwei englische Schnallen, in allen Farben, allerfeinste weiche Qualität, früher fl. 1.40 per Paar, jetzt **84 kr.** nur
30. **Damen-Strümpfe**, gestrickt, ohne Naht, vorzügliche, dauerhafteste Qualität schwarz und in allen Farben, jetzt nur per Paar **43 kr.**
31. **Echte Flor-Knie-Strümpfe**, allerfeinste Qualität, schwarz und in den wunderbarsten Phantastiefarben, früher fl. 1 per Paar, jetzt nur **50kr.**

Klara Küry'sche Lilien-Gesichtssalbe,

bestes und vollkommen unschädliches, sanitätsbehördlich unorsuchtes und konzessionirtes Schönheitsmittel. Verschönert, verjüngt und reinigt das Gesicht; entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen, Wimpern, Mitesser etc. Der Teint wird sammtweich. Diese Salbe ist ganz fettlos und wird deshalb von den Damen auch am Tage angewendet. Bisher existirte eine derartige (fettlose) Gesichtssalbenart.

Preis eines grossen Tiegels fl. 2. Für die Provinz frankirt und spesenfrei fl. 2.20

Haupt- und Versandlager, wo auch sämtliche Toilette- und Parfüm-Artikel bestellt werden können, bei **L. Reiner**, dipl. Apotheker, Budapest, Stadtwaldchen-See Nr. 7 (vormals Leopold und Franz Reiner). Lager bei Josef von Török, N. Nernst, B. Monolicht, Droguist, Königsgasse 41, Sophie Vadam, Damenhut-Salon, Budapest, Waitznergasse 16, im II. Stock.



Uebersiedlungen mittelst f. u. t. pat. Möbelwagen von und nach allen Richtungen, Emballierungen und Einlagerungen übernehmen zu coulantesten Bedingungen

Mahrer, Weiß u. Co., VI., Teréz-körut 18. Telefon 20-57.

Uebersiedlungen per Bahn und Schiff mittelst f. u. t. pat. bezicirten Patent-Möbelwagen besorgen zu coulantesten Bedingungen

Caro & Jellinek, Expeditoren, Budapest, V., Arany Janos - utca 34 und Wien.

Spezialität: Doppelwagen, Einlagerung von Möbeln in trockenen lichten Kabinen.

Graue Haare erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwenbung der amtlich untersuchten und ärztlich empfohlenen **K. Kuhn'schen Haarfarbe** mittel (fl. 1.50 bis 5 fl. in blond, braun und schwarz). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlange man daher stets die Haarfarbmittel der Firma **Franz Kuhn**, Barf., Nürnberg. In Budapest bei **Otto Petri**, Ap. in zum Reichspalast, 6. Bezirk, Baumgasse 17, Generaldepot, und in den Apotheken der Herren **J. 76th, Königsgasse 88; Adolf Netrascek** Balgnerstraße 68; **Georg Krieger**, Galimpf, und **Gebrüder Adanovits**, 2. Bezirk, Johannissgasse, zu haben.

J. SEMLER kais. öst. und kön. ung. Hoflieferant, Budapest, Ecke Wiener- u. Deakgasse.

Neueste englische Stoffe für Herrenanzüge, Pantalons, Herbst- und Winterrocks (sehr leicht und warm). Ferner große Neuheiten in franz. öst. und engl. Stoffen für Damenohrhaube u. Jaquetts. Große Auswahl von Vivrestoffen in haltbarer Qualität und echten Farben. Orig. engl. Reifeplatts und Wagendecken.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Verbot der Fälschung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Beantwortung von Interpellationen.

Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf über das Verbot der Fälschung landwirtschaftlicher Erzeugnisse verhandelt. Diese Vorlage wurde nach einer kurzen Generaldebatte im Allgemeinen angenommen, in der Spezialberatung aber gelangten nur einige kleine Amendements zur Annahme; im Uebrigen blieb der Gesetzentwurf unverändert. Nachdem dann noch der Ackerbau-Minister drei ältere Interpellationen in Betreff der Temes-Bega-Regulirungsgesellschaft, der Murregulirung und der von der Phylloxera verwüsten Weingärten beantwortet hatte, war die Sitzung zu Ende. Morgen gelangen die Gesetzentwürfe über den Viehzuchtfond und über die Regulirung der mittleren Donau zur Verhandlung.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Meldung, daß Se. Majestät die Namensgratulation des Hauses mit Dank entgegengenommen habe. Minister Berzeß überreichte den Bericht über den Stand des Sanitätswesens im Jahre 1894. Das Haus wies diesen Bericht an die Verwaltungskommission.

Es folgte sodann der Tagesordnung gemäß die Beratung des Gesetzentwurfes über das Verbot der Fälschung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Referent Graf Thuroczy wies auf die Nothwendigkeit hin, den immermehr überhandnehmenden Fälschungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch ein Gesetz hindernd und strafend entgegenzutreten, da die bisherigen Gesetze in dieser Beziehung ungenügend sind. Das Haus möge daher den Gesetzentwurf annehmen. (Beifall.)

Soma Bisontai erklärte, er billige die im Gesetzentwurf erkennbaren Intentionen der Regierung, doch müsse er bemerken, daß die Vorlage nicht bloß wirtschaftlichen, sondern auch juristischen Charakters ist. Trotzdem sei die Vollstreckung, ohne daß man die Rechtskommission angehört hätte, Verwaltungsbeamten anvertraut, die sogar ermächtigt sind, in die Häuser der Familien einzudringen, die schärfsten Strafen anzuwenden, ja es werde sogar eine neue Strafe festgesetzt, nämlich das Andenkenverlusten durch die Veröffentlichung mancher Strafurtheile in den Zeitungen. Dies stehe mit unserem Strafsystem nicht im Einklang, da aber das vorliegende Gesetz in dieses System eingegliedert werden müsse, beantrage er, daß die Vorlage jetzt noch nicht verhandelt, sondern zur Begutachtung an die Rechtskommission gewiesen werde.

Ackerbau-Minister Graf Andor Festetics erwiderte, wenn man mit diesem Gesetze bessere Erfolge erreichen wolle als mit dem nahezu wirkungslosen Gesetz über die Weinfälschung, so müsse man strenge Strafbestimmungen feststellen. (Beifall.) Daß die Judikatur Verwaltungsbeamten anvertraut werden soll, sei nichts Neues; Ähnliches komme auch in anderen Gesetzen, zum Beispiel im Weinfälschungsgesetz und im Feldpolizeigesetz vor. Redner meint daher, daß es überflüssig wäre, die Vorlage an die Rechtskommission zu leiten.

Nach einer kurzen Entgegnung Bisontai's folgte die Abstimmung, bei welcher der Antrag Bisontai's abgelehnt und die Vorlage im Allgemeinen angenommen wurde.

In der Spezialberatung beantragte Joseph Kovács bei §. 1, daß das vorliegende Gesetz auch auf die Biererzeugung ausgedehnt werde. Ludwig Méréy schlug den Zusatz vor, daß über die im Verordnungswege vom Minister anzuordnende Anwendung der vorliegenden Strafbestimmungen auf eventuell neu auftretende Fälschungen in jedem zweiten Jahre vom Minister Bericht erstattet werden müsse. Joseph Berzeß endlich beantragte, Strafandrohungen für die Fälschung des Branntweins ins Gesetz aufzunehmen.

Minister Graf Festetics setzte auseinander, daß die Fälschung auch solcher Artikel, die bisher nicht gefälscht wurden, mit der Zeit austauschen könne, und da sei es zweckmäßiger, den Minister zur Ausdehnung des Gesetzes zu ermächtigen, als daß er bezüglich jedes einzelnen Artikels einen Gesetzentwurf vor das Haus bringen müßte. In Betreff des Bieres und Branntweins könnte die Regierung nur im Einvernehmen mit Oesterreich vorgehen. Dazu wären Verhandlungen mit der österreichischen Regierung erforderlich. Wenn der Reichstag dies wünsche, müßte er der Regierung eine entsprechende Weisung erteilen.

Nach dieser Darlegung zog Kovács seinen Antrag zurück; der Antrag Méréy's wurde angenommen, der von Berzeß gestellte Antrag dagegen abgelehnt.

Zu §. 3 wurden mehrfach das Meritum der Vorlage taum berührende Amendements eingebracht. Von diesen wurden zwei Änderungsanträge des Abgeordneten Joseph Kovács, ebenso eine vom Ackerbau-Minister vorgeschlagene stilistische Modifikation angenommen, dagegen die Amendements der Abgeordneten Méréy und Bisontai abgelehnt.

Bei §. 4 drang ein Amendement Méréy's auf Streichung einiger Worte durch.

Es folgte nun §. 5, bei welchem Bisontai aus- einanderlegte, daß einzelne Strafen unverhältnismäßig streng seien, ferner könne er es nicht billigen, daß die Judikatur nicht den Gerichten, sondern den Verwaltungsbeamten anvertraut sein solle; endlich solle in dritter Instanz nicht der Ackerbau-Minister, sondern der Minister des Innern urtheilen. Redner reichte ein in diesem Sinne gehaltenes Amendement ein.

Demgegenüber plaidierte Minister Graf Festetics für die Annahme des Textes ohne Aenderung; die Strafen seien nicht zu streng und da er ein schnelles Verfahren wünsche, sei die Judikatur den Verwaltungsbeamten anzuvertrauen.

Emerich Uray äußerte sich erstaunt darüber, daß

nur Bisontai Auswege für die streng zu bestrafenden Uebertreter dieses Gesetzes suche.

Bisontai: Das steht nicht! Das ist eine grundlose Verdächtigung, ein leeres Gerede; das muß man verstehen. (Lärm.)

Uray erwiderte, er glaube gerne, daß Bisontai in Betreff der Fälscher ein größerer Fachmann sei als Redner (Große Heiterkeit und Lärm), aber die Richter kennen die nach dieser Vorlage abzurtheilenden Sachen lange nicht so gut, als die Verwaltungsbeamten. Ubrigens sollen die Missethäter rasch und streng, nicht erst nach langen Prozessen bestraft werden. Es dürften im Gesetze keine Hintertüren angebracht werden, durch welche fünf oder sechs Advokaten herein oder hinaus laufen können. (Große Heiterkeit.) Redner nimmt daher den §. 5 unverändert an.

Bisontai erklärte in persönlicher Bemerkung, er habe nur seiner Abgeordnetenpflicht gemäß gesprochen, sich von keinerlei Interessen leiten lassen und keinen Grund zu Uray's Ausfällen gegeben.

Uray: Gut!
Bisontai fuhr fort, er habe zu den Richtern mehr Vertrauen als Uray; auch habe er es nicht nötig, auf diese Weise ein Gegengewicht gegen seine Haltung in der Civilheiratsfrage zu schaffen und Popularität zu suchen, wie der Vordredner.

Uray: Gut, gut! (Große Heiterkeit.)
Nachdem dann noch Ernst Tóth und Paul Drakulics sich mit dem Standpunkte Bisontai's einverstanden erklärt hatten, wurde bei der Abstimmung der §. 5 unter Ablehnung der Bisontai'schen Anträge unverändert beibehalten.

Bei §. 7 endlich beantragte Bisontai, daß nur „rechtskräftige“ Urtheile in den Zeitungen publizirt werden können, und zwar nur dann, wenn der Verurtheilte rückfällig wurde. Das Haus nahm das Wort „rechtskräftig“ an, lehnte jedoch den weiteren Änderungsantrag Bisontai's ab, so daß die Urtheile gegen Fälscher auch schon im ersten Falle und nicht bloß bei Rückfälligen zu publiziren sind.

Die im Obigen nicht erwähnten §§. 2, 6 und 8 bis 12 der Vorlage wurden ohne Bemerkung unverändert angenommen.

Morgen erfolgt die dritte Lesung.

Hierauf beantwortete Ackerbau-Minister Graf Festetics drei Interpellationen. Dem Abgeordneten Veszeny sagte der Minister, daß er in Betreff der Abrechnung der Temes-Begathal-Regulirungsgesellschaft noch im heurigen Herbst im Einvernehmen mit dem Finanzminister eine Vorlage einbringen werde. Ferner sagte der Minister dem Abgeordneten Kemeti, daß bei den letzten Ueberechnungen im Balcer Komitee die Südbahn keine Schuld treffe und daß in Betreff der Murregulirung die erforderlichen Vorarbeiten schon seit zwei Jahren im Zuge sind. Endlich gab der Minister dem Abgeordneten Bela Bernáth die Zusage, daß der Gesetzentwurf über die staatlichen Begünstigungen für die Besitzer der von der Phylloxera verwüsten Weingärten schon in einigen Wochen vor das Haus gelangen werde.

Sämmtliche Antworten wurden vom Hause zur Kenntniß genommen, worauf der Präsident die Sitzung um 1 Uhr schloß.

Gerichtshalle.

Budapest, 8. Oktober. (Ein Raueakt.) Im Mai L. J. gab es zwischen dem Herrschaftsdiener Joseph Garas und seiner Geliebten, der Dienstmagd Julie Perzeß, wiederholt heftige Szenen. Das Mädchen, welches Perzeß leidenschaftlich liebte, glaubte, ihr Geliebter heirathe sie und unterhalte auch mit einem anderen Mädchen ein Liebesverhältnis. Ob dieser angeblichen Untreue machte sie dem Perzeß wiederholt heftige Vorwürfe. Sie kam aber hierbei schlecht weg, denn der brutale Mensch verböhrte und schlug das arme Mädchen, welches vor Verzweiflung sich wiederholt das Leben nehmen wollte. Endlich kam es zwischen Beiden zu einem ersten Konflikt und Garas erklärte dem Mädchen, daß er von ihr nichts mehr wissen wolle. Das verliebte Mädchen verurtheilte, den ehemaligen Verehrer erst durch Schmeicheleien, dann durch Drohungen zu veranlassen, das Verhältniß fortzusetzen. Dies gelang der Perzeß aber nicht und sie beschloß, sich an ihrem Verführer zu rächen. Am 3. Mai, Abends halb 10 Uhr, als Garas aus einem Wirthshause heimkehrte, lauerte sie ihm mit einem geladenen Revolver auf, und als Garas, nichts Böses ahnend, die Treppe hinanstieg, feuerte die Perzeß plötzlich den Revolver mit den Worten auf ihn ab: „Hier hast Du, was ich Dir versprochen habe!“ Am 5. Mai starb Garas. Die Perzeß wurde verhaftet und wegen Mordes in den Anlagelager verhaftet. Die Angeklagte, welche sich heute wegen des ihr zur Last gelegten Verbrechens vor ihren Richtern zu verantworten hatte, legte ein reumüthiges Geständniß ab. Unter Thränen und vor Verzweiflung die Hände ringend erzählte sie, mit welcher Leidenschaft sie Garas geliebt und wie maßlos ihr Schmerz war, als sie sah, daß er sie non sich stoßen wolle. Der Gerichtshof (Vorsitzender Stephan Szárán) ließ unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Ladislav Mész vorgeschlagenen Argumente weitgehende Milderung und verurtheilte die Angeklagte wegen vorsätzlicher Tödtung zu dreijähriger Kerkerstrafe, mit welchem Urtheile sich die Beschuldigte zufrieden gab.

(Der verhaftete Dr. Takács), welcher ursprünglich bei der Polizei gefangen hatte, von Eduard Berzeß 20,000 Gulden als einen Theil des von ihm bei der Eskompte- und Wechselbank dekradirteten Geldes in Empfang genommen zu haben, bekanntlich beim Untersuchungsrichter sein Geständniß zurückgezogen. Berzeß aber erklärte desidirt, daß Dr. Takács die 20,000 Gulden übernommen und auf der Elisabeth-Promenade seiner Mutter zur Aufbewahrung übergeben habe. Als Dr. Takács im Gefängnisse erfuhr, daß man seine alte Mutter verdächtige, meldete er sich beim Untersuchungsrichter und theilte diesem mit, daß die Brüder Berzeß die vom dekradirteten Gelde fehlenden 20,000 Gulden der in der Dachengasse wohnhaften Gelegenheitsmache-

rin Witwe Joseph Krany übergeben haben, wo die Brüder Berzeß häufig verkehrten. In Folge dieser Aussage wurde dieser Tage in der Wohnung der Frau Krany eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die aber resultatlos blieb.

(Eine Strafszene.) Ein im Sommer L. J. zu Ende geführter Prozeß deckte die häßlichen Missethaten auf, durch welche der ehemals wohlhabende Baumeister Paul Rohoska vom Agenten Adolf Schwarz und dem Advokaten Dr. Samuel Braun um sein Vermögen gebracht wurde. Die zwei letztgenannten hatten nämlich Rohoska durch betrügerische Vorspiegelungen zum Ankauf eines Gutes veranlaßt, das einen ganz geringen Werth hatte, was Rohoska erst erfuhr, als das Geschäft nicht mehr rückgängig gemacht werden konnte. Schwarz und Braun wurden damals wegen Betrugs zu längeren Kerkerstrafen verurtheilt. Nach lange vor Austragung dieses Prozesses begegnete Rohoska dem Schwarz auf der Straße. Als Rohoska dieses Menschen anständig wurde, der ihn zugrunde gerichtet hat, übermannte ihn der Zorn und, seiner Sinne nicht mächtig, stürzte er mit einem Stock auf Schwarz los und prügelte ihn durch. Zufolge der bei dieser Gelegenheit erlittenen Mißhandlungen mußte Schwarz mehr als zwei Wochen lang das Bett hüten. Rohoska, den der Gerichtshof wegen schwerer körperlicher Verletzung unter Anklage stellte, wurde heute von dieser Anklage freigesprochen, jedoch der leichten körperlichen Verletzung für schuldig erkannt und im Hinblick auf die obwaltenden Milderungsgründe zu zehn Gulden Haupt- und fünf Gulden Nebenstrafe verurtheilt.

Der Kapitalist. Plenaritzung der Handelskammer.

Budapest, 8. Oktober.

Heute Nachmittags hielt die Budapester Handels- und Gewerbekammer unter Vorsitz des Präsidenten Leo Szánóy in den neuen Lokaltäten, die sich in dem Neubau Gefe Badgasse und Aldergasse befinden, ihre erste Plenaritzung nach den Ferien, welche folgenden Verlauf nahm:

Der Vorsitzende begrüßte die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder in den neuen Lokaltäten. Hierauf theilte er mit, daß von dem Beschlusse der letzten Plenaritzung, wonach an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet werde, damit die für die Statistik nöthigen Waareneinbekennungen auch in einer fremden Sprache erfolgen könne, abgesehen werde, weil der Direktor des statistischen Bureau's Dr. Fekelskylusy in einer in dieser Angelegenheit abgehaltenen Konferenz diesbezüglich beruhigende Erklärungen gab.

Kammernmitglied Gabriel Rohn brachte hierauf eine Interpellation in Angelegenheit der Creditbank der Rate ein. In der Begründung führte er aus, daß die Bank jedesmal zur Herbstzeit, wo der Getreidehandel auf größere Geldmittel angewiesen ist, künstlich den Weizenpreis vertheuere. Auch heuer hat sie die Rate erhöht, als sie noch über eine steuerfreie Reserve von 11 Millionen verfügte, welche Maßnahme von der gesammten Preisse verurtheilt wurde. Die Banken sowohl als auch die großen Unternehmungen suchten sich rasch mit Geld zu versorgen, wodurch die Spannung nur noch vergrößert wurde zum Schaden der Handelswelt und der Produzenten. Er richtet an den Präsidenten die Frage, ob er geneigt sei, durch die Kammer dem Finanzminister die Bitte vorzulegen, daß dieser schädlichen Bankpolitik je eher ein Ende bereitet werde.

Der Präsident verweist auf den autonomen Wirkungsbereich der Bank und bespricht, daß die Geldtheuerung durch die Bank hervorgerufen werde, denn es verhalte sich umgekehrt, die Bank erhöhe die Rate, wenn eine starke Bewegung auf dem Geldmarkt eintreite. Ob die Bank rationell vorgegangen sei, ob sie den richtigen Zeitpunkt gewählt, das seien so subtile Fragen, die unmöglich zum Gegenstande einer Diskussion gemacht werden können. Er seinerseits ist der Ansicht, daß die Lage des Marktes der Bank keinen anderen Ausweg gelassen, weshalb er bittet, seine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Gabriel Rohn führt aus, er begreife, daß die Stellung des Präsidenten als Direktor eines großen Finanzinstituts in dieser Frage eine schwierige sei. Er verharre dabei, daß die Bank die Lage erschwere, denn jedesmal im Herbst erscheinen in Blättern, welche derselben nahestehe, Communiqués, die eine Gefahr prognostizieren, so daß sich Viele hiedurch zu Deduktionen veranlaßt sehen, worauf dann erst recht eine Spannung eintrete. Anstatt helfend einzugreifen, gieße die Bank selbst Öl ins Feuer. Er bittet, der Präsident möge die Angelegenheit zur Debatte bringen.

Präsident: Nachdem wir die Zinsfußpolitik der Bank nicht beeinflussen können, wäre eine Debatte ganz fruchtlos. Ich muß aber auch dagegen protestiren, als ob meine Stellung außerhalb der Kammer mich bezüglich meiner Haltung innerhalb der Kammer beeinflussen könnte.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung lehnte die überwiegende Majorität den Antrag auf Eröffnung der Diskussion über diesen Punkt ab.

Gabriel Rohn interpellirte ferner den Präsidenten, ob derselbe geneigt sei, den Finanzminister zu veranlassen, daß er die der Bank zinsfrei überlassenen zehn Millionen zurückziehe und den heimischen Instituten überweise.

Der Vorsitzende erklärt, er wäre in der Lage, triftige Gründe dafür anzuführen, warum der Finanzminister die zweiten zehn Millionen Gulden der Bank und nicht den hauptsächlich dinstigen Finanzinstituten überweise. Er bringe der tiefen Sachkenntniß des Ministers, durch die er sich bei seinen Entschlüssen leiten ließ, volles Vertrauen entgegen und deshalb sei er nicht geneigt, an denselben die von dem Antragsteller geforderte Unterbreitung zu richten.

htvolle jetzt
eingeführt, sein die Qualität, 205 Rahe 156 Gerns- und werden jetzt
05 abgegeben
n, sein seinen, bechura, 1.185
r, 3000g, müher 7.550
1.4.95
seine Qualität, 1.550
mutter 4-stellig, 23, 1.25,
kaufes.
g, wunderbare festigung, 1.5
mit deshalb so eine Kunde die Meter 137, fr., 187, fr., 35 fr., welche
Geringfügig, reich Durtschaut, auch und ansgespeichne- jstammen 1.5
amen-Scheinwand h, die ganz stark jessiger Garantie, 1.185
1.450
1.450
1.5
erkauf Durch- großen Schirm- zur so lange der me 95 kr.
1.50 u. 1.2
1.225
1.275
1.395
Damen, 4 Knopf- glische Schnallen, te merke Quack- 84 kr.
ohne Nacht, por- 43 kr.
Hervorragende Qualität, den Wban- 50kr.
paare
er bei Anwendung der amlich Kuhn (gen Haarfarbe- und (amang). Nur echt und bestene man daher Best die Kuhn, Bar, Nür- ertl. 20 in zum Reinschneit, emeraldepst, und in der 2. Schnagel 38, Adolf Krieger, Galburist, 2nd, Joannissgasse, zu haben.
LER
Postleasant, u. Deagasse.
r Herrenanzüge, immerrothe (sich leicht abheben in franzos. Stoffe u. Jaquais. Stoffen in haltbarer Trig. engl. Reife- enden.

Gabriel Kohn nimmt die Antwort nicht zur Kenntnis. Die Kammer müsse in so wichtigen Fragen ihr Votum abgeben und dürfe sich nicht darauf beschränken, für diese oder jene Gemeinde die Abhaltung eines Viehmarktes zu gestatten.

Der Präsident protestiert dagegen, als ob jene Kammermitglieder, die anderer Ansicht sind als der Antragsteller, nicht ebenfalls unabhängig wären, und bringt den Antrag zur Abstimmung, der mit allen Stimmen abgelehnt wird.

Die Verständigung des Handelsministers, daß in Abhazia der Hausirhandel während der Wadesaison verboten wurde, wird zur Kenntnis genommen.

In die im Finanzministerium neu zu konstituierende Bier-, Spiritus- und Petroleum-Fachkommission wurden als ordentliche Mitglieder entsendet die Herren: Wilhelm Leipziger, Adolf Freund und Franz Ratter, als Ersatzmitglieder: Karl Adler, Adolf Stern und Karl Hagenmacher jun. Als Beisitzer zum Handels- und Wechselgericht wurde Herr Julius Jungfer wiedergewählt.

Es wurde beschlossen, die Eingabe der Segeberger Kammer an den Handelsminister in Sachen der Gebühren bei Klagen unter 20 fl. zu unterstützen, sich aber der Zuschrift der Dedenburger Kammer in Sachen der statistischen Erklärungen bezüglich Emballage-Gegenstände nicht anzuschließen.

Ueber Antrag des Präsidiums beschloß die Kammer, das Zoll- und Handelsbündnis mit Desterreich in Verhandlung zu nehmen. Der Antrag Jakob Fürst, daß zur Verathung dieser Frage eine große Enquete, an der alle Kreise der Handelswelt teilnehmen, einberufen werde, wird nach längerer Debatte abgelehnt.

Die Kammer hat an das Handelsministerium ein eingehend motivirtes Memorandum betreffend den mit Bulgarien abzuschließenden Handelsvertrag gerichtet, in welchem insbesondere der Export nach diesem Lande erörtert wird. Hierauf wurde das Budget der Kammer für das Jahr 1896, das keine besonderen Abweichungen zeigt, zur Kenntnis genommen.

Der Landesverband der gewerbetreibenden Jugend hat an den Handelsminister das Ansuchen um eine Unterstützung zur Gründung einer Metallindustrie-Arbeitsstätte gerichtet und der Minister erbat diesbezüglich das Votum der Kammer. Es sprachen zu dem Gegenstand die Mitglieder Jungfer und Madary, welche über die Zwecke des Vereins ein höchst abfälliges Urtheil abgaben.

Die Kammer ist der Ansicht, daß das Ansuchen der Klausenburger Kammer, wonach den im Militärdienste befindlichen Gewerbegehilfen die Möglichkeit zum Besuche der Ausstellung beschlossen werde, nicht in dem gemüthlichen Maße erfüllt werden könne, bittet jedoch, daß dem Ansuchen nach Thunlichkeit Rechnung getragen werde. Ebenso wird das Ansuchen der Stuhlweihenburger Kammer unterstützt, daß das Handelsministerium die in der letzten Zeit eingetretene Erhöhung der Lederpreise bei den mit den betreffenden Industriellen abgeschlossenen Lieferungsverträge möglichst berücksichtige.

(Bankvereins-Wechselstuben-Aktiengesellschaft.) Unter dem Voritze des Reichstagsabgeordneten Benjamin v. Perczel fand in den Lokalitäten des Budapest Bankvereins am 8. d. eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher auf Vorschlag der Direktion in Anbetracht der großen Ausdehnung aller Geschäftsweige der Wechselstuben-Aktiengesellschaft die Erhöhung des Aktienkapitals von 2.000.000 Kronen auf 3.200.000 Kronen beschlossen wurde.

(Der Saatensstand.) Nach den seitens der ständigen Referenten im Ackerbauministerium eingetragenen Berichten war die Lage der Landwirtschaft am 1. Oktober die folgende:

Im September herrschte mit geringen Ausnahmen Hitze und Trockenheit und zu Anfang des Monats trocknete überdies ein starker Wind die Saaten aus. Am meisten litten die Rüben und die späteren Hackfrüchte, sowie die Gartengewächse und die Weingärten.

Der ausgestreute Samen ist nur spärlich aufgegangen. Die Reipsaat mußte an vielen Stellen ausgehärt werden; auch Mäuse haben großen Schaden angerichtet. Für die Einheimung der Ernte, insbesondere hinsichtlich des Mais und des Tabaks war die Witterung sehr günstig. Das Ausgraben der Rüben und der Karvissel hat begonnen, stößt aber bei dem harten Boden auf Schwierigkeiten, so daß viele Landwirthe in der Hoffnung auf Regen die Arbeiten eingestellt haben.

(Die Wiener Vereinskommission.) In den letzten Tagen wurden die verschiedensten Meldungen über Veränderungen im Konzeptionierungswesen der Aktiengesellschaften in Desterreich, speziell über die Aufhebung der Vereinskommission verbreitet. Nach den Informationen des „Fr.“ entbehren diese Meldungen bisher jedweder thatsächlichen Unterlage.

(Regensburg-Kauf-Debenburger Eisenbahn.) Der Handelsminister erhielt für die Bahnlinie Regensburg-Kauf-Debenburg die endgiltige Konzeption. Mit dem Bau wird noch heuer begonnen werden.

Berlin, 8. Oktober. (Nachbörse.) 4prozente ungarische Goldrente 102.90, österreichische Kreditaktien 252.90, Südbahnaktien 48.40, ungarische Kronenrente 99.70, Staatsbahn 166.90, Karl Ludwigbahn-Aktien —. —. Schwach.

Berlin, 8. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 55 Minuten. Desterreichische Kreditaktien 252.—, Lombarden 48.37, Franzosen 166.87, Diskonto 234.—, Dresdener 184.62, National 153.—, Deutsche 221.25, Handels 171.25, Harpener 189.50, Laura 157.25, Bochumer 181.37, Gelsen 195.37, Dortmunder 83.—, Hibernia 189.50, ungar. Kronenrente 99.75, ungar. Goldrente 102.90, Italiener 89.37, neue Russen 66.90, Rubel 220.25, Mexikaner 96.80, Gotthard 180.25, Schw. Central 145.—, Schw. Nordost 143.—, Schw. Union 99.62, Kara-Simplon 103.75, Buschtiehrader 275.50, Raaber 54.90, Meridional 130.25, Mittelmeer 96.10, Darmstadt 168.25, 1893er Mexikaner 94.90, Edison 241.75, Henry 82.12, Braunsch. 131.75, Jura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Ind. 140.—.

Frankfurt, 8. Oktober. (Abendverkehr.) Desterreichische Kreditaktien 340.12, Südbahnaktien 98.—, Alpine 86.90, 4 1/2prozente Silberrente —, 4prozente öst. Goldrente —, Staatsbahn 331.75, Italiener —, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente 103.—, Wiener Bankverein 145.—. Schwächer.

Hamburg, 8. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozente Silberrente 86.20, österreichische Kreditaktien 340.75, 1880er Lose 132.—, Südbahn 238.50, Italiener 89.75, österreichische Goldrente 103.60, österreichische Kronenrente —, 4prozente ungarische Goldrente 103.50, Staatsbahn 329.50. —. Matt.

Paris, 8. Oktober. (Schluß.) Dreiprozente Rente 100.45, 4 1/2proz. Rente 103.75, ö.-u. Staatsbahnaktien 841.25, Südbahnaktien —, französische amortisirbare Rente 100.10, 4prozente österreichische Goldrente 102.210, 4prozente ungar. Goldrente 102.25, Ottomanbank 740.31, österreichische Bodentredit 1401, österr. Länderbank 615.—, Türkenlose —, Banque de Paris 893.75, Alpine 225.—, türkische Tabak-Aktien 497.50, Italiener 89.30. —. Flau.

London, 8. Oktober. Consols 107 1/2. Berlin, 8. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober Rm. 135.50, per Mai Rm. 144.50, Roggen per Oktober Rm. 113.25, per Mai Rm. 121.—, Hafer per Oktober Rm. 113.—, per Mai Rm. 117.75, Rüböl per Oktober Rm. 45.—, per Mai Rm. 44.30. Spiritus per Oktober Rm. 37.30, per Mai Rm. 38.—. Weizen und Roggen ruhig, Hafer, Del und Spiritus fest.

Breslau, 8. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.60, gelber Weizen loco 14.50, Roggen loco 11.40, Hafer loco 11.80, Reips loco 17.60, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 52.90, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Oktober 32.90, Mais 13.25, Del per Oktober 43.—, per Mai 43.50.

Paris, 8. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.75, per November 19.—, per vier Monate vom November 19.30, per vier ersten Monate 19.60. — Weizen mehl per laufenden Monat 43.90, per November 43.40, per vier Monate vom November 43.75, per vier ersten

Monate 43.90. — Rüböl per laufenden Monat 49.75, per November 50.50, per November-Dezember 51.—, per vier ersten Monate —. — Spiritus per laufenden Monat 33.75, per November 33.25, per November-Dezember 33.50, per vier ersten Monate 33.75. — Weizen und Mehl behauptet, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Regnerisch.

Newyork, 7. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 9 1/2, per Januar 8.97, per Februar 9.02. Baumwolle in New-Orleans 8 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 7.10, Standard White in Philadelphia per Oktober 7.05. Rohwaare per Oktober —. —, United Pipe Line Certifikates per November 1.25, Mehl 2.70 (Marke „Spring Clear“). Weizen loco 64.75, per Oktober 64 1/2, per November —, per Dezember 66.25. Mais per Oktober 35.—, per November 35 1/2. — Zucker Fair Refining Muscovados 3.25. — Rio-Kaffee Nr. 3 16. — Schmalz Marke Fairbanks 6.50, Getreidefracht 2.50. Schmalz Marke Fairbanks 6.50, Tageszufuhren 62,000 Ballen.

Wien, 8. Oktober. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute wieder gebückt. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 15 fl. 30 kr. Geld, 15 fl. 50 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 8. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Bei außerordentlich geringem Geschäft hat sich heute keine bemerkenswerthe Veränderung ergeben, trotzdem die fremden Berichte durchwegs matt lauten. — Es notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 72 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 9 kr. bis 7 fl. 11 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 26 kr. bis 6 fl. 28 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 46 kr. bis 6 fl. 48 kr., Mais per September-Oktober von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 15 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 79 kr. bis 4 fl. 87 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. 6 kr. bis 6 fl. 8 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 27 kr. bis 6 fl. 29 kr., Rohkaffee per September-Oktober von 9 fl. 65 kr. bis 9 fl. 75 kr., Rohkaffee per Januar-Februar von 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 40 kr., Rüböl per Januar-April von 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.

Steinbruch, 8. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstentischhändler-Halle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 6. Oktober 21,330 Stück, am 7. Oktober wurden — St. zugeführt und 439 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 8. Oktober ein Stand von 20,891. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 54 kr. bis 55 kr., mittlere von 54 kr. bis 55 kr., leichte von — kr. bis — kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — bis — kr. Rumänische, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 53 kr. bis 54 kr., mittlere von 53 kr. bis 54 kr., leichte — kr. bis — kr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzen. Ufance mäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

(Wiener Vorstentischmarkt vom 8. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 8026 Stück angemeldet und hievon zu Beginn desselben 2866 Stück Jungschweine und 5060 Stück ungarische Festschweine, zusammen 7926 Stück aufgetrieben. In Folge des großen Auftriebes und des schwächeren Bedarfs war die heutige Tendenz flau. Es notirten: Prima von 48 1/2 kr. bis 49 1/2 kr., ausnahmsweise 50 kr., mittel und alte Schweine von 46 kr. bis 47 1/2 kr., leichte von 42 kr. bis 45 kr. und Jungschweine von 38 kr. bis 44 kr. per Kilo lebenden Gewichtes exklusive Verzehrungssteuer.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 8. Oktober. Die Vorbörsen war heute fest, Lombarden waren gesucht und avancirten bis 114.80, außerdem waren noch Rimamuráner fest, die den Kurs von 288 erreichten. Von heimischen Kohlenwerthen profitirten Nordkohl, die bis 290 gehandelt und in Posten für Wiener Rechnung gekauft wurden. — Die Tendenz der Mittagsbörse war schwach, doch nahm das Interesse für den Lokalmarkt stetig zu, so stiegen Nordkohl neuerdings, Straßenbahn notirten wiederum 993 und auch Ziegelwerthe waren besser. Valuten blieben stationär. — Die Nachbörse war mäßig erholt, Estomptebank-Aktien favorisirt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Desterreichische Kreditaktien zu 405.40 bis 405.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 394.50 bis 395.75, Rima-Muráner zu 287.25 bis 287.80, nordungarische Kohlenaktien zu 290.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 99.35, 4prozente Bodentredit-Institut-Handbriefe in Kronenwährung zu 99.25, ungarische Bodentredit-Institut-Regulirungs- und Bodenameliorations-Handbriefe zu 97.25, 4 1/2prozente Bester ungarische Kommerziant-Handbriefe zu 100.50, Gewerbebankaktien zu 211, Budapester Spartasse und Landesbankaktien zu 258, Foncière zu 170, nordungarische Kohlen zu 292 bis 292.50, ungarische allgemeine Kohlenaktien zu 156.50, Dampfziegelaktien zu 110, Straßenbahn zu 990 bis 993, Stadtbahn zu 331.50. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Desterreichische Kreditaktien zu 405.40 bis 405, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 394.25 bis 395, Lombarden zu 114.25 bis 114.75, ungarische Estompte- und Wechselbank zu 312 bis 313, ungarische Hypothekbankaktien zu 298.50, ungarische Industriebank zu 130.25, Rima-Muráner zu 287.25 bis 287.60. — Zur Er-

Prämienzeit notirt: Oesterreichische Kreditaktien 405.40. — Prämienzeit notirt: Oesterreichische Kreditaktien 405.40.

An der Nachbörse war die Tendenz Anjängs schwach, zum Schluß erholt, und wurden österreichische Kreditaktien zu 405.10, 404.10 bis 404.80, ungarische Kreditaktien zu 486.75 bis 486.25, ungarische Wechselbank zu 312.90, 314.50 bis 313.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 394.50, 394 bis 394.60, Lombarden zu 114 gemacht.

Getreidegeschäft. Der Verkehr blieb ein schwacher. Weizen war heute schwach offerirt, die Kauflust beschränkt, die Stimmung matt. Es wurden 12,000 Mtr. umgekehrt, welche zu schwach behaupteten Preisen begeben wurden.

Weizen, Theiß: 300 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.67 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.70, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.62 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.60, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.67 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 78.7 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 78.2 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 77.7 R. zu fl. 6.35, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 1000 Mtr. 81 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.57 1/2, Beides per drei Monate. — Wácskaer: 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 6.50, per drei Monate. — Donau: 3000 Mtr. 77.8 R. zu fl. 6.37 1/2, per drei Monate. — Obertheiß: 200 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 79.7 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.45, Alles per drei Monate.

Hafers: 100 Mtr. zu fl. 5.90, 100 Mtr. zu fl. 5.85, 200 Mtr. zu fl. 5.85, 100 Mtr. zu fl. 5.75, 100 Mtr. zu fl. 5.70, Alles per Kaffe. Termine. Auf mattedes New York Weizen einige Kreuzer schwächer; Herbsthafer fest auf Dedungen Anderes unverändert. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.78 bis fl. 6.76, Weizen per Herbst zu fl. 6.32 bis fl. 6.31, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.48, fl. 4.46, fl. 4.49 bis fl. 4.47, Mais per September-Oktober zu fl. 5.46, Hafer per Früh-

jahr zu 5.88 bis fl. 5.90, Hafer per Herbst zu fl. 5.83 bis fl. 5.86, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.12 bis fl. 6.09, Roggen per Herbst zu fl. 5.75 bis fl. 5.73. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.77, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.48 bis fl. 4.49, Hafer per Herbst zu fl. 5.65 bis fl. 5.66, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.08 bis fl. 6.10. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.76 Geld, fl. 6.78 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.30 Geld, fl. 6.32 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.48 Geld, fl. 4.49 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.45 Geld, fl. 5.50 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.88 Geld, fl. 5.90 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.84 Geld, fl. 5.86 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.08 Geld, fl. 6.10 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.72 Geld, fl. 5.74 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 10.90 Geld, fl. 10.95 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Mtr. Hafer, 100 Mtr. Pflaumenmus zur Uebernahme per 13. Oktober.

Produktengeschäft. Die Tendenz war durchgehends fest, der Verkehr bewegte sich jedoch in engen Grenzen. Stadtfett wurde zu fl. 62 gemacht, blieb so Geld und fl. 63 Waare. Von Pflaumen wurde nur serbische Usancewaare per Oktober-November zu fl. 13.40 und serbisches Pflaumenmus effektives zu fl. 16.25 gemacht.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen, neu', 'Weizen, alt', 'Hafer, neu', 'Hafer, alt', 'Qualität Waare, neu', 'Qualität Waare, alt', 'Wácskaer, neu', 'Wácskaer, alt', 'Weissenburger, neu', 'Weissenburger, alt'. Includes prices in fl. and R.

Table listing various grain types and their prices: Roggen 70-72 R. fl. 5.80-5.85, Gerste, Futter 60-62 fl. 5.50-5.20, Gerste, Brenner 62-64 fl. 6.90-8.25, etc.

Table listing 'Terminen' (futures) for various grains: Weizen per Herbst fl. 6.31-6.33, Roggen per Herbst fl. 6.76-6.77, etc.

Wasserstand vom 8. Oktober.

Table showing water levels (Wasserstand) in centimeters for various locations like Donau, Theiß, etc., with plus/minus signs indicating changes.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' (Budapest Stock Exchange) for October 8th. It contains multiple columns for different categories: Ung. Staatsanleihe, Def. Staatsanleihe, Fremde Staatsanleihe, and others, with sub-columns for 'Geld' and 'Waare' prices.

Advertisement for 'Seidene Ballstoffe' (Silk fabrics) by G. Henneberg. Features large text: 'Seidene Ballstoffe 35 Kr. bis fl. 14.65 per Meter'. Includes details about the quality and origin of the fabrics.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 9. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Havi bérlet 7. szám.

A Stomfay család.

Szinmű 3 felvonásban. Irta Csiky Gergely.
Stomfay Ákos Szacsavay
Hétnári báróné Lendvayné
Keresztes Agnes Felekine
Margit, leánya Tolnainé
Özveggy Stomfay Györgyné
Vilmos, fia Zilahy
Lipoczy Gabányi

Barnabás, fia Dezső
Stomfay Stanczi Rákosi
Stomfay Dénes Hetényi
Ida, unokahuga Maróthy
Stomfay Kázmér Vizvári
Forró Zsigmond Abonyi
Dr. Leleszy Ujházi
Csépeseyné Boór

Kezdete 7 órakor.)

Magy. kir. operaház.
Zárva.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 13.

Etablissement Somossy.

Der neueste Liebling der Budapester ist die schöne Spanierin

Senorita Consuela Tortajadas

in ihren fesselnden Darbietungen als

Torreador, spanische Sängerin und Fandango-Tänzerin.

Anserdem Auftreten der vorzüglichen Attraktionen des **Oktober-Programms.**

Dienstag, den 15. Oktober:

Erstes Auftreten der Operettensängerin Fr.

HANSI REICHSBERG.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Die mit riesigem Beifall aufgenommenen Singspiele

Adel und Hadel

und

ARANYKÖ SAMU

(Goldstein Sami aus Tarnopol).

Aus dem vorzüglichen Spezialitäten-Programm besonders zu bemerken:

LES DIEZ,

Due tistes coprehie.

JONNY PETERS,

Excentrique.

THE WILLONS,

Joneleur equilibristique.

Castelli et Cajot,

Due tistes française.

MISS GISELLA,

fil de fer.

Auftreten über 50 engagierter Kunstkräfte.

Jeden Sonn- und Feiertag große Nachmittags-Vorstellung zu über die Hälfte ermäßigten Preisen mit stets wechselndem Programm.

Café Herzmann nebenan. Neue Zeiffert'sche Billards.

Antiquitäten, Münzen u. Kuriositäten.

Das **Kunst- u. Antiquitäten-Geschäft**

von **Brüder EGGER's Nachfolger ADOLF ROGER**

(früher Giszella-ter Nr. 2, im v. Mocsonvitschen Hause) befindet sich von jetzt ab in den wesentlich erweiterten Lokalitäten in demselben Hause

Vácz-utca 27

und erlaubt sich die hohen Herrschaften, sowie das p. t. kunstsinige Publikum zur Besichtigung seines durch neue Einkäufe bedeutend vergrößerten Lagers und interessanten Exposition höflich einzuladen.

Kunst- u. Zimmer- und Gegenstände jeder Art.

Folies Caprice.

Neu! Heute: Original!
„Ein Kind der Liebe“.

Von S. Leitner Musik von A. Amoch.

Personen:
Leonold Koch, Weingroßhändler . . . Herr Schönberg
Desiré, seine Frau . . . Frau Weiß
Jakob Koch, sein Neffe . . . Herr Steinhard
Jda, seine Nichte . . . Fräulein Roberti
Hans Döring, Maler . . . Herr Martini
Leo Tonello . . . „ Rott
Battista Carbonari, Bildhauer . . . „ Baumann
Leopold, Hausknecht bei Koch . . . Pfeiffer
Lina, ein Dienstmädchen . . . Fräulein Moser
Ein Schnellphotograph . . . Herr Götten
Wede . . . Fräulein Ricci
Noia . . . „ Schönan
Bertha . . . „ Sziget
Laura . . . „ Reuter
Louise . . . „ Sedh
Marie . . . „ Bauer

Spielt vor der „Villa Koch“ im Stadtwaldchen.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Nichts für Hypochonder!

!!! Zwerchfellerschütternde Wirkung!!!

„König Wauwau“.

In Vorbereitung: „Don Juan in der Leopoldstadt“.

Voranzeige!

Wiens grösste Spezialität

HORNISCHER

kommt!

 Ratten, Mäuse, Schwaben, Muffen, Küchenfliegen etc. ratten Sie radikal und rasch aus mit meinen **Automat. Fallen,** welche fortwährend ohne Beaufsichtigung fangen 20 bis 50 Stück in einer Nacht, sich von selbst stellen und keine Bitterung hinterlassen. Ueber 1/2 Million in Gebrauch. Preis für Ratten fl. 2, für Mäuse fl. 1.20, für Schwaben etc. fl. 1.20 bei **H. SCHÖN'S SOHN,** Sloupnitz bei Leitomischl (Böhmen).

Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.

Heute und täglich KONZERT des Ersten Wiener Damen-Orchesters

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin **Fräulein Mizzi Messerschmidt.**
Entrée frei. **J. Schön, Cafetier.**

Café WASSERMANN

Königsgasse 15.

Heute und allabendlich großes

Musik - Konzert

der berühmten 1. Wiener Spezialitäten-Damentapelle

RICHTER

aus Wien, zum ersten Male in Budapest. Anfang 8 Uhr. Bei gewöhnlichen Preisen. Das Kaffeehaus ist die ganze Nacht geöffnet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Wilhelm Wassermann, Cafetier.

D. Leitersdorfer & Sohn

Herrenschneider

IV., Koronaherczeg-utca 6.

Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die allerneuesten engl. u. franz. sowie Zylinder Stoffe bereits am Lager haben, und erlauben uns, um den freundl. Besuch zu eruchen. Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete Filiale **Kossuth Lajos-utca 20** im Monate Oktober 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf bis dahin in unserem Hauptgeschäfte, **Koronaherczeg-utca 6,** decken zu wollen.

hochachtungsvoll **D. Leitersdorfer & Sohn.**

Fertige Winterdöcke von fl. 20 aufwärts.
Fertige Heberzieher " " 14 "
Fertige Anzüge " " 16 "
Fertige Knabenanzüge " " 5 "

Kardhordó Arpád

Schwammfischerei-Besitzer, einzige Schwamm-Grosshandlung Ungarns,

Schwammlieferant

der k. ung. Post- und Telegraphenämter, der k. u. l. österr.-ungar. Staatsbahnen.

Budapest,

Andrássy-ut Nr. 17.

Preisourante gratis u. franko.

Ungarische Klassen-Lose.
Grösster Treffer
1 Million Kronen.
Erste Ziehung vom 16.-19. Oktober 1895.
Lose für die I. Klasse
Lose für beide Klassen

1 ganzes fl. 20.-	1 Zehntel fl. 2.-	13wanzigstel fl. 1.-	1 ganzes fl. 40.-	1 Zehntel fl. 4.-	13wanzigstel fl. 2.-
-------------------	-------------------	----------------------	-------------------	-------------------	----------------------

L. BERGER, Bank- u. Wechslergeschäft, BUDAPEST, V., DREISSIGSTASSE Nr. 2.
Bei auswärtigen Bestellungen sind 15 kr. für Rekommandation und 10 kr. für Ziehungsliste mitzusenden.

Antiquitäten, Münzen u. Kuriositäten.
Das **Kunst- u. Antiquitäten-Geschäft** von **Brüder EGGER's Nachfolger ADOLF ROGER** (früher Giszella-ter Nr. 2, im v. Mocsonvitschen Hause) befindet sich von jetzt ab in den wesentlich erweiterten Lokalitäten in demselben Hause **Vácz-utca 27** und erlaubt sich die hohen Herrschaften, sowie das p. t. kunstsinige Publikum zur Besichtigung seines durch neue Einkäufe bedeutend vergrößerten Lagers und interessanten Exposition höflich einzuladen.
Kunst- u. Zimmer- und Gegenstände jeder Art.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 9. Oktober 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

Népszínház.
A cziterás.
Operette 3 felv. Irta Murai K.
Zenéjét szerzette Konti J.
Kukurilla Solymosi Csatai
Kukurilla leányok Komáromi
Rikárdó, királyfi Mihályi Szabó
Anasztás Szabó
Pabló, cziterás Vidor
Rosetta, kedvese Kúry
Generális Sántha
Gól Tamás Ujvári
Pól Tamás Kassai
Dáma Szécs
Kamarás Marton
Kapitány Lubinsky
Poroszló Nánásky
Kezdete 7 órakor.

Városligeti szinkör.
Az új honpolgár.
Goldstein Számi.
Fővárosi életkép 3 felvonás-
ban. Irta Kóvossy Albert. Ze-
néjét szerzette Konti J.
Gólya Frigyes február 17.
Eulália, neje Nikó
Nelli, leányok Radó
Gerzson Tamás Bihary
Szohay Kornél Szentés
Tavaszi Aladár Csizsér
Kádár Teréz Markovics
Virág Tonosi Völgyi
Goldstein Számi Polgár
Cziczelske Kápolnay
Bircsóné Kárpáthi
Veron Lejtényi
Kezdete fél 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag
„Bernardo Montilla“. — Freitag „A kinos“ und „A meg-
boldogult“. — Samstag „Arany ember“. — Sonntag „A
kaméliás hölgy“.

„Café Commercial“
Café Baross-gasse und Josephsring 55.
Auf das Elegante renovirt. Vorzügliche Getränke.
Billige Preise. Sämtliche hauptstädtischen und Provinz-
blätter liegen bei mir auf. Beste 8 Seiffert'sche Billard-
bretter (eine Stunde des Tags oder Nachts 24 fr.).
Täglich grosses Konzert durch die be-
liebte ungarische Damenkapelle

Gustav Kaltenecker.
Rafische und solide Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch
hochachtungsvoll
bittet
Káldor Zs., Cafétier

„Café István király“
VIII., Josephsring 38.
Hente Konzert der I. Budapester

Schrammeln
unter persönlicher Leitung des Herrn Anton Ferenczy.
Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll
Adolf Rujder, Cafétier.

Kaffeehaus-Eröffnung.
Einem hochverehrten Publikum mache ich die höf-
liche Anzeige, daß ich mein auf das Geschmacksvolle und
Elegante eingerichtete

KAFFEEHAUS
Donnerstag, den 10. Oktober 1895,
um halb 1 Uhr Mittags
VIII., Volkstheatergasse Nr. 33

eröffnen werde.
Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein,
durch exquisite Getränke und solide Bedienung den An-
sprüchen der geehrten Gäste Genüge zu leisten.
Aufliegen sämtlicher in- und ausländischer und
Sport-Zeitungen. Gestützt auf das mir durch viele Jahre
erworbene Wohlwollen, bitte ich das hochgeschätzte Publi-
kum und meine sehr geehrten Freunde, mein neues
Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Isak Brandstädter, Cafétier.
VIII., Volkstheatergasse Nr. 33.

Erste ungarische
Ausstellungs-Klassen-Lotterie

Erste Ziehung vom 16. bis 19. Oktober 1895.
Haupttreffer **Eine Million Kronen.**
im glücklichsten Falle
Dose für die 1. Klasse $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
Gulden 20.— 10.— 5.— 2.— 1.—
Voll-Dose für die 1. u. II. Klasse $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
Gulden 40.— 20.— 10.— 4.— 2.—
empfehlen und versendet die
Wechselstube der Budapester Sparkasse
und Landespfandlei-Akt.-Ges., **Andrássy-ut 5.**
Bei auswärtigen Bestellungen wird ersucht, 25 fr.
für Porto und Ziehungsliste beizulegen.



so auch alle Sorten
Eisenmöbel, Drahtmatrizen, Tapezierwaren
in solider Qualität zu billigsten Preisen bei
Heinrich Sichermann
Budapest, Andrassystrasse 36.
Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

TOTIS LAJOS,
Porzellan- und Steingut-Großhandlung,
Petöfi-ter 3, Budapest, Ferencz József-rakpart 32.
Kaffee-, Thee-, Speise- und Wasch-Service,
Hotel-, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen,
Majolika- und Fayence-Luxus-Artikel
zu Fabrikspreisen. — Telephon Nr. 85.

500.000 Kronen
zu gewinnen!
1 St. 3% Ungarisches Hypotheken-Los-Promesse
Ziehung am 25. Oktober Preis fl. 2.—
Haupttreffer 100,000 Kronen
1 St. Wiener Kommunallos-Promesse
Ziehung am 2. November Preis fl. 4.50
Haupttreffer 400,000 Kronen fl. 6.50
Beide Promessen zusammen fl. 6.—
Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des
„Mercur“ POLITZER S.,
Budapest, Dorotheagasse 12.

GROSSE AUSWAHL in SMYRNA-UND PERSER TEPPICHEN,

hervorragende Qualität von
Ebergassinger Knüpfteppichen
ferner auch sonst alle Sorten Teppiche, Laufteppiche, Cocosläufer, Cocosmatten,
Divanüberwürfe, Angorafelle,

MÖBELSTOFFE
für Salons, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer neuesten Stils, Bett-,
Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, alle Sorten Vorhänge
und Portiären,
grosses Lager auch von Papiertapeten,
Alles von dem Eleganesten bis zu dem Einfachsten und zu billigsten Preisen bei

Philipp Haas & Söhne,
königl. ung. Hoflieferanten,
Budapest, Gisellaplatz Nr. 1.

ger.
Seite 12
hön,
Nr. 45.
ERT des Ersten
chesters
-Grüner
rühmten Dirigentin
schmidt.
Schön, Cafétier.
RMANN
e 15.
großes
onzert
itäten-Damenkapelle
ER
Budapest. Anfang
Das Kaffeehaus ist
mann, Cafétier.
r & Sohn
er
uteza 6.
die höfliche Anzeige
engl. u. franz. so-
haben, und erlauben
erlauben. Gleichzeitg
darauf aufmerksam
eingerichtete Billard-
Monate Oktober 1895
en Bedarf bis dahin
erczeg-utoza 6,
dungen.
dorfer & Sohn.
20 aufwärts.
14
16
5
Arpád
amfischer-Besitzer,
schwamm-Großhandlung
ngarns,
vamlieferant
g. Post- und Tele-
unter, der f. u. l.
gar. Staatsbahnen.
udapest,
ssy-ut Nr. 17.
tante gratis u. franco.
lose.
en.
Klassen
I Zwanzigstel
fl. 2.—
eschäft.
GASSE Nr. 2.
te mitzusenden.

KUNODY és TÁRSA

Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 11,

zum „Anker“

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in englischen und französischen Damenmode-Stoffen, zu den unten verzeichneten billigen festgesetzten Preisen, u. zw.:

Nouveautés Cheviot Diagonal, doppelbreit	65 bis 80 kr.	Mohair Crepon in allen Farben	fl. 2.90
Englisch Cheviot, 120 Ctm. breit, in allen Farben	90 kr. bis fl. 1.35	Cheviot in allen Farben	75 kr.
Cheviot Diagonal 120 Ctm. breit	fl. 1 bis 1.65	Vaterländisches Fabrikat Flanell	75 kr.
Haute-Nouveautés carré noppé	fl. 1.10 bis 1.80	Echtfarbige Velez, in grösster Auswahl	von 25 kr. bis 45 kr.
Nouveautés Cheviot méle	à 38 kr.	Damen-Tuch, 130 Ctm. breit	von 80 kr. aufwärts.
Nouveautés Astrachan	fl. 2.80		

Fabrikslager in Trauerstoffen

Staats- und Privatbeamte erhalten von obigen billigen Preisen Rabatt. Muster werden in die Provinz bereitwilligst franko gesendet.

AUSSTELLUNGS-LOSE

31499 Geldgewinne ohne Abzug

Haupttreffer 1 Million Kronen

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen.

Erste Ziehung 16.-19. Oktober.

Lose für die I. Klasse

1/1	1/10	1/50
fl. 20.-	fl. 2.-	fl. 1.-

Lose für beide Ziehungen

1/1	1/10	1/50
fl. 40.-	fl. 4.-	fl. 2.-

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

BRÜDER DIRNFELD, Bank- u. Wechselrgeschäft

Budapest, V. ker., Furdö-utca 4. szám.

Obstbäume

und

Gesträuchsetzlinge

in verschiedenen Sorten sind wegen Auffassung der Baumschule in grosser Auswahl zu sehr ermässigten Preisen

sofort zu verkaufen bei

Alexander Galm, Bács-Madaras, Post- und Telegraphen-Station.

3. 2071/895.

Kundmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß am 29. Oktober 1895, Vormittags 10 Uhr, aus der Gemeindevaltung der Gemeinde Marienburg, im Kronstädter Komitate in der Gemeindefanzlei 5236 Eichenstämme, geschätzt auf 13565 fl., im Licitationswege verkauft werden. Die Licitationsgebot wird mündlich und im Offertwege. Die Offerte jedoch müssen sammt 10% Badium bis zum 28. Oktober 1. Z. Mittags 12 Uhr, beim Herrn Bezirks-Oberstuflechner in Marienburg einlangen. Der Waldtheil, aus welchem die Eichen zum Verkaufe gelangen, liegt von der Gemeinde und der Eisenbahnstation etwa 7 Kilometer entfernt, wovon 5 Kilometer auf die Komitats-Straße und etwa 2 Kilometer auf den Waldweg entfallen. Der Waldtheil ist ebenes Terrain.

Die anderen näheren Licitations-Bedingungen können bis dahin während der Kanzleistunden beim gefertigten Gemeindeamte eingesehen werden. Marienburg, am 3. Oktober 1895.

Das Gemeindeamt.

MÄNNER

Für jung und alt!

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände Med. Dr. Borsodi's k. u. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, ausgezeichnet mit der gold. Medaille, Paris, 1889, diplomit von der Société Médicin du France Paris, beseitigt Schwächezustände. Das blosse unbemerkte Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

General-Depot Med. Dr. Borsodi's elektr. metall. Apparate Budapest, Andrássy-ut 17, wohin alle Bestellungen zu richten sind.

Broschüre gratis.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

so wie Harnröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Hautausschläge, Geschwäche, Keuchhusten, Grippe bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Rückenmarksleiden heilt rasch und sicher ohne Berufshörung.

Dr. Kajdacsy,

gew. I. R. Regimentsarzt, Budapest, V. Waiher-Soulevard 4 (Váci-körút 4), 1. Etod,

Eingang bei der Kreyze. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Besuche werden unter Distinction bewilligt. Besuche besorgen.

K. Köhler,

Holz- und Spielwaaren-Fabrik mit Dampf- u. Wasserbetrieb

in Johansdorf an der D. u. B. Bahn, Böhmen, empfiehlt seine große Auswahl in Holz- und Spielwaaren, als: Schachttwaaren, Bankästen, einzelne Möbelstücke, Säulen- und Küchengeräthschaften, Zug-Artikel, musikalische Gegenstände, Schulutensilien, Spiele, Waffen und Scheiben, Aufstellungsgegenstände, Pferde und Reitschän, Wagen etc.

Französische Spezialität!

Gummi

und

Fischblasen

Präservativs per Dbd. 3, 4, 5, 6, 7 und 8 fl. Pariser Schwämme per 4, 5 fl. Capotte americain per Dbd. 4 fl. Damen-Präservativs zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch sind hier zu haben alle Gattungen Frigatente, montirt, die besten, per Stück fl. 3 bei

Moritz Pollitzer & Sohn, t. u. t. pr. Wandagass, Budapest, Bankgasse 10.

Ziehung am 25. Oktober 1895

3% Prämien-Lose

der Ungarischen Hypothekenbank.

Haupttreffer 100.000 Kronen

Original-Lose genau zum Tageskurse.

Jedes Los wird mit mindestens 10 fl. gezogen.

Promessen á fl. 2.

Bei Provinzbestellungen sind fl. 2.15 per Postanweisung einzusenden.

Berger J., Bank- u. Wechselrgeschäft, Budapest, Harminczad-utca 2.

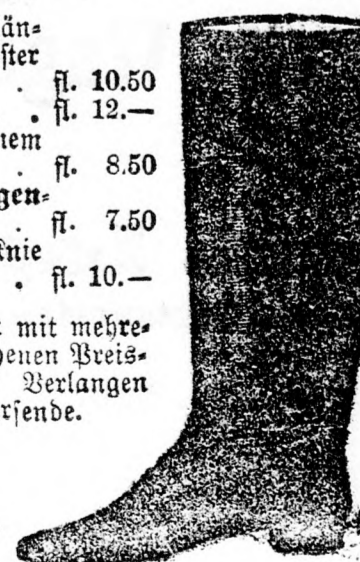
Stiefel

für Einjährig-Freiwillige

Wachs, kalblederne, glänzend zu putzen, nach neuester Fagon	fl. 10.50
Für Husaren, Dragoner	fl. 12.-
Echte Zuchentstiefel aus einem Stück	fl. 8.50
Fälztiefel mit hohem Zungen- Lederbesatz	fl. 7.50
Dieselben bis über die Knie reichend	fl. 10.-

Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courante, welchen ich auf Verlangen gratis und franko versende.

David Agulár, Budapest, Deákplatz 6, Ecke Königs-gasse.



Budapest, Bankgasse 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Greiserei,
starker Posten, billiger Zins in Arbeitergegend, ist sofort zu verkaufen. 30538

Gebrauchte Kaffen,
jede Größe werden zu kaufen gesucht. Anträge unter „Matrikelamt“ an die Exp. 30502

Liquorfabrik
sucht Praktikanten zum sofortigen Eintritt. Adr. in der Exp. 30504

Friseurgeschäft,
lebhafter Posten und Schlafzimmereubel Abreise halber sofort auch einzeln zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30477

Wohnung,
2 Cassenzimmer mit Alkov., 1 Hofzimmer, Badezimmer und Zubehör, 2. Stock, Neugasse (neues Haus), Ueberführung halber per Ende Dezember oder 1. Februar zu vermieten. Adr. in der Expedition. 30354

Prima-Dachpappe
in Rollen à 10 Meter lang, 1 Meter breit per Rolle à 1 fl. 65 kr. bei Vofor J. János, Budapest, Ferencz József-rakpart 16. 30438

Für Banlustige.
Ich baue Jedem ohne Geld mit dem billigsten Kapital. Adr. in der Exp. 30404

Millenniumlampe,
prachtvolle Tischlampe, feinste Nickelauflösung. Durch ruhiges, helles, weiches Licht ausgezeichnet zum Komptoir- und Privatgebrauch. Preis 3 fl. Riste und Emballage 40 kr. Böhm. Glasfabrikniederlage, Budapest, Csengerygasse 48. 3062

Bäckerei sofort
oder per 1. November zu übernehmen. Adr. in der Exp. 30521

In Neupest
schönes Zinshaus zu verkaufen, 5 Minuten von der Bahn, ausgezeichnete Grund, 7 Jahre neuere. Ausk. beim Eigenthümer selbst, Neupest, Hauptgasse Nr. 113. 30519

Schneiderin
sucht unter bescheidenen Bedingungen Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 30520

Königl. ung. Staatsbahnbahn-Gesellschaft.
Direktion.
Nr. 25.667/C. V.

Kundmachung.
Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden laut § 70 des Betriebs-Reglements um 9 Uhr Vormittags in den Frachten-Magazinen in folgenden Tagen und Stationen öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum eingeladen wird. In der Station Szabadka am 12. Oktober, in der Station Pozsony am 14. Oktober, in der Station Mad am 15. Oktober, in der Station Győr am 15. Oktober, in der Station Szeged am 17. Oktober, in der Station Jászráb am 17. Oktober, in der Station Kolozsvár am 18. Oktober (in Kolozsvár wird die Lizitation in der Auktionshalle, Stadt, Belkőz-p-uteza 19, abgehalten), in der Station Ósába am 21. Oktober, in der Station Temešvár-Józsefváros am 23. Oktober, in der Station Debrecen am 23. Oktober, in der Station Szatmár am 24. Oktober, in der Station Budapest ny. p. u. am 24. Oktober, in der Station Kátfau am 25. Oktober, in der Station Nagyvárád am 25. Oktober, in der Station Pécs am 28. Oktober, in der Station Eßel am 28. Oktober, in der Station Miskolc góm. p. u. am 29. Oktober, in der Station Budapest dunapart teher p. u. am 31. Oktober. Die Direktion. 3072

Ein Mehlbäcker,
Israelit, wird sofort acceptirt bei Joseph Salsberger, Köbanna 30498

Kurzes Klavier
ist billig zu verkaufen. 8. Bezirk, kleine Stationgasse Nr. 4, Thür Nr. 2. 30479

Rasur- und Friseur-Geschäft
ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30491

Junger Mann,
der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit 200 Gulden Kaution, sucht Kassantenstelle. Offerte unter „W. S. 25“ an die Exp. 30490

Klavierspieler
empfiehlt sich für Tauschulen oder Nachtgeschäfte. Derselbe hat auch ein Klavier zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 30487

Blech-Emailgeschirr
für Kartiwaarenhändler, Marktfahrer und Geschirrhändler, außerordentlich billig. Detail-Ausverkauf nur Vormittags bei i. Löwinger Salomon, Budapest, 8. kerület, Uj-vásár-ter 2. Telephon 61-32. 30481

Ein 3er und eine 1er Wertheimkaffe
sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30501

Zu Bauzwecken
6 Stück genietete Träger, 745 lang, 37 hoch, sind billig zu haben bei i. Löwinger Salomon, Budapest, 8. kerület, Uj-vásár-ter 2. Telephon 61-32. 30482

Tüchtiger Bapfenwirth
empfiehlt sich. Adr. in der Exp. 30511

Suche
für sofort ein einfach möblirtes Monatzimmer mit ganz separatem Eingang vom Stiegenhaus oder Thoreinfahrt. Anträge mit Preisangabe unter „Ständig“ an die Exp. erbeten. 30510

Alteres Fräulein,
perfekt in der Wirtschaft, Nähen und Frisieren, emfieht in ein feines Haus. Gefällige Anträge unter „Fleißig“ an die Exp. 30474

Gutgehendes Spezerei- und Gemischtwaarengeschäft,
am belebtesten Verkehrspunkt, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30475

Hausgrund
in Károlyfalva anderer Unternehmung halber à 2 fl. 65 kr. per Oklaster zu verkaufen. Altes 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 63. 30489

Praktikant
mit guter Schulbildung, perfekt deutsch, ungarisch, wird für Bureauarbeiten, Geschäftsgänge etc. gesucht. Gehalt 20-25 fl. Bureauverpflichtung. Offerte unter „W. S. 25“ an die Exp. 30490

Geprüfte, deutsche Kindergärtnerin,
Christin, mit schönen Jahreszeugnissen, sucht baldigst Stelle, M. Rymorz, Adolergasse Nr. 20, 2. Stock. 30500

Norddeutsche
mit sehr gutem Französisch wird zu Kindern sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 30494

Geb. Franzose
wünscht gründlichen Unterricht zu ertheilen, eventuell gegen Wohnung und Mittagstisch. Adr. in der Expedition. 30493

Ein bescheidenes Fräulein,
Lehrerin oder Kindergärtnerin, erhält Wohnung (separates Kabinett), eventuell auch Frühstück für 1-2 Stunden täglichen Unterricht. Adr. in der Exp. 30479

Abreise halber
sind verschiedene Salons, Möbel, Spiegel, einige große persische, so auch kleine Teppiche billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 30486

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, verlässlicher Arbeiter und in der Buchführung versiert, findet sofort dauernde Stellung. Offerte unter „Buchhalter“ an die Expedition. 30473

Ich kaufe ein Ringstraßen-Haus.
Anträge nur direkt vom Eigenthümer unter „Kapitalanlage“ an die Exp. 30484

Haus
in der Gegend des Westbahnhofes, mit 1-2 Wohnungen, großem Hof und Stallung für mindestens 10 Pferde, wird verkauft. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 30485

Tüchtiger junger Kommiss
vom Nürnberger und Kurwaaren-großhandel, der möglichst serbisch spricht, findet sofort Aufnahme. Adr. in der Exp. 30483

Dienerinnen,
die gut und rasch schreiben und rechnen und gleich gut deutsch und ungarisch sprechen, werden aufgenommen. Definitive Ernennung nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Nagy gépgyár“ sind an die Exp. zu richten. 30480

Junger Mann,
deutsch-ungarischer Korrespondent bei einer Aktien-Gesellschaft, mit Buchhaltung und anderen Bureauarbeiten vertraut, absolvirter Handelsakademiker, wünscht Posten unter bescheidenen Ansprüchen ehestens zu ändern. Vermittlung honorirt. Gest. Anträge unter „Tüchtig 26“ an die Exp. erbeten. 30516

Maestrotaliano
ertheilt in seiner Muttersprache Grammatik, Konversation und Literatur. Adr. in der Exp. 30532

Bautechniker,
in Wien absolvirter, bedeutende Bau- und Bureaupraxis, Prima-Referenzen, sucht Stellung. Offerte unter „Bauingenieur“ an die Expedition. 30513

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, verlässlicher Arbeiter und in der Buchführung versiert, findet sofort dauernde Stellung. Offerte unter „Buchhalter“ an die Expedition. 30473

Ich kaufe ein Ringstraßen-Haus.
Anträge nur direkt vom Eigenthümer unter „Kapitalanlage“ an die Exp. 30484

Haus
in der Gegend des Westbahnhofes, mit 1-2 Wohnungen, großem Hof und Stallung für mindestens 10 Pferde, wird verkauft. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 30485

Tüchtiger junger Kommiss
vom Nürnberger und Kurwaaren-großhandel, der möglichst serbisch spricht, findet sofort Aufnahme. Adr. in der Exp. 30483

Dienerinnen,
die gut und rasch schreiben und rechnen und gleich gut deutsch und ungarisch sprechen, werden aufgenommen. Definitive Ernennung nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Nagy gépgyár“ sind an die Exp. zu richten. 30480

Junger Mann,
deutsch-ungarischer Korrespondent bei einer Aktien-Gesellschaft, mit Buchhaltung und anderen Bureauarbeiten vertraut, absolvirter Handelsakademiker, wünscht Posten unter bescheidenen Ansprüchen ehestens zu ändern. Vermittlung honorirt. Gest. Anträge unter „Tüchtig 26“ an die Exp. erbeten. 30516

Maestrotaliano
ertheilt in seiner Muttersprache Grammatik, Konversation und Literatur. Adr. in der Exp. 30532

Bautechniker,
in Wien absolvirter, bedeutende Bau- und Bureaupraxis, Prima-Referenzen, sucht Stellung. Offerte unter „Bauingenieur“ an die Expedition. 30513

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, verlässlicher Arbeiter und in der Buchführung versiert, findet sofort dauernde Stellung. Offerte unter „Buchhalter“ an die Expedition. 30473

Ich kaufe ein Ringstraßen-Haus.
Anträge nur direkt vom Eigenthümer unter „Kapitalanlage“ an die Exp. 30484

Haus
in der Gegend des Westbahnhofes, mit 1-2 Wohnungen, großem Hof und Stallung für mindestens 10 Pferde, wird verkauft. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 30485

Tüchtiger junger Kommiss
vom Nürnberger und Kurwaaren-großhandel, der möglichst serbisch spricht, findet sofort Aufnahme. Adr. in der Exp. 30483

Dienerinnen,
die gut und rasch schreiben und rechnen und gleich gut deutsch und ungarisch sprechen, werden aufgenommen. Definitive Ernennung nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Nagy gépgyár“ sind an die Exp. zu richten. 30480

Junger Mann,
deutsch-ungarischer Korrespondent bei einer Aktien-Gesellschaft, mit Buchhaltung und anderen Bureauarbeiten vertraut, absolvirter Handelsakademiker, wünscht Posten unter bescheidenen Ansprüchen ehestens zu ändern. Vermittlung honorirt. Gest. Anträge unter „Tüchtig 26“ an die Exp. erbeten. 30516

Maestrotaliano
ertheilt in seiner Muttersprache Grammatik, Konversation und Literatur. Adr. in der Exp. 30532

Bautechniker,
in Wien absolvirter, bedeutende Bau- und Bureaupraxis, Prima-Referenzen, sucht Stellung. Offerte unter „Bauingenieur“ an die Expedition. 30513

Zweifelhafte Gassenzimmer
oder 2 kleinere Zimmer mit 2 Betten gesucht im Häuserkomplex Volkstheater bis zum Alm-Platz oder Lutzerstraße. Anträge mit Preisangabe unter „Ständig 1730“ an die Expedition. 3681

Loftomobile,
8 Stück von 3 bis 16 Pferdekraft, mit neuen Feuerböden und Röhren, behördlich geprobt und mit neuen Certifikaten versehen, Dampfmaschinen, größere und kleinere Pumpen für Kaminen, Excender- und Handbetrieb prompt und preiswürdig zu haben bei Joseph Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, 9. Bezirk, Tüzoltó-uteza 7. szám. 3500

Zwei schön
möblirte Gassenzimmer, jedes separat, mit Verpflegung für zwei oder drei Herren zu vergeben. Adr. in der Exp. 30530

neten billigen
2.90
5 kr.
5 kr.
n. 25 kr. bis 45 kr.
n 80 kr. aufwärts.

willigst franko

ur
NER
nd all!

ndung gegen
Dr. Borsodi's
detaillische Platte,
hülle, Paris,
tété Medicin
gt Schwächezu-
ragen am Körper
zielen.
rsodi's elektr.
ssy-ut 17, wohin
en sind.
is. 20

Köhler,
olz- und
waaren-Fabrik
mit
u. Wasserbetrieb

phusdorf an der
Bahn, Böhmen,
ke keine große Aus-
n Holz- und Spiel-
n, als: Schachtel-
n, Bankästen, ein-
Wöbelstücke, Gard-
Küchengeräthschaf-
Jug-Artikel, mus-
che Gegenstände
ntensilien, Spiele,
n und Scheiben,
ellungsgegenstände,
e und Peitschen,
Wägen etc.

tschische Spezialität!
Gummi
und
schblasen
erovativ per Dbd.
5, 6, 7 und 8 fl.
fer Schwämme per
l. Capotte american
Dbd. 4 fl. Damen-
erovativs zu mehr
maligem Gebrauch
Stück fl. 2.50, so auch
hier zu haben alle
ungen Frigateure,
irt, die besten, per
Stück fl. 3 bei
itz Pollitzer & Sohn,
7. pr. Bandagist,
apek, Neugasse 10.



Club-Cigarrettenpapier

ist jetzt überall zu bekommen,

auch mit Zündhölzchen kombinirt. Club-Hüllen in jeder Größe. 1 Schachtel 25 kr.

Kaufmännische Spar- und Kredit-Genossenschaft
Budapest, Kigyó-utca 2, I. Stock.

Ungar. Klassenlotterie-Lose.

Zur ersten Ziehung vom 16.-19. Oktober 1895
ein ganzes Los fl. 20.—, 1/10 Los fl. 2.—, 1/20 Los fl. 1.—

Jene geehrien Käufer, welche mit einem 1. Klasse-Lose spielen und in der Ziehung am 16.-19. Oktober eventuell nichts gewinnen, können mit dem bei uns gekauften Lose an der zweiten Ziehung mitspielen, wenn sie das alte Los und den Einzelpreis desselben an uns einlösen.

Ganzes Los,
mit welchem der Käufer auf die Ziehungen am 16.-19. Oktober und am 5.-14. Dezember 1895 spielt, kostet ein ganzes Los fl. 40, ein halbes fl. 20, ein Zehntel fl. 4, ein Zwanzigstel fl. 2.

Provinzbestellungen können mit Postanweisung erfolgen. An Porto sind 20 kr. einzulösen. Adresse und Wohnung bitten wir genau anzugeben. Schließ-lich bemerken wir, daß wir keine Agenten halten, daher ersuchen wir, sich mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

Die Direktion.

Erwünscht

ist Jedermann ein günstiger Einkauf in Herbst- und Winterkleidern

und zwar:
zweireihige Sacco-Anzüge in allen Farben, ... von fl. 16
Herbst- und Winterhose, solid und dauerhaft, ... " " 5
Leberzieher, ... " " 12
Winter-Paletot mit Schaftwollfutter, ... " " 16
Spezialitäten in Stadtpelzen, Wentschitoffes, Samelocks, sehr
großer Vorrath zu billigen Preisen.
Provinz-Aufträge und Bestellungen nach Maß werden in meiner
eigenen Werkstätte prompt und billigt ausgeführt.

achtungsvoll
CARL WEINER,
Herrenkleider-Geschäft,
Andrássystrasse Nr. 9.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Wiener Konservatorin ertheilt gewissenhaften und praktischen Unterricht im Klavierspiel, hat noch einige Stunden frei; selbe unterrichtet bereits in sehr vornehmen Häusern mit bestem Erfolg. Honorarmäßig. Unterrichtssprache ungarisch, deutsch, französisch. Eötvös-utca 33, III. em 18. Zu sprechen Abends von 6-7 Uhr. 30557

Monatlich 4 fl. Gründlichen Klavier-Unterricht (auch Damen und Herren in Einzelstunden). Auf Wunsch auch außer dem Hause. Anträge erbeten unter „Tüchtige Lehrkraft“ an die Exp. 30529

Outgehende Trafit, verbunden mit Getränke-Anschaff, Wainner-Boulvard, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30526

Für 1. November suche ich ein Hofzimmer mit Pension bei einer einzelnen Dame oder bei einer Familie, wo man eventuell französisch spricht in der Nähe der Kerepeserstraße, Museumring und Karlsring. Offerte unter „Heim“ an die Exp. 30527

Millionen-Finanzierungen für Bahnen, Bergbauten, Maschinenwerke, Steinbrüche, Kohlen, Eisen, als auch Schiffswerken und Herrschafts-Güter im Auftrage internationaler Finanzgruppen. Uebernahme der Angelegenheit in solventer Firma, bei Kasse-Bedarf auch Vergleich. Interessenten haben ein Exposé mit Rentabilitäts-Anzeige unter „Concordia“ Fabrikengasse 19, 3. Stock 16, Budapest einlaufenden Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr. Vermittler ausgeschlossen. 30528

Kindergärtnerin für die Nachmittagsstunden zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. in der Exp. 30541

Kleines Wirthshaus neben der Markthalle zu übergeben. Adr. in der Exp. 30569

Ein im Mittelpunkte des 4. Bezirks der schönsten Zukunft entgegensehendes **Holz- und Kohlen-**geschäft ist wegen anderer Beschäftigung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30507

Schreibmaschine in gutem Zustande ist preiswürdig zu verkaufen. Fodor, Museumring 35. 30512

Als Magazinier sucht ein in der Fruchtbranche verkannter Mann, der seit 15 Jahren in den größten Wirthschaften Ungarns als Magazinier und Rechnungsführer thätig war, ehestens Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Kann auch auf Verlangen fl. 500.- Kaution leisten. Anträge unter „S. S.“ an die Exp. erbeten. 30546

Geschäfts-Lokal neben der Markthalle, passend für Brod- und Mehlvertrieb, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 30508

Bonne oder Kindergärtnerin, die auch in der Haushaltung mithelfen soll, so auch Handarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 30534

R. u. Staatsbahnen. Zahl 120868/C. II. Ungar.-adriatischer Eisenbahn-Verband. Das mit Gültigkeit vom 1. August l. J. publizierte Tarif für den Transport von Getreide, Mehl, Mahlproukten, Spiritus und Holz, welche ab Stationen der k. ung. Staatsbahnen via Fiume mit Schiffen der „Adria“ und der ungaro-italienischen See-Dampfschiffahrts-Gesellschaften, bzw. der „Impresa Fiume-Ancona-Venezia“ nach dalmatinischen, albanesischen, italienischen und französischen Häfen, bzw. nach Malta und Tunis verfrachtet werden, sowie auch für Transporte von Wein, welche ab den vorstehend angeführten Häfen mit Schiffen der genannten Schiffahrts-Unternehmungen nach Fiume und ab dort nach Stationen der k. ung. Staatsbahnen befördert werden, konnte eingetretener Hindernisse halber nicht zur Einführung gebracht werden, weshalb die im Monate Juli d. J. sub Zahl ad 92473 C. II. erfolgte diesbezügliche Rundmachung außer Kraft gesetzt wird. Bis zu dem Zeitpunkt, wo das in Rede stehende Tarif-Best zur Einführung gelangt — was f. J. publiziert werden wird — finden die in dem ab 1. Januar 1893 unter dem Titel „Közvetlen visszértési díjtételek“ (Direkte Rückvergütungs-Sätze) gültigen Tarif-Beste enthaltene Frachtsätze Anwendung. Die Direktion.

3. 124.243/95. C. I. Einführung des Gütertarifes der Baja-Zombor-Ujvidéker Lokalbahn. Auf der im Betriebe der k. ung. Staatsbahnen stehenden Baja-Zombor-Ujvidéker Lokalbahn trat am Tage der Betriebseröffnung der Gütertarif Theil II dieser Lokalbahn in Kraft, welcher die für die Beförderung von Eis- und Frachtgütern gültigen Bestimmungen und Frachtsätze enthält. Exemplare dieses Tarifes sind in der Tarifabtheilung der k. ung. Staatsbahnen für 60 Heller per Stück erhältlich. Die Direktion.

3. 118.257/C. I. Ungarischer Eisenbahnverband. Aufhebung von Frachtsätzen. Die im ungarischen Eisenbahnverbande, Nachtrag III zum Tarif Theil II, seit 1. vom 1. Dezember 1893, ferner Theil IV, seit 1. vom 1. Januar 1895 rückwirkend der Lokalbahn Vin-tovce-Dreta enthaltenen sämtlichen Frachtsätze werden mit 1. Dezember außer Kraft gesetzt und gleichzeitig durch neue erhöhte Frachtsätze ersetzt. Die Direktion der k. ung. Staatsbahnen auch im Namen der beteiligten Verwaltungen.

3. 118.257/C. I. Westungarisch-österreich. Eisenbahnverband. Aufhebung von Frachtsätzen. Die im westungarisch-österreich. Eisenbahnverbande, Theil II, seit 1. vom 1. Oktober 1893 und Theil IV, seit 1. vom 1. August 1893 enthaltenen, auf die Stationen der Lokalbahn Vintovce-Dreta bezughabenden sämtlichen Frachtsätze werden mit 1. Dezember 1895 außer Kraft

gesetzt. Für die bezeichneten Relationen werden neue, erhöhte Frachtsätze mittelst Tarifnachtrag zur Einführung gelangen. Die Direktion der k. ung. Staatsbahnen zugleich im Namen der übrigen beteiligten Verwaltungen.

3. 118.257/C. I. Ungarisch-bosnischer Eisenbahnverkehr. Aufhebung von Frachtsätzen. Die in dem seit 1. Mai 1893 gültigen Tarif für den ungar-bosnischen Eisenbahnverkehr, sowie die in dem seit 1. Juni 1895 gültigen Nachtrag II zu diesem Tarif enthaltenen sämtlichen Frachtsätze für den Verkehr zwischen Gurja, beziehungsweise Dreta einerseits und Arad, Eszék, Eszék alvaros, Nagyikinda, Szabadka, Szeged, Szeged-Rokos, Sziszek, Temesvár, Gyárvaros, Temesvár-Józsefváros, Uj-Gradiska, Ujvidek, Vilány, Vukovar, Zágráb, Zákány, Zombor und Pécs andererseits, werden mit 1. Dezember 1895 außer Kraft gesetzt. Für die bezeichneten Relationen werden neue, erhöhte Frachtsätze mittelst Tarifnachtrag zur Einführung gelangen. Die Direktion der k. ung. Staatsbahnen zugleich im Namen der übrigen beteiligten Verwaltungen.

Csinos szatóc-üzleti berendezést megvételre keresek. Czim a kiadóhivatalban. 30495

Une parisienne cherche occupation de 8 à 11 le matin ou de 1 à 4 les après-midi. Offres sous „Versailles“. 30488

Korcsma-üzlet, olosó hazbétel, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30478

Magyar bonne un hához, gyermekek mellé ajánlkozok. Ajánlatok „Bonne“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 30476

On cherche une jeune **française** pour conversation une heure par jour. — Offres en allemand sont priées sous: „Palatinus 22“ administration. 3055

Ernstgemeinter **Spiritsantrag.** Ein 36-jähriger Witwer, Israelit, der 2 Kinder hat, Oekonomiepächter, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einem gut erzogenen Mädchen von 26-28 Jahren oder mit einer Witfrau, wenn auch mit 1-2 Kindern, die ein Vermögen von 12-15 000 fl. besitzt, zu verheirathen. Religiösität erwünscht. Ernstgemeinte Anträge sind unter Chiffre „Heimath“ an die Expedition zu richten. 30548

S Stüt lebende kräftige Brathühner, 5 Kilo, 2 fl. 30 fr., hochfeine Tafelbutter, täglich frisch, 5 Kilo 3 fl. 90 fr. verendet täglich unter Nachnahme frankirt B. N. Kohn in Slotwina, Galizien. 30547

Schön möblirte Wohnung. Drei Cassen, Borz, Badezimmer, Küche, Speis, Klostet, zu beschützigen Nyár-utca 8. **ersten** Stock 5, vermietet Kar kas, Kmetti-utca 2, Cste Sziv-utca, Morgens 7-8 Uhr, Mittags 12-2 Uhr. 30544

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen gesucht. G. Hoffstätter, Weinargohandlung, Budapest, Steinbruch, Jndoházgasse 20. 3974

Benötigte für ein kleineres Gasthaus einen Zapfenwirth, Christ. Adresse in der Expedition. 30561

Möbel und Einrichtungsgegenstände in gutem Zustande wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Eötvös-gasse Nr. 36, 4. Stock, Thür 18. 30559

Eine Näherin, die sich bei der Maschine gut auskennt, findet dauernde Beschäftigung. Szabellagasse Nr. 78, Thür 7. 30542

Praktikant findet Aufnahme bei Gajpar Szedő u. Komp., 5. Bezirk, Brinnigasse 16. Offerte sind persönlich zu überreichen von 8-9 Uhr Morgens. 30558

Spezereikommiss, der ungarischen, deutschen und russischen Sprache mächtig, wird per 15. ev. 20. d. acceptirt. Gehalt 15 Gulden per Monat. Offerte sind an Heinrich Kohn, Sojonez, zu richten. 30550

Kellerlokalitäten, trocken und licht, in der Leopoldstadt, sind pro 1. November billig zu vermieten. Näheres Vadász-utca 14 beim Hauseigentümer oder beim Hausinspektor. 3980

Wohnungen, kleinere und größere, mit sämtlichen Komfort eingerichtet, zu vermieten bei G. Hoffstätter, Budapest, Steinbruch, Jndoházgasse Nr. 20. 3975

Ein Bursche, 17-18 Jahre alt, wird als Portier aufgenommen. Adr. in der Exp. 30515

B. 1855. Brief erhalten. Nur nicht verzweifeln. Unverhofft kommt oft. Wünsche Dir sonst recht viel Glück. — Gruß und Kus. 30535

Buchhalter, ledig, wird aufgenommen gesucht. Herren von der Farbwarenbranche bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Farbwarenen“ an die Exp. 30536

Am Demolirungs-platze 8. Bez. Bezugsgegenstände sind billig zu verkaufen. Dachstuhl billig zu verkaufen. 30555

Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, lichten Zimmern, Küche, Speis ist billig zu übergeben. Dasselbe werden gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Näheres Akademiegasse 14, 3. Stock 26. 30556

Seltene Gelegen-heit. Herrliche Wohnung, 3 Cassenzimmer und Zubehör, an Ring, billiger Preis, ab 1. November zu übernehmen. Das kaum gebrauchte, sehr elegante Mobilier billig zu verkaufen. Eventuell wird Wohnung auch allein weggegeben. Adr. in der Exp. 30543

Temetőben mázoló és aranyozó munkát vállalok Krumpi György festő. VIII. Koszoru-utca 14. 30544

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, möblirt, dem Lufsbade gegenüber in der Villa, auch für Familien von 3 bis 4 Personen geeignet, ist sofort oder vom 1. November bis Ende April zu vergeben. Dieselbe ist rein und trocken. Adresse in der Expedition. 30553

Für das Budapest Bureau einer Hoffirma wird gegen Befolgung ein **Praktikant** (Christ), welcher der deutschen, vornehmlich aber der ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, zum sofortigen Eintritte gesucht. Persönliche Anmeldung mit geschriebener Offert 4. Bez. Kerekesmetersgasse 1, zweiten Stock 3. 30554

Gesucht wird eine Wohnung in 5., 6., oder 7. Bezirk, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern mit sonstigen Nebenräumlichkeiten per November. Anträge mit Preisangabe unter „M. E. 15000“ an die Exp. 30524

Toni. Welche Freude habe ich, meine süße Toni! Verzeihe, theurer Engel, die Kränkung, ich war nie allein. Dem Wunsch schon, ich soll oft an Dich denken, mach mich fertig, und daß Du immer an mich denken wirst, ist die Verheißung des höchsten Glückes. Ge-liebtes Weibchen, überall lueht Dich Dein C. 30549

Kassierin mit 6jährigem Zeugniß sucht Posten als Kassierin oder Verkäuferin. Adresse: R. B., Amazonengasse 13, 2. Stock, Thür 15. 3977

2 Kommiss der Futterwarenen- und Schneiderzugeschäft-Branchen werden per sofort gesucht; ebendasselbe wird auch ein **Lehrling** aus besserem Hause aufgenommen. Adr. in der Exp. 3976

Französische Bonne zu 4 Kindern für sofort gesucht. Anträge unter „B. G. 6178“ an Haasenstein und Vogler (Zaluz und Komp.), Dorottya-utca 9. 3978

Tanitó,ő, ki évek óta kitűnő eredménnyel készít elő magántanulókat, mostani tanítványa is a legobb sikerrel tette le a polgári tantárgyakból a Zirczen intézetben vizsgát, zongorában is oktatást ad, a délelőtti órákkal még rendelkezik. Czim a kiadóhivatalban. 30525

Keresek egy intelligens, művelt, habár szegény fiatal embert, ki a kereskedelmi akadémiát végezte, vallás-különbség nélkül. Szándékom leányomat, ki szép és művelt és néhány ezer forintja van, férhez adni! A fiatal embernek oly állást szerzek egy részvénytársaságnál, hogy jövője fényesez biztosítva lesz. Ajánlatok arczképpel és teljes címmel „Hymen“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. Diskrétió biztosított. 30503

Egy kávémerési berendezés azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 30497

Igen jó **maszizozó** lakik főherczeg Sándor-utca 17, ajtó 9. 30496

Urak magánháznál kitűnő ebéd-kozortot kaphatnak Váci-körút 33. II. em. 23 30545

Jeges érettségi bizonyítványnyal, ajánlkozok korrepetitóriára, esetleg magántanulók kiképzésére. Czim a kiadóhivatalban. 30528

Üzlethelyiség a Kecskeméti-utczában szerződéssel és portállal azonnal átvehető. Czim a kiadóhivatalban. 3984

Nagy botorozott szobát lehetog halóflaké-vel két ur részére, hol időkönként egy harmadik is lakhatik, keresünk. Ajánlatok havi 30-35 frt. czimen kéretnek a kiadóhivatalba. 30492

Française cherches des leçons, on accepterait aussi une leçon en echange du diner. Adresses sous „Persévérance“ Bureau du journal. 30514

Egy ügyes vászon- és divatru- **segéd** kerestetik azonnali belépésre 240-300 frt ellátással **Weisz Miksánál** Kaposvárott. 3981

M. kir. államvasutak Budapest-déli üzletvezetőség 22755/II. szám.

Pályázati hirdemény. A m. kir. államvasutak budapest-déli üzletvezetősége nyilvános pályázatot hirdet, a vonalai részére 1896. évben szükséges alább felsorolt pályafentartási fák szállítására.

6 m³ tölgyfa deszka

280 » faragott tölgyfa

69 » tölgyfa palló

50 » tölgy szálfa

38 » faragott erdei fenyőfa.

A fák szállítása 1896. évi február hóban kezdendő meg s ápril hó végéig befejezendő.

A pályázati feltételek és mérethyegyzék minden üzletvezetőségnél és kereskedelmi kamaránál megtekinthető. Ezeket a budapest-déli üzletvezetőség díjtalanul kiszolgáltatja, esetleg posta útján is megküldi.

A szállítási feltételek, ugyan az általános s a pályafentartási fák szállítására vonatkozó különleges feltételek szintén megtekinthetők az üzletvezetőségeknél, de ezek csak készpénz fizetés mellett kaphatók az igazgatóság nyomtatvány-tárából.

Az üzletvezetőség fentartja magának a jogot, hogy a mérethyegyzékben felsorolt fák közül a végleges megrendelés alkalmával 15%-al többet, vagy kevesebbet rendelhessen és hogy a fából a szállítási év folyamán alatt 30% erejéig pótmegrendelést tehessen.

A pontos mennyiség és méretek szállítóval f. 6. november hóban fognak közölni. 3880

A pályázati feltételek értelmében szerkesztendő ajánlatok legkésőbb 1895. évi október 16-án déli 12 óráig nyújtandók be az üzletvezetőség I. osztályánál (külső Kerepesi ut. nyug-dijház csoport 2. sz.)

A bántépénz pedig október 15-én déli 12 óráig teendő le az üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál. Üzletvezetőség.

Buchführung möchte ich gründlich und billig erlernen. Schriftliche Offerte unter „R. B. 95“ an die Exp. 30307

Hypothekar-Darlehen vermittelt prompt und coulant ohne Vorspesen die Ung. Landwirthschaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassystrasse Nr. 51.

Ungarische Klassenlose.

Grösster Treffer
1 Million Kronen.

Erste Ziehung vom 16.—19. Oktober 1895.

Lose für die I. Klasse

1 ganzes fl. 20.—	1 Zehntel fl. 2.—	1 Zwanzigstel fl. 1.—
----------------------	----------------------	--------------------------

Lose für beide Klassen

1 ganzes fl. 40.—	1 Zehntel fl. 4.—	1 Zwanzigstel fl. 2.—
----------------------	----------------------	--------------------------

J. WOHL, BUDAPEST, Diana-fürdő, Ferencz József-tér 3.

Bei auswärtigen Bestellungen sind 15 kr. für Rekommandation und 10 kr. für Ziehungsliste mitzusenden.

Telefon 1670.

Gegründet 1835.

Jedes drilte Los gewinnt!

5.600.000 Kronen vom Staate garantirt.

GROSSE UNGARISCHE GELD-LOTTERIE

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

Haupttreffer im glücklichsten Fall

Eine Million, 200.000, 100.000, 50.000, 20.000, 10.000, 8.000, 6.000 Kronen.

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen.

Erste Ziehung vom 16. bis 19. October 1895.

Lose für die erste Klasse $\frac{1}{10}$ fl. 20. $\frac{1}{100}$ fl. 2. $\frac{1}{1000}$ fl. 1. Lose für beide Ziehungen $\frac{1}{10}$ fl. 40. $\frac{1}{100}$ fl. 4. $\frac{1}{1000}$ fl. 2.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für franko Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mehr zu senden.

Wechselstube MAX LUSTIG Budapest,

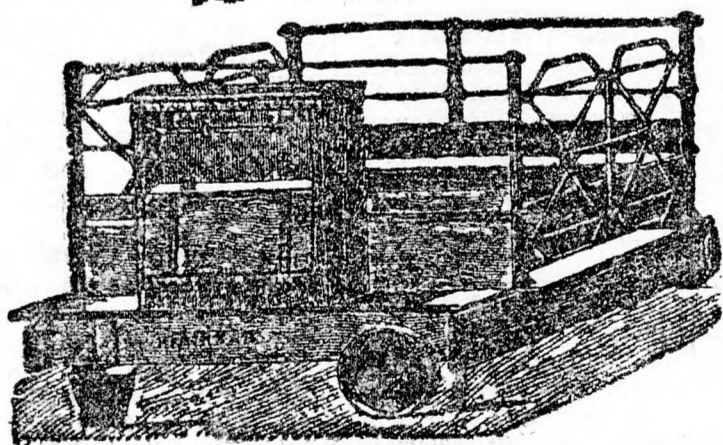
váci-körut 43.

31.499 Geldgewinne ohne Abzug.

31.499 Geldgewinne ohne Abzug.

FAIRBANKS-Waagen,

die besten Waage-Apparate.



Die patentirten Fairbanks-Waagen sind nach dem Centesimal-System konstruirt, mit Messarm und Schuttschilde aus Metall, und geben von den auf welcher Stelle der Brücke immer aufgelegten Lasten gleich genaue Waage-Resultate. Wegen ihrer Dauerhaftigkeit, genaues Funktioniren und leichter Behandlung haben diese Waagen so im In- wie im Auslande die ersten Preise errungen. Unsere Wirthschafts-, Fuhrwerks-, Vieh-, Säcke und Magazin-Waagen können wir mit bester Ueberzeugung, mit Hinweis auf die Vorzüge ihrer Konstruktion, den Herren Landwirthen, Wirthschaften und Herrschaftsbesitzern auf das Wärmste empfehlen. Die Preise sind, anderen mit Gewichten zu beziehenden, wie z. B. Decimal-Waagen bester Konstruktion gegenüber nicht höher und sind zu diesem Preise die Achtung, Verpackung und Ablieferung an die Bahn schon inbegriffen. Mitglieder von landwirthschaftlichen Vereinen haben auf Vorzugspreise Anrecht. Unsere Fabrik genießt die staatliche Begünstigung. Bestellungen sind direkt in unser Stadtbureau, Andrassystrasse 14, zu richten. Mit Preiscurant, Information etc. sind wir ebendort zu dienen bereit. „FAIRBANKS-WAAGEN“ und Maschinenfabrik, Andrassy-ut Nr. 14.

Gchte Brüner Stoffe

für Herbst und Winter 1895.

Ein Coupon Nr. 310 fl. 4.80 aus guter lang. Kompletten Screen fl. 6.— aus feiner Anzug (Bock, Hofe und Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.— aus höchstfeiner

Winter-Mod-Stoffe, Jagdtuche, Boden, Kammgarn-Mod- und Sofas-Stoffe in schöner Auswahl per Meter von fl. 2.50 aufwärts, und alle erfindenden Stoffarten befinden gegen Nachnahme als die reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei direktem Bezuge bedeutend billiger stellen, als wenn sie durch Agenten bestellt werden. Die Firma Siegel-Imhof in Brünn verwendet feinste Stoffe zu den wirthlichen Kabinetts-Breiten ohne Aufschlag zu den Privat-Standhaft sehr schätzbaren (Schneider-Tabattes).

Warnung!

Glaube mir hiemit, den hohen Herrschaften und einem p. t. Publikum höflichst zur Kenntniß zu bringen, daß viele Derjenigen, die mit der Zustellung von Gebäud ins Haus sich befassen, ihr Gebäud als mein Erzeugniß anpreisen und verkaufen, während dies thätlich nicht der Fall ist. Solches Gebäud ist meistens von solchen Vätereien bezogen, die höheren Rabatt zahlen und dadurch naturgemäß nicht in der Lage sind, Gebäud zu liefern, welches in der Qualität mit meinem sich messen könnte. Da das p. t. Publikum hiedurch irregeführt und geschädigt wird, andererseits aber auch die Reputation meiner Firma darunter leidet, deren Renommée ich in 25jähriger Thätigkeit mir errungen habe, sehe ich mich bemüht, die dem Unfug zu steuern, indem ich mich beehre, bekannt zu geben, daß nur direkt von mir angestellte Ansträger berechtigt sind, auf Verlangen meiner p. t. Kunden das von mir erzeugte Gebäud ins Haus zu stellen. Dieselben sind daran erkenntlich, daß an dem Korbe auf beiden Seiten mein voller Name „GLASNER M.“ ersichtlich ist.

Meine Filialen befinden sich:

Andrassystrasse 40. Andrassystrasse 79. Kerepeserstrasse 77. Leopoldring 25.

Hochachtungsvoll

MAX GLASNER, Königsgasse Nr. 59.

Znaimer Gurken.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen u. Kiste.
Kleine Gewürz-Gurken . . . ö. W. fl. 6
Mittlere Gewürz-Gurken . . . " " 5
Grosse alz-Gurken . . . " " 4
Pfefferoni oder grüne Paprika . . . " 2
Paradeis-Aepfel . . . " 6
100 Liter grosse Salzgurken sammt Fass . . . 7
100 " mittlere Gewürzgurken . . . " 10
100 " kleine Gewürzgurken . . . " 14
versendet ab Znaim gegen Nachnahme
S. M. ZEISEL in Znaim.
Agenten werden aufgenommen.

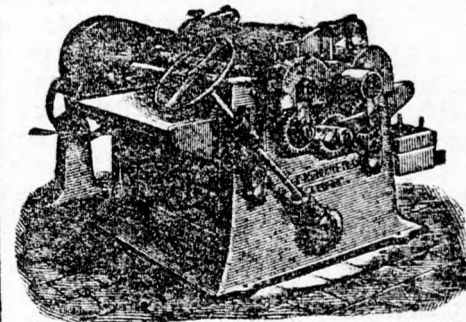
Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschineulager

Budapest,

VI. ker., Gyár-utca 35.



Alleinige Spezialität, Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parkettfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen gen mit 1. Preisen prämiirten Voll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Rehmmaschinen, Sand- und Kreisjägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte werde man sich gefälligst an die

Budapester Filiale

ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, reliable, sichere Stellung finden, obgleich die Konkurrenz sehr heftig ist, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Hofrath, k. k. Hofarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

solche neu-entstandene, als auch die alten Gonorrhoeen, Syphilis, alle Formen der Geschlechtskrankheiten, Mannschwäche, Hühneraugen, alle Hautkrankheiten.

Obstipation

täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangenbasse, Károlyi-utca Nr. 12. Eingang an der Treppe. Honorare: Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente befristet.

Leitung
ich gründlich und erlernen. Schriftliche unter „R. B. 95“ (Exp. 30307

Ural

retet. (Telephon.)

Ural

znál kintő ebéd-kaphatnak Váci-utca II. em. 23 30545

hálaltató (izr.)

jeles

bizonyítvánnyal, kik korrepetitori esetleg magántanulmányozására. Czim a katalban. 30528

ethelyiség

méti-utczában szerkesztés portállal azonosító. Czim a kiadóban. 3984

butorozott

hetolog hálófülkék részére, hol időnként egy harmadik is keresünk. Ajánlati díj 30-35 frt. kéretnek a kiadóban. 30492

ançaise

des leont, on it aussi une legon ange du diner. sons Persévère-Bureau du journal. 30514

yes vászon- és divatru-

segéd

k azonnali belé-0-300 frt ellátás-sz Miksnál várott. 3981

llamvasutak Buda-

li üzletvezetőség.

szám.

ati hirdmény.

kir. államvasutak déli üzletvezető-nylvános pályázatot a vonalai részére ben szükséges alább pályafentartási fák ára.

tölgyfa deszka faragott tölgyfa tölgyfa palló tölgy szálla faragott erdei fenyő-

szállítása 1896. évi

hóban kezdendő ápril hó végéig be-

nyázati feltételek és

gyezékek minden üz-öségnél és kereske-amaránál megtekint-Ezeket a budapest-vezetőség díjtalanul ltatja. esetleg posta m-küldi.

llítási feltételek, ugy

általános s a pályas-zi fák szállítására zó különleges fel-szintén megtekint-üzletvezetőségeknél,

csak készpénz fize-

lletett kaphatók az óság nyomatvány-

üzletvezetőség fentartja

k a jogot, hogy a gyezékek felsorolt a végleges megren-alkalmával 15%-al vagy kevesebbet essen és hogy a fák-zállítási évi folvama 10% erejéig pótmeg-est tessen.

antos mennyiség és

szállítással f. é.

er hóban fognak

ni. 3880

nyázati feltételek ér-

szervezetének ér-

ok legkésőbb 1895.

tóber 16-án déli 12

nyújtandók be az

zetőség I. osztályá-

l-só Kerepesi-ut nyu-

gospont 2. sz.)

natpénz pedig október

16-án 12 óráig teendő

üzletvezetőség gyjűb-

ánál. Üzletvezetőség.

Leitung

ich gründlich und

erlernen. Schriftliche

unter „R. B. 95“

(Exp. 30307

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anfragen übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigt Wiener Kassen Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 29042

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leibweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S a d e, neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso Repp- u. Einfaßplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 3856

Eine Budapest elektr. technische Fabrik sucht einen tüchtigen 30411

Differte nebst Belanngabe bisheriger Thätigkeit unter „Zukunft 1200“ an die Exp. 30360

Zwei kleinere Gewerbe sind im dreifach hohen Hause, Börsenmarkt-gasse 62, nächst der Podmaniczkygasse, per sofort od. 1. November billigt zu vermieten. 30360

Für ein hiesiges Flaschenweingeschäft wird ein tüchtiger Flaschent, welcher zugleich Inkaufant ist, mit einem Firm und Provision sofort aufgenommen. Kautio erforderlich. Näheres Reichemberger, Baroß-gasse 111. 30357

Modelhüte empfiehlt der geachteten Damenwelt Frau Hermann, Königsgasse 15, 2. St. 2. 30368

Ein Metalldrucker-gehülfe und ein Spenglerlehrling wird sofort aufgenommen.Adr. in der Exp. 30361

Junger Mann der Farben- und chemischen Produktenbranche, der derzeit für ein Prager Haus reist, wünscht seinen Posten ebensfalls zu ändern. Gesl. Anträge unter „Chemie“ an die Expedition erbeten. 30443

Kommerziell gebildete Kraft, tüchtiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, gereist, seit 2 Jahren selbständiger Kaufmann, sucht entsprechende Stelle, event. als Reisender. Gesl. Zuschriften unter „Tüchtige Kraft“ an die Exp. erbeten. 30397

Zeichner, der auch zu Bureau-Arbeiten verwendbar ist, wird sofort acceptirt. Deutsch-ungarische Differte Váci-körut 74, I. em. 9 abzugeben. 30430

Gratiter Heiraths-antrag. Ein Kaufmann in den 30er Jahren (Christ), der ein rentables schuldenfreies Geschäft in der Hauptstadt besitzt, wünscht sich auf diesem Wege wegen Mangel an Bekanntheit und Zeit zu verheirathen. Respektirt wird auf gut erzogenes Bürgermädchen. Nur ernstgemeinte Anträge werden erbeten unter „Rafellos“ an die Expedition. 30439

Geschäftslokale, mit allem Komfort eingerichtet und für jede Branche geeignet, sind im Neubau, Gte Podmaniczky u. Bajnokgasse, vom 1. November ab billigt zu vermieten. Näheres dortselbst oder Theresienring 17, 2. Stod, Thür 11. 3963

Schöne geklaubte Aepfel pr. prompt 100 Kilo fl. 7.- und 8.-, Edelkastanien ab 15. Dtober lieferbar, 100 Kilo fl. 6 verjenden ab Litta gegen entsprechende Anzahlung, Rest pr. Nachnahme. Lebinger & Bergmann, Aepfel-, Nüsse- und Kastaniengeschäft en gros, Litta a. d. Südbahn. 30403

Gargon-lakás. Két elegánsz bútorozott szobát utcai szoba fürdő- és előszobával kiadó Erzsébetköruton. Czima kiadóhivatalban. 30359

Zwei Teppich-Speiseidivans sind stauend billig zu verkaufen bei S. Deutsch, Tapezierer, Arany Jánosgasse Nr. 34. 30366

Zur Stütze der Hausfrau wird ein Fräulein od. Frau, Israelitin gesucht. Selbe muß in allen häuslichen Arbeiten bewandert und mit guten Zeugnissen versehen sein. Adr. in der Exp. 3963

Auslagearrangement, tüchtiger und selbständiger Arbeiter, wird für sofort aufgenommen im Herren- und Damenmodewaaren-geschäfte des Jungel Nr. Budapest, Kerepeserstraße Nr. 15. 3959

Kundmachung. Den 27. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr findet die Verpachtung eines Theils des der ev. Kirchengemeinde A. B. in Zenderich gehörigen, auf Korod-Ezt. Martoner Götter (Klein-Roller Komitat) befindlichen Gutes, bestehend aus ungefähr 450 Joch Ackergrund und Hutweide, an die Zeit von 6 Jahren, angefangen vom 1. November l. J., in dem auf dem Gute befindlichen Hause statt. Licitationsbedingungen können bei dem ev. Markante A. B. in Zenderich eingesehen werden. Zenderich, (l. B. Elisabethstadt), am 4. Dtober 1895. Das evang. Presbyterium A. B. 3966

Geschäfts-Diener. Es wird ein junger Mann (Israelit), der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, anzunehmen gesucht. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 30383

Ein im Verkehr mit seinen Privatkunden versierter Platzverreter gesucht. Meldungen im Petroleum-geschäft V., József-tér 5. sz. 30374

Wegen plöthlicher Abreise ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon und Nebenräumen, per 1. November billigt zu vermieten. Volksheatergasse 33, I. Stod, Thür 3. 30455

Küchen-Seife, häuslich erzeugt, trocken, ungefähr 30 Mtzr., ist wegen Raumangel im Ganzen, eventuell theilweise preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Mezei Antal, Balais Haas. 30399

Suche für meine Konditorei eine Verkäuferin, welche, die schon in derartigen Bedienung waren, erhalten Vorzug. Adr. in der Expd. 3955

Kassen, neue, auch gebrauchte, billig zu haben bei Wiese u. Komp., Budapest, Gisellaplatz 6. 3861

Geschäfts-Lokal, sammt Einrichtung u. Portal ist sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 30435

Bedienter, Deutscher, mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Adr. in der Expedition. 30442

Ein Praktikant aus gutem Hause, 14-15 Jahre alt, wird per sofort gegen freier Station acceptirt bei Moriz Rosenthal, Eisen- und Speziale-handlung, Prioghe, Neutraer Komitat. 3965

Kommiss der Mode- und Kurzwaarenbranche wird sofort aufgenommen. Adresse unter „200“ an die Exp. 30398

Nähmaschinen-Geschäft in einer größeren Provinzstadt, mit eingeführter Kundschaf, nachweislich 3 bis 4000 fl. Einkommen, ist mit guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Anträge unter G. M. an die Expedition. 30390

Eine 40jährige Greiskerei mit großem Getränke-Aus-schank ist Abreise halber um einen Spottpreis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30517

Magister der Pharmacie, der deutschen, ungarischen, kroatischen und serbischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Anstellung in einer Apotheke oder Fabrik, eventuell auch als kroatisch-deutsch-ungarischer Uebersetzer, auch für Nachmittag. Adr. in der Exp. 30464

Ein Kommiss der Mode- und Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, mit angenehmem Auftreten, der der deutschen, serbischen und rumänischen Sprache mächtig ist, wird per sofort aufgenommen. Differte nebst Gehaltsanprüche sind an Kálmán Brummer, Per-jámos (Torontal), zu richten. 3964

Praktikant, absolvirter Handelschüler, wird von einer Budapest Fabrik-Aktiengesellschaft mit Bezahlung acceptirt. Offerte unter „Dauernd 480“ an die Expedition. 30409

Kaffeehaus, lebhafter Posten, rentables Geschäft, sofort zu verkaufen. Auskunft nur an Selbstkäufer in der Expd. 30441

Portier, verheirathet, jedoch kinderlos, für eine Budapest Fabrik gesucht. Anträge unter „Aktiengesellschaft 786“ an die Expedition. 30410

Fenerwerke, alle Gattungen, auch zum Wiederverkauf, liefert billig Eder, Trödlergasse 2, Gchhaus der Waisnergasse. 3940

Großes zweifelhüftiges Caffezimmer, elegant eingerichtet, für einen oder zwei Herren, im VII. Bezirk, ist sofort zu vergeben. Adresse in der Exp. 30232

Geschäfts-Lokal, eventuell auch für Bureau verwendbar, Gte Andrássy-straße und Theresienring, ist per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 30415

Zur Millenniums-Ausstellung suche ich einen Kompagnon mit 8-800 fl. für einen Massenartikel, der 500 Prozent abwirft. Mitwirkung nicht erforderlich. Anträge unter „Erfolg sicher“ an die Expedition erbeten. 30380

Wasserrohr-Kessel, 51° Heizfläche, wenig gebraucht, in allerbestem Zustande, auf 9 Atmosphären konzeptionirt; ferner 12 HP. Söcker-Lokomobil, halbstabil, bestens renovirt, 3 Stück 10 HP. Lokomobil mit neuen Feuerbüchsen und neuen Röhren, englische Fabrikate, liefern zu günstigen Zahlungsbedingungen und billigt Kobovinecz u. Seisler, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-Grut 27. 3763

5 Cornwallkessel, 30, 70, 73, 76, 100 Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. Dampfmaschine, 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billigt bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Albert Deutsch, V., Váci-körut 22. 3854

Nähmaschinen aller Gattungen gut regulirte Singer-Nähmaschinen von 28 fl. aufwärts bei Franz Seibler, Mechaniker, Budapest, Maschinengasse 5. Verkauf auch gegen Ratenszahlung. 3905 Suche für meine Konditorei Lehrlingen. Adresse in der Exp. 3958

Obstbäume in 300 Sorten 25-50 kr. Zierbäume 20-80 kr., Zierfräucher 10-20 kr., Erdbeerpflanzen Laxtons Nobles taufend 10 fl. Zu haben bei Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest. Katalog gratis. 3925

Elegante Möbel sofort Abreise halber zu verkaufen: Speise- und Schlafzimmer, Salongegenstände, Antik-Waffen, Bilder, Teppiche, Klavier, Nottenbillergasse-1, 2. St. 13. 30371

Lakások. Kis és nagy utca lakások és minden ezéla alkalmas üzlethelyiségek VII. ker. aréna-ut 58. sz. alatt november 1-ére oleson kiadó. 30152

Weintrauben circa 100 Meterjeintner Alicante Bonchet und Aramonj (Nischenaugen) sind sehr preiswürdig zu haben in dem Weingarten nächst der Bahnhafion, bei Leop. Weiner in Dörfing. 30161

Photographie. Tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur findet dauerndes Engagement. Derselbe kann bald seine Selbstständigkeit erlangen. Nur tüchtige Arbeitskraft wird beanprucht. Offerte an Eijenschiml u. Wachtl, IV., Váci-utca 12. 30262

Ein Kapfenwirth für ein Weingeshäft mit 1000 fl. Kautio wird sofort acceptirt. (Schönart fort bevorzugt). Näheres bei Reichemberger, Baroß-gasse 111. 30139

The Berlitz School of Languages. Waisnering 37, I. Stod, Gte Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz'scher spricht der Schüler d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franko. Neuen Kurse beginnen fast jede Woche. 29713

Tafeltrauben sehr schöne Lüsse in 5 Kilo Körben franko fl. 1.75. Gutebel oder riechende Muskat fl. 2. Silbentendungen billig verwendet. Wihl. Zelnick, Weinbergbesizer, Böjüng bei Preßburg. 29782

Klavier. Moderner Wignonsflügel (kurz), fast neu, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30167

Tanoncz elsöranu kéri divat-üzletbe 3 évre vétetik fel, a próbaidő lejártá után 5 forintéssel. Czima a kiadó hivatalban. 2921

Lehmühle. In einem größeren Orte Südbungarns ist eine rentable, vorzüglich gehende Lehmühle, auch als Hochmühle neu eingerichtet, besonderer Umstände halber aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exped. 3929

Klavier, kurz, neu, mit Parzerrahmen, sehr schön, billig verkauft in Eder's Klavier-salon, Waisnergasse 4. 3941

Der in der nächsten Nähe der im Bau begriffenen elektr. Bahn gelegene alte Fairbank-Fabrikshof ist zu verpachten. Von der ca. 19.000 Meter großen Fläche für 1/3 Fabrikshof, der Rest Gartengrund, Fabrikgebäude 1000 Meter aus Ziegeln unter Blechdach, außerdem mehrere kleine Anstaltsteden, Arbeiterwohnungen u. ein Wohnhaus mit 10 Zimmern, Fabrikeinrichtungen, ein beinahe neuer Cornwall-Kessel, 50 H. P. Maschinen, Wasserreservoir, Brunnen mit Pumpwerk etc. Diese Lokalitäten sind ab November l. J. auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Näheres zu erfragen bei Fairbanks Waagen- u. Maschinen-Fabrik-Gesellschaft, Budapest, Andrássystraße Nr. 14. 3826

Möbel auf Raten, gute, solide Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Speise- u. Schlafzimmer, sowie einzelne Stücke, Ottomane, Schlafdivans, feine Salongarnituren, Afrika- u. Nordhaarmatratzen, Stahl-drachbettelagen, zusammenlegbare Eisenbetten zu den billigsten Fabrikpreisen bei coulanten Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathan, Budapest, Musevmring Nr. 10, neben dem Polytechnitum. 3818

Fakereskedés alködi nepes vasutallomásal bíró mezövárosban, gazdag vidékel, más vállalat miatt berlak és üzlethelyiséggel együtt átadó. la ház esetéé örök áron eadó avagy társ keresetük 4-5000 forint fas vasútlehez. Czima a kiadó hivatalban. 3896

Patente in allen Ländern der Welt erwirben und verwerten S. u. B. Paták, Budapest, Teréz-körut 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt. Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 3859

Von Herrschaften abgelegte elegante Winter-Anzüge, Salon-Anzüge, Kieise- u. Stadtwelge, Meistlich als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische Livreen sind preiswürdig Elisabeth-platz 12 im Hofmagazin rechts zu haben. Tafelst werden sehr feine Salon- und Grad-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 3857

Wichtig für Möbelkäufer. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verlaure sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch stückweise um den Erzeugungspreis. Reich M. bútorasztalos. Budapest, VII., Izabella-u. 29. 30284

Tafeltrauben, schöne, Lüsse, in 5 Kilo Körben verpackt gegen Nachnahme von 1 fl. 60 kr. franko jeder Poststation das Agentur- und Kommissionsgeschäft Gustav Zeitl, Mediasz, Siebenbürgen. 3863

Eine geübte Kaffierin, flinke Kopfrechnerin, wird für ein größeres Mode-waarengeschäft in einer der schönsten Provinzstädte gesucht. Kautio von wenigstens 300 fl. notwendig. Der Posten ist dauernd und angenehm. Solche, die nebst Deutsch u. Ungarisch noch eine slavische Sprache sprechen und sich durch gute Zeugnisse in ähnlicher Stellung ausweisen können, mögen gesl. Photographie, Lebenslauf und Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen prompt ein-senden. Adr. in d. Exp. 30289

Im 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 53, sind in einem neuerbauten drei Stock hohen Hause kleine Wohnungen mit 1-2 Zimmern von 160-300 fl. zu vermieten. Wasserleitung in jeder Küche. Ebendort ist ein Gasthaus und ein Geschäftslokal, wie auch ein Keller, für Werkstätte geeignet, vom 1. November 1895 beziehbar, zu vermieten. 30117

Suche einen Posten als Kanzlei oder Gewölbdiener kann 200 Gulden Kautio erlegen. Adr. in der Exp. 30199

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir reibliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 3, 2. Stod, Thür 16. Eine Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

I. Ziehung
am 16.-19. Oktober 1895

Ungarische Klassen-Lotterie

100,000 Lose
31,499 Gewinne.

Grösster Haupttreffer ev.
EINE

Million.

Lose I. Klasse

$\frac{1}{1}$ 20.- $\frac{1}{10}$ 2.- $\frac{1}{20}$ 1 frt.

empfehlen und ver-
senden

Karl Heintze

Haupt-Collecteur,
BUDAPEST,
Servitenplatz 3.

Ungarische Klassen-Lotterie

31499 Geldgewinne ohne Abzug.

Haupttreffer 1 Million Kronen

Gesamttreffer 5 Millionen 600.000 Kronen.

Erste Ziehung 16.-19. Oktober.

Lose für die I. Klasse

$\frac{1}{1}$ fl. 20.-	$\frac{1}{10}$ fl. 2.-	$\frac{1}{20}$ fl. 1.-
---------------------------	---------------------------	---------------------------

Lose für beide Ziehungen

$\frac{1}{1}$ fl. 40.-	$\frac{1}{10}$ fl. 4.-	$\frac{1}{20}$ fl. 2.-
---------------------------	---------------------------	---------------------------

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Fracht-Zufendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzuführen.

BRÜDER WITTMANN

Bank- und Wechselhaus,
Budapest, Kristof-tér 6. szám.



Charles Heidsieck Sec

Charles Heidsieck

REIMS



Fournisseur Breveté de S.M. le Roi de Suède et de Norvège

Medaille unique pour les Vins de Champagne Exp. de 1859, Bordeaux.

General-Repräsentant für Oesterreich-Ungarn und den Orient:

VALENTIN IGLER jun., WIEN,

I., Maximilianstrasse 7.

Charles HEIDSIECK ist der einzige Kaufmann in Reims, welcher den Familiennamen HEIDSIECK trägt und zu tragen berechtigt ist.

Gegründet 1864.

Jury-Mitglied
der
1885er Landes-
ausstellung.

Karl Lingel,

Erste ungar. Budapester Dampfrais-Drachslor- u. Tischler-Galanteriewaaren-Fabrik,
Budapest, Rosengasse 4-6.

Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und mehrerer Medaillen.

empfehlen sich zur Anfertigung aller Sorten gefalteter (Fraisé) Leisten, wie auch aller Gattungen Drechslerarbeiten für Möbel- und Gebäude-Verzierungen, ferner erzeuge mit meinen Band-, Kopir- und Sonnier-Sägen die mannigfaltigsten Arbeiten, zugleich empfehle ich folgende Artikel eigener Erzeugung und zwar:

Alle Sorten Tische,
" " Sessel
und Kleiderstöße,

Kleiderrechen,
Luzusäulen,
Vorhanghalter
(Karnissen),

Servir-Tassen,
Staffeleien,
Notenhälter,
Stagères,
Spucknapfe,

die sich in reicher Auswahl vorrätig halte, und in Luzusgegenständen, Musterstücke, in dem Neubau meiner Fabrik zur Auswahl den hochgeschätzten Herrschaften bestens empfehle. Illustrierte Preis-courante auf Verlangen gratis und franko.

Die seit 40 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte

Dr. SPITZER'sche

Gesichtsreinigungs-Pomade

gegen Hakenwarben, Leberflecken, Wunden, Sommerprossen, Milieffler, Nasen- und Gesichtsröthe, Haut-Schuppen und alle sonstigen Haut- und besonderen Gesicht-Anomalien; sowie die

Hautverschönerungs-Seife,

Dr. Spitzer'sche die, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen u. sammetweiche Haut verleiht.

Preis des großen Tiegels 50 kr., des kleinen 30 kr., der Seife 50 kr. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Kratochvic in Bukovar erzeugte Präparat ist echt. Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

Haptzi!

Mittel gegen Schnupfen!!



Preis 35 kr. Für die Provinz franko bei Vorher-einsendung von 50 kr. Generaldepot bei J. v. Török, Budapest, Königsgasse, so wie in allen Apotheken und Droguerien.

Joh. Hein

Landchaftsgärtner
BUDAPEST,
Csömöri-ut 87.
Spezialität:

Park- u. Gartenanlagen

Künstlerischer Entwurf,
Ausführung unter Garantie.

Illustrierte Prospekte
auf Verlangen gratis
und franko.

Viele Anerkennungs-schreiben.



Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisierte
Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim,

Budapest u. Wien,
k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv



sind echt nur von unserer Filiale
in Budapest, Thonethof,

zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere
„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-
Ofen mit Doppelmantel,

Kamine,

rauchverzehrend, mit sichtbarem
Feuer.

Central-Anschiebungen für ganze Gebäude.
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche
Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.



Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach ärztlichem Gutachten voll-
ständig unbeschädlich und verlässlich. Gummi und Kautschuk per Dbd.
von fl. 1-6, Capottes americains (kurz) per Dbd. fl. 2-5, Parier
Zamenischerheilschwämmchen fl. 2-6, Original Pessarium-occlusivum
(Poli-porus) nach Prof. Meisinger fl. 1.50-2.50, Entschlorung 50 kr. bis fl. 3.-,
Kollektion für Herren, sehr praktisch zusammengestellt fl. 3-10, etc.
patentirte Menstruations-Bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisirten
Aufhängestücken fl. 3.50-5.- Bei Entnahme von mindestens fl. 10.-
10-15% Rabatt. Versandt bisretref.

J. KELETI,

k. u. k. Privilegien-Inhaber. BUDAPEST, IV. ker., korona-
herzog-uteza 17. Preis-courante gratis im geschloffenen Couvert.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen,
Manneschwäche, chronische Darmschleimflüsse
werden ohne Einspeisung und ohne Verunsicherung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-uteza)
Nr. 14. 2. Stock 17. Ordnet täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

1895

Allerlei.

(Der Stallmeister des englischen Botschafters.) Aus Wien meldet man: In „Venedig im Prater“ ereignete sich am Freitag Abends ein Vorfall, der durch das unmittelbare Nachspiel, das er in einer anderen Gegend des Praters fand, ernste Folgen haben dürfte. In der Csarda des Schneiderischen Kaffeehauses vergnügten sich durch längere Zeit der Stallmeister des englischen Botschafters, Herr Blumming, dessen Gattin und ein englischer Reisender, Herr Milton Lude, der nur zu kurzem Aufenthalt in Wien eingetroffen ist. Bei der Bezahlung der Besuche entspann sich ein solcher Aufruhr zwischen den genannten Personen und dem Kassier, daß die Verretzung der ganzen Gesellschaft veranlaßt wurde. Während des Weges zum Polizeiamte, und zwar in der Feuerwerkerallee, begann Herr Blumming nach Vorerart thätlich gegen den Kassier vorzugehen, und seine Gattin half ihm hierbei, wie es heißt, indem sie dem Kassier zu Falle zu bringen verjuchte. Der Kassier verlor nun mit seinem Säbel dem Stallmeister einen Hieb auf den Kopf. Da nahm sich Herr Lude seines Freundes an, indem er mit seinem Stock auf den Kassier schlug. Nun erst machte Frau Blumming darauf aufmerksam, daß ihr Gatte, da er zu den „Haus- und Dienstleuten“ eines Botschafters zählt und zugleich Unterthan des Staates ist, welchem der Botschafter angehört, den überreichlichen Gerichten nicht untersteht. Herr Blumming wurde hierauf durch die Rettungsgesellschaft in das Palais der englischen Botschaft gebracht, Herr Lude aber in Haft genommen. Aus dieser Haft wurde der letztgenannte heute in Folge der Intervention seines Anwalts Dr. Schneeberger nach Leistung einer Kaution entlassen, während die Untersuchung gegen ihn fort-

geführt wird. Mittlerweile hat der Botschafter eine Anzeige gegen den Kassier erstattet, so daß auch dieser sich zu verantworten haben wird.

(Sauerkraut im Vesperstuhl.) Vor dem Botschafts-Kreisgerichte hatte sich vor einigen Tagen die ehrsame 53jährige Jungfrau Magdalena Steidl aus Vierbach wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zu verantworten. Als nämlich am Maria-Himmelfahrtstage der Pfarrer von Vierbach die feierliche Vesper abhielt und auf den Vesperstuhl niederkniete, glitt er aus und fand zu seiner Entrüstung den Vesperstuhl mit Sauerkraut besetzt. Gleichzeitig entdeckte er aber auch der Pfarrer, daß auf der Balustrade der Predigerkanzle Sauerkraut ausgestreut war, und auf dem Chor entstand Unruhe, denn auch dort war Kraut ausgegossen. Die Unruhe und Ruhe der Kirchenbesucher wurde durch diesen Zwischenfall bedenklich gestört, denn der Pfarrer mußte erst ein Tuch voll Sauerkraut wegnehmen und der Pfarrer seine Kleider reinigen, bevor die Messe zu Ende geführt werden konnte. Als die Pfarrerin wurde die ob ihrer Frömmigkeit und als eifrige Kirchenbesucherin bekannte, ihres „bösen Maules“ wegen gestrichelte Magdalena Steidl angeklagt und sie gestand ohne weiteres zu, das Sauerkraut ausgestreut zu haben, um dem Pfarrer ein Schnippen zu schlagen und sich an ihm zu rächen, denn er habe in seine Leisten Predigt alle alten Jungfrauen beleidigt. Dem Kirchendor wollte sie ebenfalls ihren Unwillen ausdrücken, da ihr der Gesang mißfiel. Der Gerichtshof erklärte die Angeklagte des obgenannten Vergehens schuldig und verurtheilte sie in Würdigung mildernder Umstände zu einer Woche strengen Arrests.

(Wieder ein Bombenattentat.) Aus Paris meldet man von gestern: Im Keller eines Hauses auf

dem Boulevard Montparnasse wurde nächst dem Gasometer eine mit Sprengstoff gefüllte, mit glimmender Lunte versehene Flasche gefunden, die nach amtlicher Untersuchung einen höchst gefährlichen Explosivstoff enthielt und, nicht rechtzeitig entfernt, das ganze Haus in Trümmer gelegt hätte. Ob ein persönlicher Racheakt oder ein anarchistisches Attentat geplant war, ist noch unbekannt.

(Nach 20jähriger Wagnohast.) Man schreibt aus Florenz: Vor einigen Tagen wurde Karolino Grandi, welcher im Jahre 1875 in seinem Heimatshdorf Jucija, um Rache an dessen Bewohnern zu nehmen, fünf kleine Kinder ermordete und in seiner Küche vergrub, nach Abbückung der über ihn verhängten zwanzigjährigen Wagnohast in Freiheit gesetzt. Sein Heimatshdorf hat sich seine Rückkehr dahin verbeten.

(Ein neuer Staat in Europa.) Fast sämtliche Lehrbücher der Geographie bedürfen einer Ergänzung: sie haben nicht mehr und nicht weniger als einen ganzen europäischen Staat bisher vollkommen ignoriert. Es ist dies die Republik Tavolara, auf der gleichnamigen Insel in der Nähe der Nordostküste von Sardinien. König Karl Albert von Sardinien trat 1833 die Souveränität über diese Insel an die Familie Bartholomäus ab, deren Haupt unter dem Namen Paul I. gegen 50 Jahre regierte. Nach seinem Tode verweigerten die Savolariner dem Nachfolger Paul's die Anerkennung, riefen die Republik aus und gaben sich eine Verfassung nach modernstem Zuschnitt. Die neue Republik sandte sofort eine Deputation an die italienische Regierung, um den Regierungswechsel zu notifizieren. Italien hatte nichts dagegen einzuwenden. Der Präsident der Republik Savolarina wird auf zehn Jahre gewählt. Auch die Frauen besitzen das Wahlrecht. Der ganze Staat zählt 168 Einwohner.

20.)

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salas. — Autorisirte Bearbeitung. Erster Theil.

Aber der Abend brach an und er kam wieder nicht.

Frau Renaud bemühte sich, ihrer Enkelin auseinanderzusetzen, daß die Männer häufig wichtige Geschäfte haben, welche sie ganz unvermuthet in Anspruch nehmen, Marie aber blieb taub gegen solche Trostesgründe.

Er hätte mir doch wenigstens einige Zeilen schreiben können, um mir zu sagen, daß er meiner nicht vergesse; wenn er unter Tags Geschäfte hat, so will ich das begreifen, aber des Nachts kann er doch die Zeit finden, mir zwei Zeilen zu schreiben. Ach, wenn er wüßte, wie weh er mir thut, wie ich mich mit dem Gedanken abquäle, daß er mich vergessen kann.

Großmama Renaud fing ebenfalls an, sich nicht wenig zu sorgen, sie fragte sich, ob die Familie Jean Verhier's nicht vielleicht gegen seine Heirath eingenommen sei.

So verging Tag um Tag, und bald hatten die beiden Frauen gar nicht mehr den Muth, von Jean zu sprechen.

All diese Erinnerungen waren in Frau Renaud's Seele wieder wachgeworden, während sie das Bild ihres Sohnes betrachtete.

Mehr denn eine Stunde war sie in Gedanken versunken so dagesessen und als sie sich endlich empor richtete, schlüßte sie mit zuckenden Lippen:

— Feigling, Lügner.

Sie hegte keine Hoffnungen mehr, sie wußte nichts von der heimlichen Trauung und ihre Enkelin hatte nicht den Muth gehabt, ihr davon zu sprechen, weil sie längst sich dem Glauben hingegeben, daß die sogenannte heimliche Trauung nur ein Mummenschanz gewesen sei, erfonnen, um sie, die Leichtgläubige zu beschämen.

11.

Trotz der entsetzlichen Katastrophe, von der die Familie Villepreux in so plötzlicher und unerwarteter Weise heimgejucht worden war, verlor das Palais in der Rue Dominique in verhältnißmäßig kurzer Zeit schon jenen Anstrich von Trauer, durch welchen es sich in den ersten Tagen gekennzeichnet hatte. Allerdings war Herrschaft wie Diener in dieses Schwarz gekleidet, allerdings hätte man in dem ganzen großen Haushalte weder ein lautes Lachen noch ein frohes Wort vernommen, aber jenes trostlose Schweigen herrschte doch nicht, welches man sonst in Häusern zu finden pflegt, in denen der Tod sein Szepter geschwungen.

Den ganzen Tag über hörte man vielmehr ein heimliches Klüstern und Neden, wurden da und dort von der Dienerschaft Worte wiederholt, welche der Marquis Honoré v. Villepreux gesprochen, als er Brettecourt und Florimont das Geleit gegeben. Auch hatte man da und dort ein Wort erhascht, welches die Marquise mit Julietten geredet, und man machte dazu die merkwürdigsten Kommentare. Der Schmerz schwand fast dahin, um einer neuen Hoffnung Raum zu geben, und diese Hoffnung bestand in dem Wunsche, das Kind des Gebieters zu finden, welchen man in so hohem Grade geliebt und verehrt hatte.

Mit Ungeduld harrete man des Augenblicks, in welchem Brettecourt oder der Notar sich wieder zeigen würden; man hoffte, daß man in deren Zügen dann den Ausdruck des Triumphes und der Freude werde lesen können, denn daß Honoré's Gesichtsausdruck unter allen Verhältnissen ein undurchdringlicher bleibe, diese Erfahrung hatte man bereits Gelegenheit gehabt zu machen.

Brettecourt und Florimont waren inzwischen häufig zusammen gekommen und je öfter sie über Honoré sprachen, desto unfehlbarer kamen sie zu der Ueberzeugung, daß der Marquis zwar auf seinen Bruder eifersüchtig gewesen sein mochte, daß er denselben aber doch geliebt haben mußte.

Er hatte sie überdies gezwungen, gleich beim erstenmale, als er nach dem Tode seines Bruders die Dienerschaft zu sich berief, ihre Ansicht über ihn zu modifizieren.

Mit großem Geschick hatte er die Komödie der trüblichen Liebe durchgeführt. Mit Thränen in den Augen hatte er auch den Seinen erklärt:

— Das Kind meines Bruders soll auch das meine sein; wie schade, daß er nicht mehr Vertrauen zu mir gehabt, heute noch will ich jene Frau aufsuchen und sie in unserem Hause installieren. Ich will dafür Sorge tragen, daß sie nicht nur ein geduldeter Gast in unserer Mitte sei, sondern in unseren Kreisen als Gleichberechtigte verkehre; ich will überdies das Kind meines Bruders adoptiren, es braucht in jungen Jahren wenigstens gar nicht zu wissen, daß es keinen Vater mehr hat.

Brettecourt und Florimont fühlten sich glücklich über die Art und Weise, wie Honoré die Sache aufgriff, und nahmen keinen Anstand, ihm Alles, was sie nur irgend selbst wußten über Jean v. Villepreux's Leben zu erzählen.

Der Verräther notirte sich dieses und jenes unter dem Vorwande, daß er sich dann besser erinnern werde, wenn er irgend welche Daten brauchte und als er Alles wußte, das Jene ihm zu sagen in der Lage waren, dankte er den beiden Herren und bestimmte für den folgenden Tag eine Stunde der Zusammenkunft, um dann definitiv darüber einig zu werden, auf welche Weise sie die Nachforschungen unter sich vertheilen wollten.

Er verbrachte die ganze Nacht mit ernstem Nachdenken. Guépin, welcher sich Abends lange in dem Zimmer seines Herrn zu schaffen machte, war auf irgend eine vertrauliche Mittheilung gefaßt, der Gebieter aber schickte ihn ohne alle weiteren Umstände aus dem Zimmer, indem er ungeduldig bemerkte:

— Ich habe nicht vergessen, was ich Ihnen versprochen, und ich hoffe, daß ich in einigen Tagen

— Nicht das Gefühl eines persönlichen Interesses ist es, welches mich veranlaßt, den Herrn Marquis aufzusuchen, ich hoffe vielmehr, Ihnen neue Beweise meiner aufopfernden Hingebung bieten zu können.

— Später, Guépin, später, ich werde dann jedenfalls Ihrer bedürfen, jetzt aber ist der richtige Augenblick nicht gekommen.

Er fühlte recht gut, daß in der Angelegenheit, in welcher er wirken wollte, er einer thätkräftigen Unterstützung bedürfen werde, einer Unterstützung von Seite seines Untergebenen, aber diese Gemeinschaft sagte ihm nicht zu, er wollte sie auf das höchst denkbare Minimalmaß reduzieren.

Aus den Mittheilungen, welche Brettecourt und Florimont ihm gemacht, ging nicht hervor, wo die junge Dame, welche er suchte, lebe, und Honoré sagte sich triumphirend, daß offenbar er allein das zu wissen scheine.

Er bildete daraufhin seine Pläne.

— Ich will Brettecourt und Florimont in alle möglichen Richtungen weisen, nur nicht dorthin, wo sie wirklich lebt, sie werden die Zeit verlieren und naturgemäß nichts finden. Herr von Brettecourt's Urlaub geht auf solche Weise zu Ende, die Weiden, er und Florimont, werden herungerannt sein, ohne das gewünschte Resultat erreicht zu haben, und daß sie viel Bewegung machen, dürfte sich für ihre Gesundheit als äußerst vortheilhaft erweisen. Mir soll es nicht schwer werden, zu erfahren, unter welchem Namen die junge Person lebt; Guépin wird ihre Adresse leicht in Erfahrung bringen und alles Uebrige ist dann meine Sorge. Meine Mutter wird unruhig sein bis zu dem Zeitpunkte, in welchem nach aller menschlichen Berechnung jenes Kind das Licht der Welt erblicken soll, und da ich Alles daran setzen muß, damit jenes kleine Geschöpf nicht in Paris das Licht der Welt erblicke, wird man in sechs Monaten eben so wenig wissen und erfahren, als jetzt. Es wird Thränen absetzen, große Nahrung, sehr viel Sammer und ich werde mitweinen. Ich habe bemerkt, daß Juliette für Thränen sehr empfänglich ist. Gottlob betrachte ich mich nun als Herrn der ganzen Zukunft.

Als Brettecourt und Florimont sich am folgenden Tage wieder einfanden, war Honoré gerade damit beschäftigt, einen Plan von Paris emig zu studiren.

— Meine Herren, sprach er nach der ersten Begrüßung, ich bin eben im Begriff gewesen, für Jeden von uns einen entsprechenden Feldzugsplan zu entwerfen. Mit Freuden würde ich die ganze Mission allein unternommen haben, aber Sie wollen ja auch Ihr Theil daran haben. Wir wissen über jenes junge Geschöpf bisher nur das Eine, daß es mit der Großmutter lebt und Weisnäherin ist.

— Gut, aber haben Sie auch nur die geringste Ahnung, in welchem Stadttheil sie wohnt?

— Nein, nicht die geringste.

— Wir müssen also nur von jenen beiden Anhaltspunkten ausgehend sie zu finden trachten. Das ist allerdings nicht viel, aber mit dem entsprechenden Muth werden wir unser Ziel vielleicht doch erreichen.

— Geduld müssen wir jedenfalls in erster Linie haben, warf Florimont ein.

— Gewiß, denn es gilt, jeden Stadttheil, jede Straße, jedes Haus zu durchsuchen.

— Ich war heute früh beim Kriegsminister, berichtete Brettecourt, ich setzte ihm die furchtbare Situation auseinander, in welcher ich mich befinde, ich sagte ihm, daß ich Alles thun wolle, um wenigstens theilweise das Unheil wieder gut zu machen, welches ich gestiftet; er hat mir freilich halber eine Urlaubsverlängerung gegeben, welche ich ausdehnen darf so lange, als ich nur irgend will.

— Ich danke, Brettecourt, sprach Honoré, Sie aber, Florimont, können Sie trotz Ihrer vielen Arbeiten sich frei machen, um sich mit unseren Angelegenheiten zu befaßen?

— Ich werde die Hälfte meiner Zeit Ihnen zur Verfügung stellen, Herr Marquis. (Fortsetzung folgt.)